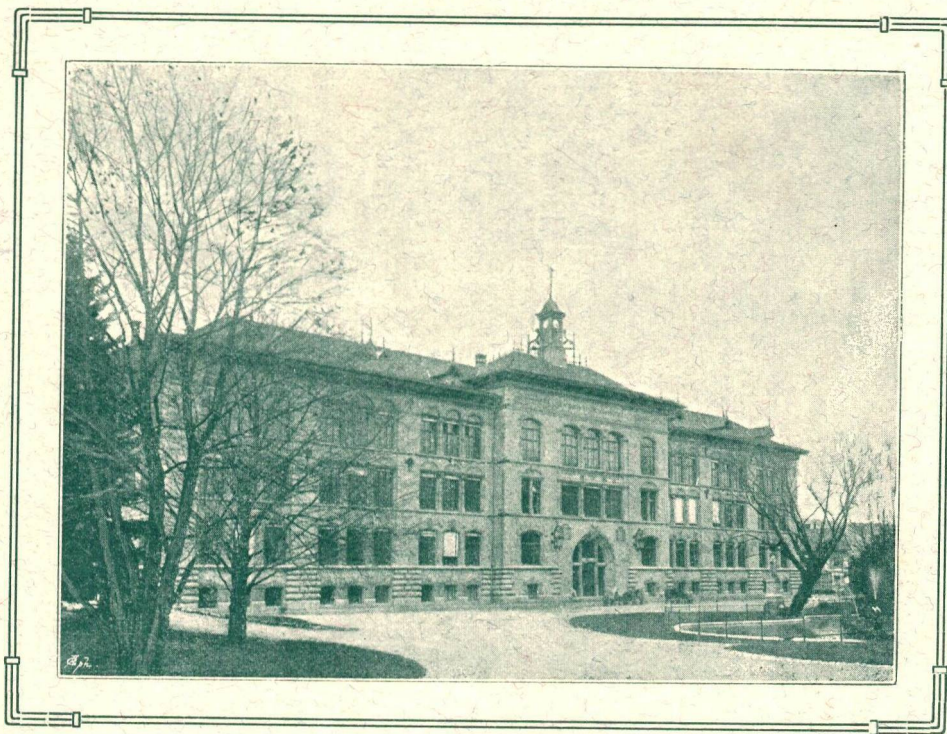


# Jahresbericht

der

## Aargauischen Kantonsschule.

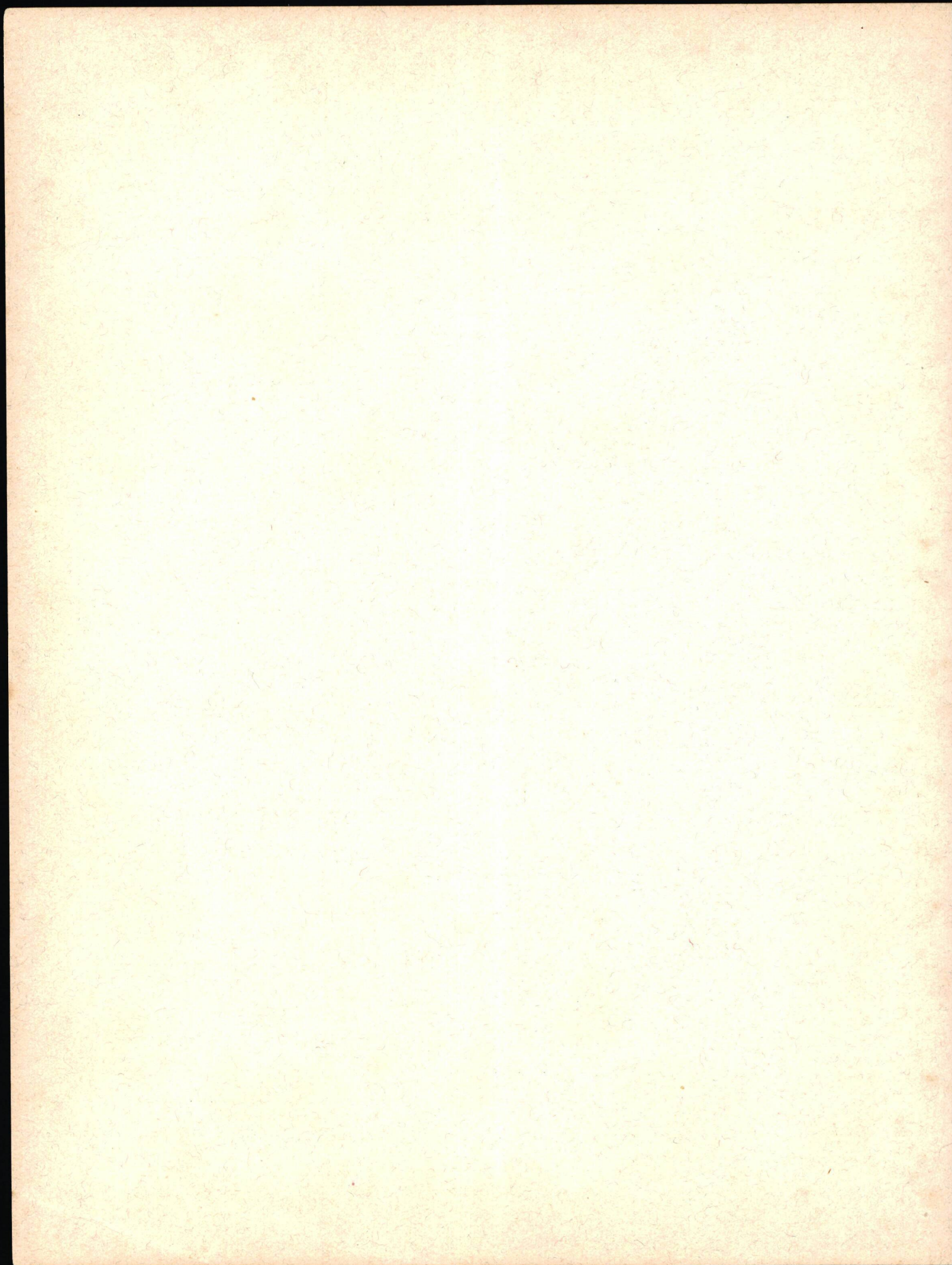


Schuljahr 1906/1907.

Aarau 1907.

Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.





# Jahresbericht

der

## Aargauischen Kantonsschule.

---

Schuljahr 1906/1907.

---

Ausgegeben  
von dem gegenwärtigen Rektor der Kantonsschule  
**Dr. Aug. Tuchschnid, Prof.**

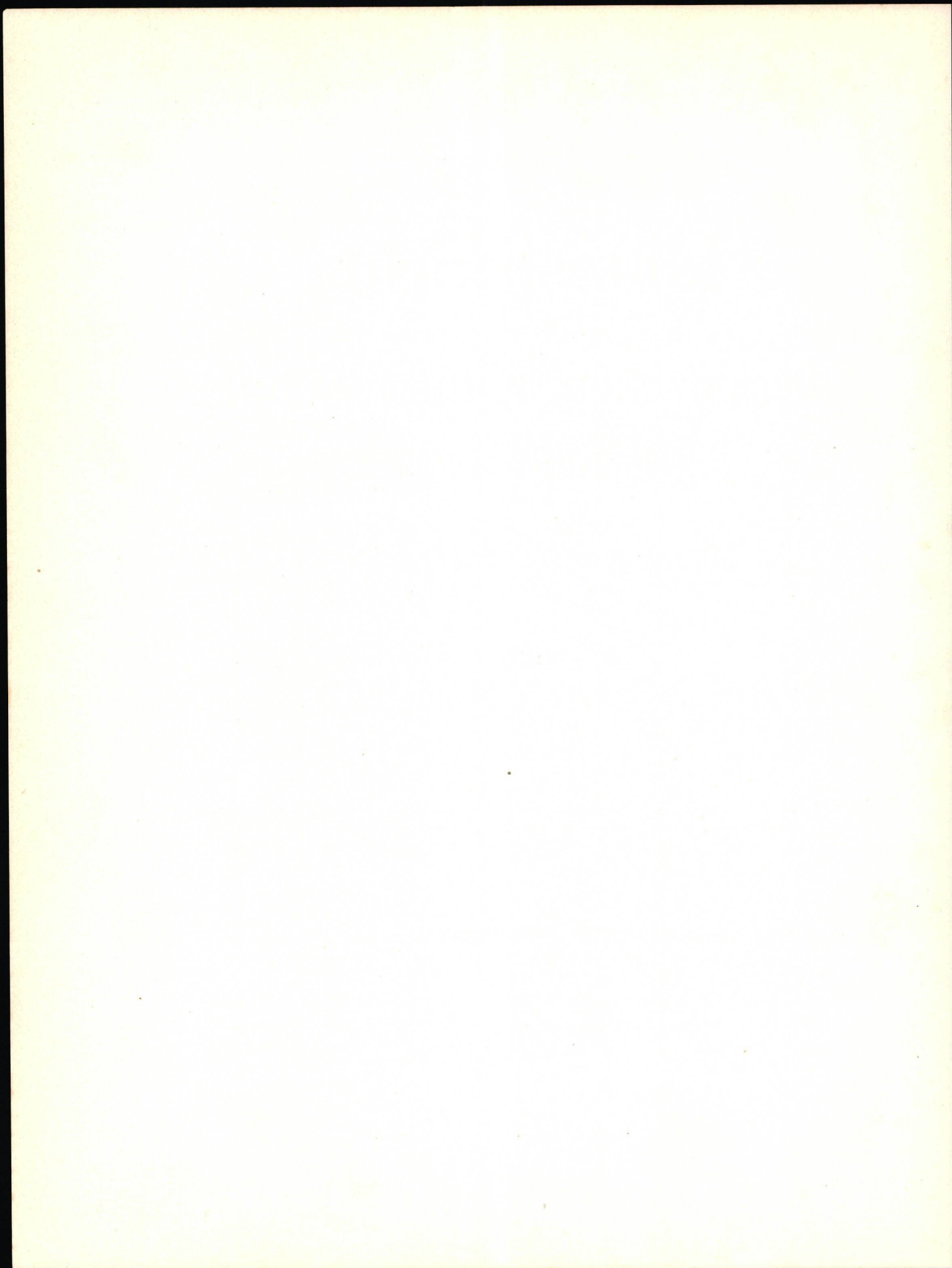
---

### Inhalt:

- I. Ankündigung der Prüfungen.
  - II. Zusammenstellung der wichtigsten gesetzlichen, reglementarischen etc. Bestimmungen.
  - III. Schulnachrichten.
  - IV. Bericht über den Unterricht.
  - V. Sammlungen der Schule.
  - VI. Verzeichnis der an der Anstalt gebräuchlichen Lehrmittel.
  - VII. Die Erweiterung des Kantonsschulgebäudes. Von Rektor Dr. Tuchschnid.
  - VIII. **Beilage: Ein interessanter Stirnziegel der XI. Legion von Vindonissa, nebst einigen einleitenden Bemerkungen.** Von Prof. Dr. Fröhlich.
- 

Aarau 1907.

Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



## I. Ankündigung der Prüfungen.

Die Repetitorien finden nach dem gewöhnlichen Stundenplan den 25., 26. und 27. März statt.

Die Arbeiten der Schüler aus dem Kunst- und technischen Zeichnen sind vom 3. bis 8. April in den Zeichnungslokalen ausgestellt.

Die mündliche Maturitätsprüfung am Gymnasium ist auf den 2., 3. und 4. April, die mündliche Diplomprüfung an der Handelsschule auf den 3. und 4. April angesetzt.

Die öffentliche Schluss-Censur wird Samstag den 6. April, vormittags 8 Uhr, in der Aula abgehalten. An derselben werden zugleich die Promotionen sowie die Ergebnisse der Maturitätsprüfung und der Diplomprüfung bekannt gemacht.

Die Ferien dauern bis und mit dem 26. April.

---

Aufnahmsprüfung: Dienstag und Mittwoch den 8. und 9. April.

Eröffnung des neuen Jahreskurses: Montag den 28. April, nachmittags 2 Uhr, in der Aula.

---

## III. Zusammenstellung der wichtigsten gesetzlichen, reglementarischen etc. Bestimmungen.

### 1. Organisation.

Die Kantonschule schliesst an die vierklassige Bezirksschule an. Sie hat drei Abteilungen: das **Gymnasium** mit vier, die **technische Abteilung** (Ober-Realschule) mit dreieinhalb und die **Handelsschule** mit drei Jahreskursen.

Das Gymnasium ist die ordentliche Vorbereitungsschule für die Universität. Die technische Abteilung bereitet vorzugsweise für den Übertritt in technische Fachschulen, insbesondere für das eidgenössische Polytechnikum vor. Die

Handelschule vermittelt die allgemeine und spezielle Vorbildung für diejenigen jungen Leute, welche sich dem Kaufmannsstande und andern praktischen Berufszweigen zuwenden, oder behufs weitergehender Studien eine Handelshochschule besuchen wollen.

Am Ende des letzten der vorgeschriebenen Kurse findet am Gymnasium und an der technischen Abteilung das Maturitätsexamen, an der Handelschule die Diplomprüfung statt. Die Schüler, welche diese Prüfungen mit Erfolg bestehen, erhalten am Gymnasium das Zeugnis der Reife für die Universität, an der technischen Abteilung ein solches für das Polytechnikum und an der Handelschule ein Diplom als Ausweis über erworbene Kenntnisse.

**Obligatorische Lehrgegenstände** sind:

- a) Am Gymnasium: Deutsche, französische, lateinische, griechische Sprache (oder als Ersatz für letztere Englisch und Italienisch), Geschichte Geographie (I. Klasse), Mathematik, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Kunstzeichnen (I. und II. Klasse), Gesang, Turnen.
- b) An der technischen Abteilung: Deutsche, französische, englische oder italienische Sprache, Geschichte, Geographie, mathematische Fächer, Naturgeschichte, Physik, Chemie, technisches Zeichnen, Kunstzeichnen, Gesang, Turnen.
- c) An der Handelschule: Deutsche, französische, englische eventuell italienische Sprache, Allgemeine und Handelsgeographie, Allgemeine und Handelsgeschichte, Kaufmännisches Rechnen und Algebra, Buchhaltung und Kontor, Handels- und Volkswirtschaftslehre, Handels- und Wechselrecht, Physik, Chemie, Warenkunde, Kalligraphie, Stenographie und Maschinenschreiben, Turnen (im Winter).

An allen Abteilungen (im Sommer): Militärische Übungen.

**Fakultative Fächer** sind:

An allen Abteilungen: Religionslehre und Instrumentalmusik. Am Gymnasium und an der technischen Abteilung: Stenographie für die 1. und 2. Klassen, Gesang und militärische Übungen für die 4. Klassen. Am Gymnasium: Hebräisch und Englisch für die griechischlernenden Schüler, analytische Chemie und chemisches Praktikum. An der technischen Abteilung: Italienisch oder Englisch, analytische Chemie und chemisches Praktikum, physikalisches Praktikum, Feldmessen. An der Handelschule: Italienisch, Spanisch, Gesang, Zeichnen. Am Unterricht im Spanischen können sich nach Wunsch auch Schüler der andern Abteilungen beteiligen.

Der Besuch der fakultativen Fächer hängt von der Erlaubnis der Lehrerversammlung ab. Schüler, welche zum Besuch eines für sie fakultativen Faches zugelassen sind, dürfen daselbe im Laufe eines Semesters nicht aufgeben, es sei denn, dass zwingende Gründe vorliegen.

## 2. Aufnahme.

Das Schuljahr beginnt im Frühling. Neueintretende Schüler haben sich beim Rektor schriftlich oder mündlich anzumelden unter Abgabe eines Altersausweises und des letzten Schulzeugnisses. — Die Aufnahme findet gestützt auf eine Prüfung statt. Regel ist der Eintritt im Frühling; ausnahmsweise finden Aufnahmen auch im Laufe des Schuljahres, gewöhnlich aber nur zu Beginn eines Quartals statt.

Das Gymnasium und die Handelschule können von Knaben und Mädchen besucht werden.

Zum Eintritt in die erste Klasse jeder Abteilung ist in der Regel das zurückgelegte 15. Altersjahr erforderlich und die Vorbildung, wie sie durch den Besuch der vierten Klasse der Bezirksschule oder der entsprechenden Klasse einer andern Schule erreicht wird. In der Handelsabteilung können sehr begabte und fleissige Schüler und Schülerinnen ausnahmsweise nach Absolvierung der drei ersten Klassen einer Bezirksschule übertreten. Regel soll auch hier der Übertritt aus der 4. Klasse der Bezirksschule sein.

**Vorkenntnisse**, welche gefordert werden für die Aufnahme in die 1. Klasse.

### a) der *technischen Abteilung*:

Im **Deutschen**: Kenntnis der Wort- und Satzlehre, Sicherheit im Analysieren, Fähigkeit, ein innerhalb des Anschauungskreises der Schüler liegendes Thema aus der erzählenden oder beschreibenden Gattung in gehöriger Gedankenfolge und sprachrichtig, vor allem mit Beobachtung der Rechtschreibung und Interpunktion schriftlich zu bearbeiten.

Im **Französischen**: Richtiges Lesen, Kenntnis der Formenlehre und der allgemeinen syntaktischen Regeln, nebst Fähigkeit, ein kleines französisches Diktat ohne häufige Verstösse gegen die Orthographie niederzuschreiben und ebenso kurze Sätze ins Französische zu übersetzen.

In der **Mathematik**: Fertigkeit im Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen, Kenntnis der Proportionen und des Drei- und Vielsatzes. Die vier ersten Operationen mit Monomen, Polynomen und algebraischen Brüchen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie, inbegriffen Kreislehre und Flächenberechnung.

In der **Geographie**: Sicherheit in den geographischen Grundbegriffen, Kenntnis der Erdoberfläche und der einzelnen Erdteile in ihren Hauptabteilungen, vor allem Europas. — Spezielle Kenntnis der Schweizergeographie.

In **Geschichte**: a) Eine dem Alter angemessene Kenntnis der vaterländischen Geschichte; b) Kenntnis der wichtigsten Weltbegebenheiten und historischen Persönlichkeiten.

In der **Naturgeschichte**: Fähigkeit, vorgelegte phanerogamische Pflanzen, Wirbeltiere, Gliedertiere und häufige Minerale nach ihren äussern Merkmalen vollständig und richtig zu beschreiben. Elementar-Kenntnis der wichtigsten Naturerscheinungen.

b) des *Gymnasiums*:

Dieselben wie von den Kandidaten für die technische Abteilung und dazu:

Im **Latein**: Kenntnis der Formenlehre und der wichtigsten Lehren der Syntax und der üblichen Konstruktionsweisen. Befähigung, leichtere Stücke aus Corn. Nepos oder Cäsar und leichtere zusammengesetzte Sätze aus dem Deutschen zu übertragen.

Im **Griechischen**: (fakultativ); Bekanntschaft mit der attischen Formenlehre bis zu den Verba auf -*ω* nebst Fähigkeit, leichtere Stücke aus einer griechischen Chrestomathie ins Deutsche und kleinere Sätze ins Griechische zu übertragen.

c) der *Handelsschule*:

Im **Deutschen**: Fertigkeit im ausdrucksvollen Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Fähigkeit, Lesestücke erzählenden, beschreibenden und historischen Inhalts, sowie epische und lyrische Gedichte zu erklären. Kenntnis der Wort- und Satzlehre. Satzanalyse und Interpunktionslehre. Fertigkeit, ein im Gesichtskreis des Schülers liegendes Thema der erzählenden oder beschreibenden Gattung richtig zu bearbeiten.

Im **Französischen**: Fertigkeit im richtigen Lesen. Kenntnis der Formenlehre bis und mit den gebräuchlichsten unregelmässigen Verben. Befähigung, leichtere Lesestücke erzählenden und beschreibenden Inhalts aus dem Französischen ins Deutsche und einfache deutsche Sätze ins Französische zu übertragen.

In der **Mathematik**: Fertigkeit im Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Zins-, Dreisatz- und Schlussrechnungen, Verhältnisse und Proportionen mit Anwendung auf Teilungs-, Gesellschafts-, Prozent- und Mischungsrechnungen. Kenntnis der wichtigsten ausländischen Münzen, Masse und Gewichte. Bildung des Quadrates einer Zahl und Ausziehung der Quadratwurzel. Fertigkeit im Kopfrechnen. Übung in exakter und übersichtlicher Darstellung bei schriftlicher Lösung von Rechnungsaufgaben. — Kenntnis der geometrischen Formenlehre. Geometrische Berechnungen.

In der **Geographie**: Sicherheit in den geographischen Grundbegriffen. Gründliche Kenntnis der Schweizergeographie. Die gegenseitige Lage der verschiedenen Erdteile. Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung der Nachbarländer der Schweiz.

In der **Geschichte**: Überblick über die wichtigsten Begebenheiten der vaterländischen Geschichte mit Einschluss der Verfassungskunde. Kenntnis einiger Ereignisse aus der allgemeinen Geschichte.

### 3. Das Schulgeld.

Vom Schulgeld sind infolge besonderer Vertragsbestimmungen befreit an allen Abteilungen die Söhne der Bürger und steuerpflichtigen Einwohner der Gemeinde Aarau und die Stipendiaten, an der technischen Abteilung und an der Handelsschule ausserdem die Söhne aargauischer Kantonsbürger. Die übrigen Schüler zahlen per Semester Fr. 10.

Schüler, welche im chemischen Laboratorium arbeiten, haben überdies für die Benützung und den Gebrauch chemischer Utensilien halbjährlich eine Entschädigung von 10 Franken zu entrichten. Dieselbe Taxe haben die Schüler zu bezahlen, welche das physikalische Praktikum besuchen.

Für den Instrumentunterricht ist ebenfalls ein besonderes Schulgeld zu bezahlen. Dasselbe beträgt per Semester: a) für das Klavier Fr. 25; b) für die übrigen Instrumente Fr. 20. — Unbemittelten Schülern kann daselbe von der Erziehungsdirektion ganz oder teilweise erlassen werden.

### 4. Stipendien.

Alljährlich werden an würdige und dürftige Schüler aller Abteilungen allgemeine Staatsstipendien und die Erträgnisse besonderer Stiftungen im Gesamtbetrage von ca. Fr. 4000. — verteilt. Nicht inbegriffen sind in dieser Summe die Stipendien, welche katholische Zöglinge geniessen, die sich dem Studium der Theologie widmen wollen.

Besonders zu erwähnen sind der anlässlich der aargauischen Centenarfeier pro 1903 von ehemaligen Schülern der Kantonschule gestiftete Centenarfeier-Stipendienfonds, die „Viktor Zschokke-Stiftung“ und — zugunsten der Handelsschüler — die Bundesstipendien. (Man vergleiche hiezu Abschnitt III, 4).

### 5. Dispensationen.

Es können vom Turnen, von den militärischen Übungen oder andern Fächern aus Gründen der Gesundheit oder wegen körperlicher Gebrechen diejenigen Schüler dispensiert werden, deren Eltern beim Rektor ein bezügliches Gesuch einreichen.

Zur Beurteilung dieser Gesuche sind zwei Schulärzte bestellt.

### 6. Versäumnisse.

Ohne dringende Gründe darf keine Lehrstunde versäumt werden.

Für Aussetzen einer einzelnen Stunde ist jeweilen die Erlaubnis des betreffenden Lehrers, für längere Versäumnisse die des Rektors einzuholen.

In Fällen, wo die Erlaubnis nicht vorher nachgesucht werden kann, haben die Schüler eine von den Eltern oder Kostgebern ausgestellte, mit der Unter-

schrift des Klassenlehrers versehene Entschuldigung in der nächsten Unterrichtsstunde vorzulegen.

Dauert die Verhinderung wegen Krankheit oder aus andern Gründen länger als acht Tage, so ist die schriftliche Entschuldigung beförderlichst an den Rektor zu schicken, der sie alsdann den Lehrern zur Kenntnis bringt.

### 7. Kostorte.

Schüler, welche nicht bei ihren Eltern oder Verwandten wohnen, haben bezüglich der Wahl ihres Kostortes oder bei Änderung deselben die Genehmigung der Lehrerversammlung einzuholen. Eine Trennung von Logis und Pension ist nicht gestattet.

Ebenso können Schüler von der Lehrerversammlung zum Verlassen ihres bisherigen Kostortes angehalten werden.

Anmeldungen für das staatliche Kantonschülerhaus sind direkt an den Vorsteher deselben, Herrn Prof. Rey, zu richten. Per Jahr bezahlen sei Frühling 1906 a) Schüler, deren Eltern Kantonsangehörige sind oder im Kanton wohnen: Fr. 570. —; b) auswärtige Schüler: Fr. 690. — Für Mittagstisch allein wird 80 Cts. berechnet.

Seit einigen Jahren besteht in Aarau ein „Töchterheim“, welches den Zweck hat, Schülerinnen des Töchterinstituts und Lehrerinnenseminars, der Kantonschule und der Frauenarbeitschule am kantonalen Gewerbemuseum ein freundliches und geordnetes Heim zu bieten. Das grosse, schöne Haus, mit Spielplatz und Garten liegt in der Nähe der Kantonschule. Der Pensionspreis beträgt Fr. 520. — jährlich. Auswärts wohnende Schülerinnen finden guten Mittagstisch zu 70 Cts. — Die Oberaufsicht führt der Vorstand des Frauenvereins, Sektion Aarau. — Anmeldungen sind zu richten an Frau Zschokke-Jordi, Vorsteherin des Töchterheims.

### 8. Wirtschaftsbesuch.

Den Schülern der I. Klasse aller Abteilungen ist der Besuch der Wirtschaften, ausser in Begleit ihrer Eltern oder deren Stellvertreter, untersagt.

Den Schülern der höhern Klassen ist der Besuch mehrerer, beim Beginn des Schuljahres von der Lehrerversammlung zu bezeichnenden Lokale gestattet, unter folgenden Bedingungen:

- a) Dass sie die letztern nicht vor abends 6 Uhr aufsuchen und nicht nach 10 Uhr verlassen.
- b) Dass sie sich nicht in abgeschlossene, vom übrigen Publikum nicht benutzte Räumlichkeiten zurückziehen.
- c) Dass sie das Kartenspiel meiden.

Schülern, welche mehrmals wegen Übertretung dieser Vorschrift straffällig geworden sind, wird jeder Wirtshausbesuch verboten.

## 9. Austritt.

Schüler, welche vor Vollendung des vollständigen Schulkurses auszutreten wünschen, haben ihren Austritt beim Rektor anzumelden und die schriftliche Einwilligung der Eltern beizubringen. In der Regel wird der Austritt nur auf Ende eines Quartals gewährt. Wer ohne zwingende Gründe die Schule vorher verlässt, oder wer die Schule nicht wenigstens ein Jahr lang besucht hat, erhält kein Abgangszeugnis. Der Anspruch auf ein solches geht auch verloren, wenn der Schüler die Schule ohne förmliche Entlassung verlässt.

## III. Schulnachrichten.

### 1. Aufsichtsbehörden.

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermassen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Hr. Dr. Müri, Regierungsrat.

Inspektoren: Hr. Bargetzi; Ingenieur in Aarau, für Mathematik und Zeichnen.

- „ Erne-Leblanc, Kaufmann in Aarau, für Deutsch inklusive deutsche Korrespondenz, Französisch, Kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung und Kontor an der Handelsschule.
- „ Heitz, Pfarrer, in Othmarsingen, für Latein, Griechisch, Hebräisch und Religion.
- „ Dr. Käppeli, Alt-Regierungsrat in Aarau, für Geschichte am Gymnasium und an der technischen Abteilung.
- „ Dr. Keller, Fürsprech in Aarau, für Deutsch am Gymnasium und an der technischen Abteilung; Handels- und Wechselrecht, Turnen und militärischen Unterricht.
- „ Dr. Landolt, Chemiker in Zofingen, für Naturgeschichte, Physik und Chemie an allen Abteilungen.
- „ Ryffel, Musikdirektor in Wettingen, für Gesang, Instrumentalmusik, Kalligraphie und Stenographie.
- „ Schürch, Kaufmann in Aarau, für Italienisch an allen Abteilungen, Geschichte, Handelslehre, Maschinenschreiben und Stenographie an der Handelsschule.
- „ Major E. Zschokke in Aarau, für Französisch am Gymnasium und an der technischen Abteilung.
- „ Konsul Zweifel, Kaufmann in Lenzburg und Malaga, Englisch und Geographie an allen Abteilungen, Spanisch und Warenkunde an der Handelsschule.

- b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*  
 Herr Erziehungsrat Herzog, Seminardirektor in Wettingen.  
 Herr Dr. Landolt, Chemiker in Zofingen.  
 „ Suter, Rektor in Aarau.
- c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der technischen Abteilung:*  
 Herr Erziehungsrat Niggli, Rektor in Zofingen.  
 „ Dr. Holliger, Seminarlehrer in Wettingen.  
 „ Dr. Stähelin, in Aarau.
- d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsschule:*  
 Herr Erziehungsrat Niggli, Rektor in Zofingen.  
 „ Erne-Leblanc, Kaufmann in Aarau.  
 „ Pietro Casserini, Kaufmann in Zofingen.

## 2. Lehrerschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermassen unter die Lehrerschaft verteilt:

- a) Hauptlehrer:  
 Herr Caminada (1896\*): Französisch in allen Klassen und Italienisch in der zweiten und dritten Klasse der Handelsabteilung, sowie Italienisch in der dritten Klasse der technischen Abteilung.  
 „ Dr. Dill (1899): Geographie an allen Abteilungen und Warenkunde in der dritten Klasse der Handelsschule.  
 „ Dr. Fröhlich (1876): Latein in den drei oberen Klassen des Gymnasiums.  
 „ Dr. Ganter (1887): Algebra in der 1. und 2. Klasse, Algebra und Geometrie in der 3. und 4. Klasse der technischen Abteilung, sowie Mathematik am Gymnasium.  
 „ Dr. Gessner (1891): Griechisch in den drei oberen Klassen des Gymnasiums und Latein in der ersten Klasse.  
 „ Hirt (1902): Kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung und Kontor, Handels- und Volkswirtschaftslehre, sowie Maschinenschreiben an der Handelsabteilung.  
 „ Käsli (1901): Deutsch am Gymnasium, sowie in der zweiten und vierten Klasse der technischen Abteilung.  
 „ Dr. Mühlberg, Prorektor (1866): Naturgeschichte am Gymnasium und an der technischen Abteilung, sowie Algebra in der 1. Klasse des Gymnasiums.

\* Jahr der Anstellung an der Kantonschule.

- Herr Dr. Otti (1898): Geometrie (1. u. 2. Kl.), Darstellende Geometrie (3. und 4. Kl.), Technisches Zeichnen (in allen Klassen), Feldmessen (3. Kl.) und Physik (2. Kl.) an der technischen Abteilung; Algebra an der Handelsabteilung.
- „ Rennhart, Aktuar (1884): Englisch am Gymnasium und an der zweiten und dritten Klasse der technischen Abteilung; Italienisch in der ersten und zweiten technischen Klasse.
- „ Rey (1895): Italienisch am Gymnasium. Im Sommer Französisch in der 1. und 3. Klasse, im Winter in der 3. Klasse der technischen Abteilung. Im Winter Italienisch in der ersten Klasse der Handelsschule. Spanisch.
- „ Truan (1906, Herbst): Französisch am Gymnasium und in der ersten und zweiten Klasse der technischen Abteilung.
- „ Dr. Tschopp (1903): Deutsch und Englisch an der Handelsschule; Englisch in der 1. technischen Klasse.
- „ Dr. Tuchschnid, Rektor (1882): Physik an allen Abteilungen, ausgenommen die 2. technische Klasse.
- „ Dr. Werder (1904): Chemie an allen Abteilungen.
- „ Dr. Winteler (1884): Geschichte am Gymnasium; Griechisch in der ersten Klasse.
- „ Dr. Zschokke (1900): Geschichte an der technischen Abteilung und an der Handelsschule, sowie Deutsch in der ersten und dritten Klasse der technischen Abteilung.

b) Hilfslehrer:

Herr Birchmeier (1898): Kunstzeichnen.

- „ Fricker (1904): Turnen.
- „ Dr. Heuberger, Oberrichter (1896): Handels- und Wechselfrecht.
- „ Hoffmann (1904): Gesang.
- „ Rödelberger (1890): Musik.
- „ Wernly, Pfarrer (1881): Hebräisch.
- „ Dr. Winteler (1901): Religionsunterricht.
- „ Zimmermann (1891): Schönschreiben und Stenographie.

Die Instruktion des Kadettenkorps besorgten die HH. Hauptmann Zschokke, Oberleutnant Hirt und Art.-Hauptmann Schäfer.

Am Ende des Schuljahres 1905/06 verliess uns leider Herr Prof. Dr. Karl Jaberg nach sehr erfolgreicher, 4<sup>1/2</sup>jähriger Wirksamkeit. Er folgte einer Wahl an die höhere Töchterschule in Zürich. Seine Stelle übernahm im Sommersemester provisorisch Herr Dr. Albert Baur aus Zürich und im Herbst wurde als Nachfolger gewählt: Herr Eduard Truan von Vallorbe (Waadt).

Am 25. Oktober erhielt Herr Prof. Dr. Zschokke vom Regierungsrat die nachgesuchte Entlassung als Instruktor unseres Kadettenkorps unter Verdankung der bezüglichen 17jährigen Dienstleistungen. An seine Stelle wurde gewählt: Herr Infanterie-Oberlieutenant Emil Keller, Staatschreiber, in Aarau.

Als Stellvertreter für Herrn Prof. Hirt, welcher wegen Militärdienst beurlaubt war, amteete vom 21. Mai bis 14. Juli Herr stud. jur. et cam. Edmund Niederer aus Basel.

Vom 27. August bis 14. September war Herr Prof. Dr. Werder im Militärdienst abwesend. Den Unterricht übernahm während dieser Zeit dessen Assistent für Lebensmittelkontrolle: Herr Dr. Adolf Hartmann.

Kurz nach Beginn des 3. Quartals wurde die Familie des Herrn Prof. Dr. Winteler von einem erschütternden Unglück heimgesucht, so dass Beurlaubung des schwergeprüften Kollegen für das ganze Quartal für notwendig erachtet wurde. Während 3 Wochen erteilten verschiedene Lehrer Ersatzunterricht; für die zweite Hälfte des Quartals wurde in Herrn cand. Friedr. Kreis von Altnau ein Stellvertreter gefunden.

Auf einer Skitour in den Weihnachtsferien (von der Grimsel nach der Oberaarjochhütte) ereilte Herrn Prof. Dr. Tschopp das Missgeschick, zwei Zehen zu erfrieren, so dass er für viele Wochen, vielleicht bis gegen den Schluss des Schuljahres in seine Wohnung verbannt sein wird. Hier erteilte er von Anfang an der obersten Klasse der Handelsschule den Unterricht, während im übrigen Ersatz durch die Kollegen organisiert wurde. Bald jedoch hatte auch die 2. Handelsklasse nach dem Hause des Lehrers zu pilgern und vom 5. Februar weg gab Herr Tschopp fast alle seine Stunden daheim.

Im Monat Februar hatte Herr Prof. Dr. Zschokke seinen letzten Militärdienst (10 Tage) zu leisten. Auch in diesem Falle wurde ein Teil der ausfallenden Stunden bereitwillig von andern Lehrern übernommen.

Am 17. März musste Herr Prof. Dr. Otti in die Zentralschule II einrücken. Seinen Unterricht übernahm Herr Dr. Ernst Meissner von Zofingen, Assistent für Mechanik am eidg. Polytechnikum, welcher schon als Studierender zweimal in verdankenswerter Weise der Schule zu Hilfe gekommen ist.

*Truan Edouard*, geboren 1877 in Vallorbe (Waadt), machte seine Gymnasialstudien in Aubonne, Lausanne und Genf, bestand die Maturitätsprüfung am Gymnasium Genf im Jahre 1896, besuchte die Universität Lausanne, wo er die „Licence ès lettres“ (Staatsdiplom) im Jahre 1901 erlangte. Er wurde dann Hauslehrer in Brünn (Mähren) und Jena (1901—1906), wo er ausserdem die Stelle eines Lektors an der Universität bekleidete. Seit Mai 1906 bis zu seiner Wahl an der Kantonschule wirkte er als Lehrer für Französisch in Orbe (Waadt).

## 3. Schüler.

Die mit \* bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.  
Die Zahlen bezeichnen Monat und Jahr der Geburt.  
Es ist der Wohnort angegeben.

## A. Gymnasium.

## I. Klasse.

1. *Bossard, Hans, Othmarsingen	1. 1891	15. Imhoof, Rudolf, Zofingen	3. 1890
2. Bossart, Fritz, Buchs	4. 90	16. Irmiger, Heinrich, Lenzburg	9. 90
3. Buchli, Hans, Herisau	7. 89	17. Keller, Jakob, Sarmenstorf	9. 89
4. Brack, Hans, Aarau	8. 89	18. *Lüthy, Alfred, Seengen	8. 90
5. Buffetti, Attilio, Aarau	1. 90	19. Merz, Reinhold, Menziken	1. 90
6. †Dotzheimer, August, Baden	3. 91	20. Mösch, Albert, Stein-Säckingen	3. 90
7. *Dreifuß, Therese, Baden	3. 90	21. Mühlberg, Lily, Aarau	8. 90
8. Fäsy, Richard, Künsnacht	7. 90	22. Reisse, Arnold, Baden	1. 90
9. Finsterwald, Hans, Brugg	2. 90	23. Schaffner, Paul, Zürich	3. 90
10. Frey, Traugott, Aarau	11. 89	24. Strähl, Adolf, Zofingen	10. 89
11. Frey, Walter, Rheinfelden	8. 90	25. *Urheim, Adolf, Olten	12. 89
12. Fröhlich, Fritz, Brugg	6. 90	26. Voser, Fritz, Brugg	2. 90
13. Glaser, Berta, Muri	8. 90	27. Wohler, Leo, Muri	10. 90
14.*Hartmann, Alfred, Aarau	2. 91		

## II. Klasse.

1. Acklin, Emil, Aarau	10. 1889	13. Merz, Arnold, Aarau	11. 1888
2. Aerni, Alfred, Aarburg	7. 89	14. Merz, Rudolf, N.-Gösgen	5. 89
3. Brogle, Otto, Sisseln	10. 90	15. *Näf, Alice, Aarau	10. 89
4. Büeli, Julius, Baden	5. 89	16. Niggli, Martha, Aarburg	9. 89
5. Hartmann, Jakob, Schinznach	4. 89	17. Oederlin, Max, Baden	12. 88
6. Hassler, Hans, Aarau	12. 88	18. Oehler, Hans, Aarau	12. 88
7. Herzog, Adolf, Wettingen	6. 89	19. Raschle, Hans, Würenlos	12. 88
8. Hüsey, Arnold, Luino	6. 89	20. Reimann, Gustav, Aarau	5. 89
9. Irmiger, Max, Menziken	6. 89	21. Schmid, Oswald, Olten	9. 89
10. Jäger, Betty, Aarau	6. 90	22. Trüb, Hans, Aarau	8. 89
11. Karrer, Paul, Wildegg	4. 89	23. Villiger, Walter, Schönenwerd	11. 88
12. *Koller, Peter, Berikon	6. 88	24. Zweifel, Erich, Lenzburg	1. 89

## III. Klasse.

1. Bischoff, Rudolf, Basel	8. 1888	9. Meier, August, Aarau	3. 1888
2. Bollag, Wilhelm, Stein	8. 88	10. Rauber, Hermann, Brugg	10. 88
3. Dürst, Arnold, Lenzburg	4. 88	11. Schwarz, Arnold, Littai (Krain)	9. 87
4. Eichenberger, Armin, Menziken	9. 87	12. Renold, Karl, Dättwil	8. 88
5. Glaser, Jakob, Muri	8. 88	13. Rohr, Hans, Aarau	6. 88
6. Hegnauer, Fritz, Aarau	7. 88	14. Siegrist, Hans, Brugg	2. 89
7. Kälin, Werner, Wollerau	3. 88	15. Siegrist, Louis, Rothrist	5. 87
8. Mackenzie, Mario, Genua	10. 89		

## IV. Klasse.

1. Aerni, Paul, Aarburg	8. 1887	11. Remund, Hugo, Lenzburg	3. 1888
2. Bertschinger, Leonhard, Lenzburg	10. 87	12. Schmid, Eugen, Frick	8. 87
3. Buhofer, Fritz, Boniswil	3. 87	13. Scholer, Paul, Brugg	4. 86
4. Conrad, Peter, Aarau	10. 87	14. Speidel, Karl, Muri	8. 87
5. Gensler, Peter, Samaden	2. 87	15. Vock, Walter, Sarmenstorf	5. 85
6. Isler, Edgar, Aarau	5. 86	16. Vogel, Armin, Klingnau	9. 86
7. Karlen, Karl, Thun	5. 87	17. Weißenbach, Karl, Bremgarten	3. 86
8. Keller, Robert, Aarau	9. 87	18. Wüst, Kurt, Aarau	7. 87
9. Kyburz, Albert, Ober-Entfelden	11. 82	19. Wyß, Gottlieb, Olten	4. 87
10. Lewin, René, Baden	12. 86		

## B. Technische Abteilung.

## I. Klasse.

1. *Amsler, Jakob, Schinznach	3. 1890	16. Kern, Walter, Aarau	11. 1888
2. Bally, Arnold, Schönenwerd	9. 89	17. Kern, Werner, Aarau	6. 90
3. Basler, Ernst, Aarau	2. 90	18. Landry, Walter, Murten	7. 90
4. Baumann, Ernst, Aarburg	8. 90	19. Leuenberger, Ernst, Zofingen	12. 90
5. Bethge, Willy, Aarau	7. 90	20. Lüscher, Fritz, Muhlen	2. 90
6. Biland, Oskar, Birmenstorf	8. 90	21. Marty, Johannes, Meilen	4. 90
7. Dalton, Jack, Montreux	5. 90	22. Maurer, Max, Schönenwerd	10. 89
8. *Elmer, Friedrich, Wald (Zürich)	3. 91	23. Meyer, Paul, Baden	6. 90
9. Frey, Richard, Aarau	5. 90	24. Reininghaus, Werner, Zürich	12. 89
10. *Fricke, Samuel, Aarau	8. 90	25. Rennhart, Erich, Aarau	7. 90
11. Gamper, Alfred, Möhlin	8. 89	26. *Rüttimann, Peter, Aarau	9. 90
12. Hänslar, Paul, Turgi	7. 90	27. Schenker, Max, Schönenwerd	12. 90
13. *Hering, Albert, Aarau	5. 90	28. *Senn, Jakob, Boniswil	1. 90
14. Hinnen, Walter, Aarburg	7. 90	29. Vogel, Gottlieb, Kölliken	5. 90
15. Keppler, Julius, St. Immer	9. 90	30. Wyß, Theophil, Olten	6. 90

## II. Klasse.

1. Altermatt, Eduard, Schönenwerd	3. 1889	9. Klingelfuss, Emil, Aarau	3. 89
2. Biland, Hans, Mellingen	6. 90	10. Niggli, Eduard, Schramberg (Würt.)	4. 89
3. Burger, Hans, Schöffland	2. 89	11. Schlageter, Robert, Luzern	11. 87
4. Fischer, Max, Reinach	4. 89	12. Siebenmann, Gustav, Aarau	4. 89
5. Hegnauer, Werner, Aarau	10. 89	13. Schwarz, Rudolf, Zofingen	2. 88
6. Hoffmann, Walter, Aarau	7. 89	14. Steiner, Paul, Birrwil	10. 89
7. Hunziker, Fritz, Aarau	1. 89	15. Sutter, Karl, Böttstein	6. 88
8. Karlen, Paul, Thun	7. 89	16. Wassmer, Max, Aarau	8. 87

## III. Klasse.

1. Affolter, Adolf, Schönenwerd	8. 1887	6. Hunziker, Albert, Küttigen	8. 88
2. Eugster, Konrad, Hundwil	3. 88	7. Jäger, Walter, Aarau	8. 88
3. Fischer, Albrecht, Rapperswil	9. 88	8. Keller, Alois, Oberwil	8. 88
4. Hartmann, Rudolf, Aarau	6. 88	9. Kuhn, Albert, Aarau	1. 88
5. Hohl, David, Gränichen	3. 88	10. *Kyburz, Paul, Ober-Entfelden	1. 86

11. Lässer, Werner, Rothrist	6. 1888	15. Steiner, Hans, Reitnau	3. 1888
12. Niggli, Paul, Zofingen	6. 88	16. *Wyler, Sigmund, Kölliken	1. 87
13. Rötheli, Rudolf, Baden	5. 88	17. Zeiler, Gustav, Lenzburg	12. 87
14. Schneider, Heinrich, Baden	2. 88		

## IV. Klasse.

1. Borns, Edwin, London	11. 1886	10. Störi, Heinrich, Goldau	2. 1886
2. Dorer, Otto, Baden	5. 87	11. Stoll, Arthur, Schinznach	1. 87
3. Frey, Roman, Rietheim	2. 88	12. Türcke, Hermann, Genua	1. 88
4. Grolée, Maurice, Grenoble	9. 87	13. Ugarte, Santiago, Bilbao (Spanien)	2. 88
5. Hemmeler, Wilhelm, Aarau	3. 87	14. Van der Ploeg, Leer (Ostfriesland)	4. 85
6. Laplace, Marcel, Baden	11. 85	15. Wassmer, Emil, Aarau	12. 86
7. Maxwell, Marius, Djokjo (Java)	5. 88	16. Weisse, Karl, Brugg	5. 87
8. Robert-Grandpierre, Ch., Neuchâtel	1. 86	17. Zimmerli, Adolf, Aarburg	2. 86
9. Roniger, Theophil, Rheinfelden	7. 87		

## C. Handelsschule.

## I. Klasse.

1. Arrigoni, Paolo, Mailand	1. 1891	17. Rey, Viktor, Othmarsingen	10. 1890
2. Bächli, Samuel, St. Petersburg	12. 91	18. Rohr, Walter, Lupfig	1. 90
3. Diener, Bertha, Schöffland	6. 89	19. Rudolf, Robert, Zurzach	2. 90
4. Geiger, Reinhold, Aarau	12. 89	20. Rupp, Emilie, Lenzburg	5. 90
5. Gladbach, Marietta, Aarau	12. 90	21. Rychner, Hans, Aarau	2. 90
6. Gloor, Max, Seon	7. 90	22. Schatzmann, Frida, Aarau	1. 90
7. Gygax, Luise, Erlach	1. 88	23. Spiegelberg, Anna, Aarburg	9. 90
8. Hächler, Werner, Rohr	12. 89	24. Spuhler, Eugen, Ennetbaden	7. 90
9. Hartmann, Emma, Aarau	8. 89	25. *Strauss, Alice, Lenzburg	8. 89
10. Hartmann, Hans, Möriken	12. 89	26. Suter, Rosa, Suhr	8. 89
11. Holzach, Dietrich, Aarau	12. 89	27. *Vogel, Adolf, Klingnau	5. 89
12. Hünerwadel, Clara, Lenzburg	3. 90	28. *Von Arx, Hugo, Olten	3. 91
13. Isler, Max, Wildegg	3. 90	29. Walti, Hedwig, Zofingen	1. 90
14. Kläsi, Hans, Nied.-Urnen	12. 87	30. *Wietlisbach, Eugen, Aarau	5. 90
15. *Maurer, Friedrich, Aarau	1. 90	31. Zölly, Ernst, Mexico	6. 89
16. Meyer, Ernst, Hausen	10. 90		

## II. Klasse.

1. Ballmer, Lina, Aarau	10. 1889	13. Pfisterer, Robert, Aarau	10. 1889
2. *Brack, Luise, Aarau	4. 89	14. Reimann, Wilhelm, Laufenburg	12. 89
3. *Dutli, Julius, Aarau	10. 89	15. *Ryniker, Fritz, Aarau	2. 88
4. Fischer, Alfred, Ruppenswil	7. 87	16. Schär, Martha, Aarau	2. 89
5. Frey, Hans, Gontenschwil	1. 89	17. Schenker, Walter, Baden	3. 89
6. Fröhlich, Franz, Aarau	7. 89	18. Schmidt, Arthur, O.-Entfelden	4. 89
7. Gautschy, Gertrud, Aarau	6. 89	19. Siebenmann, Lisa, Aarau	6. 89
8. *Hangartner, Margarete, Buchs	2. 89	20. Suter, Ernst, Aarau	11. 88
9. Hauser, Hermann, Näfels	3. 89	21. Vögeli, August, Lenzburg	10. 89
10. *Heiz, Olga, Hottwil	6. 89	22. Weber, Adolf, U.-Kulm	4. 89
11. Herzog, Frida, Olten	1. 89	23. Weigel, Karl, Bukarest	6. 89
12. *Küng, Elise, Aarau	7. 89		

## III. Klasse.

1. Bertschinger, Bertha, Lenzburg	9. 1888	7. *Schibler, Bertha, Suhr	12. 1888
2. Burger, Max, Burg	9. 87	8. Schneider, Emma, Suhr	9. 87
3. Hächler, Jakob, Rohr	6. 86	9. *Sernatinger, Ludwig, Aarau	7. 88
4. Hilfiker, Marie, Kölliken	11. 88	10. Strebel, Gustav, Aarau	5. 88
5. Oelhafen, Emil, Aarau	5. 88	11. Wyler, Lina, Hirschthal	6. 88
6. Rubli, Alfred, Aarau	1. 89		

## Zusammenstellung.

	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	IV. Klasse.	Total.		1905/06
Gymnasium	27	24	15	19	85	Schüler	72
Techn. Abteilung	30	16	17	17	80	„	86
Handelschule	31	23	11		65	„	63
					<b>Frequenz 230</b>	„	<b>221</b>

Von den 221 Schülern, welche für das Schuljahr 1905/06 eingeschrieben waren, traten in das laufende Schuljahr über 143. Die übrigen waren ausgetreten, darunter 44 Abiturienten und diplomierte Handelschüler.

Im Frühling 1906 wurde die Aufnahmeprüfung von 81 Schülern bestanden und im Laufe des Schuljahres wurden noch 6 aufgenommen. 4 Kandidaten mussten wegen ungenügenden Kenntnissen schon nach der Aufnahmeprüfung abgewiesen werden.

Die Schüler verteilten sich folgendermassen nach

	Heimatort			Wohnort			Konfession			Total
	Aargauer	aus andern Kantonen	Ausländer	Aarau	im übrigen Kanton	ausserhalb d. Kantons	Reformierte	Katholiken	Israeliten	
Gymnasium	67	14	4	21	49	15	58	24	3	85
Techn. Abteilg.	47	26	7	21	36	23	66	13	1	80
Handelschule	49	12	4	23	33	9	54	10	1	65
	163	52	15	65	118	47	178	47	5	<b>230</b>

Von den  $230 - 65 = 165$  Schülern, deren Wohnort nicht Aarau ist, hatten nur 97 Kost und Logis in der Stadt, die übrigen 68 kehrten jeden Tag per Bahn oder zu Fuss nach Hause zurück. Das Schülerhaus beherbergte 40, bei Familien untergebracht waren 57.

Von den Schülern des Gymnasiums lernten in der

I. Klasse Griechisch	3	Schüler,	Englisch und Italienisch	24	Schüler.
II. „ „	8	„	„	16	„
III. „ „	6	„	„	9	„
IV. „ „	5	„	„	14	„
Zusammen	22	Schüler.		63	Schüler.

Von den Griechisch lernenden Schülern besuchten den fakultativen Unterricht im Englischen 5 Schüler.

Hebräisch lernte 1 Schüler der 4. Klasse.

Von den Schülern der technischen Abteilung lernten in der

I. Klasse nur Englisch	17,	nur Italienisch	4,	beide Sprachen	9	Schüler.
II. " " "	10,	" "	—,	" "	6	"
III. " " "	10,	" "	3,	" "	4	"
	<u>37</u>	Schüler.		<u>7</u>	Schüler.	<u>19</u> Schüler.

An der Handelsabteilung wurde das Spanische von 3 Schülern (I. Kurs 2, 2. Kurs 1) besucht. Ausserdem benutzten die Gelegenheit Spanisch zu lernen 2 Schüler des Gymnasiums und 2 Schüler der technischen Abteilung.

Den fakultativen Unterricht im Italienischen nahmen an der Handelsschule 45 Schüler. 7 Schüler erhielten die Erlaubnis, Italienisch an Stelle von Englisch zu nehmen.

Im Sommer besuchten 12 Schüler der 4. techn. Klasse das chemische Praktikum, im Winter 16 Schüler der 3. techn. Klasse und 8 Schüler der 4. Klasse des Gymnasiums.

An den Übungen im physikalischen Laboratorium beteiligten sich im Sommer 8 und im Winter 6 Schüler der 3. technischen Klasse. Aus freien Stücken arbeiteten überdies Schüler verschiedener Klassen in der Werkstatt. — An den Übungen im Feldmessen nahmen letzten Sommer 12 Schüler der 3. technischen Klasse teil.

Am Schlusse des letzten Schuljahres (1905/06) bestanden folgende Schüler des Gymnasiums die Maturitätsprüfung:

1. Bertschinger, Richard, von und in Lenzburg (wird Kaufmann).
2. Büchli, Arnold, von und in Lenzburg (Studium: Theologie).
3. Erni, Arthur, von und in Olten (Naturwissenschaften).
4. Golliez, Ernst, von Payerne, in Murten (Pharmacie).
5. Heuberger, Walter, von und in Brugg (Jurisprudenz).
6. Hürbin, Walter, von Wegenstetten, in Bern (Jurisprudenz).
7. Kläusler, Josef, von Herznach, in Brugg (Medizin).
8. Lehner, Hans, von und in Baden (Jurisprudenz).
9. Lüthy, Hugo, von und in Schöftland (Jurisprudenz).
10. Mauch, Oskar, von Teufenthal, in Zofingen (Medizin).
11. Merz, Max, von und in Menziken (Medizin).
12. Oehler, Fritz, von und in Aarau (Medizin).
13. Regenass, Adolf, von Niederdorf (Baselland), in Trimbach (Kunst).
14. Renold, Ernst, von und in Dättwil (Medizin).
15. Steiner, Karl, von und in Dürrenäsch (Medizin).

Gleichzeitig erhielten alle Schüler der obersten Klasse der Handelsschule das Diplom, nämlich:

1. Brosy, Emma, von Mümliswil, in Aarau.
2. Büchli, Martha, von Elfingen, in Lenzburg.
3. Frey, Karl, von und in Küttigen.
4. Lienhard, Gottlieb, von und in Buchs.
5. Lindegger, Traugott, von Ob.-Entfelden, in Aarau.
6. Lüthy, Hugo, von und in Schöftland.
7. Maurer, Olga, von und in Schönenwerd.
8. Suter, Ernst, von Gränichen, in Brugg.

An der technischen Abteilung erwarben letzten Herbst 15 Schüler der obersten Klasse das Zeugnis der Reife:

1. Borns, Edwin, von London (ist an die mech.-techn. Schule des eidg. Polytechnikums übergetreten).
2. Dorer, Otto, von Baden (ging an eine Bauschule über).
3. Frei, Roman, von Rietheim (Eidg. Polytechnikum, Fachlehrerabteilung B).
4. Grolée, Maurice, von Grenoble ( „ „ mech.-techn. Schule).
5. Hemmeler, Wilhelm, von Aarau (Eidg. Polytechnikum, Ingenieurschule).
6. Maxwell, Marius, von Djokja (Java) ( „ „ mech.-techn. Schule).
7. Robert, Charles, von und in Neuenburg (Eidg. Polytechnikum, Fachlehrerabteilung A).
8. Roniger, Theophil, von Magden, in Rheinfelden (Universität Basel, Chemie).
9. Störi, Heinrich, von Hätzingen, in Goldau (ging in die Praxis, Baufach).
10. Stoll, Arthur, von u. in Schinznach (Eidg. Polytechnikum, Fachlehrerabtlg. B.)
11. Türke, Hermann, von Zürich, in Genua (Eidg. Polytechnikum, Bauschule).
12. Van der Ploeg, Peter, aus Leer (Ostfriesland) (Eidg. Polytechnikum, Fachlehrerabteilung B).
13. Wassmer, Emil, von und in Aarau (Eidg. Polytechnikum, Bauschule).
14. Weisse, Karl, von Glauchau (Sachsen), in Brugg (Eidg. Polytechnikum, Ingenieurschule.)
15. Zimmerli, Adolf, von und in Aarburg (Eidg. Polytechnikum, chem.-techn. Schule.)

Als Abgeordneter des eidgenössischen Polytechnikums wohnte der Prüfung bei Herr Prof. Dr. Oechsli.

In diesem Frühling werden sich die 19 Schüler der obersten Gymnasialklasse der Maturitätsprüfung und die 9 Schüler der obersten Handelsklasse, welche diese Klasse ganz durchlaufen haben, der Diplomprüfung unterziehen.

Auf rätselhafte Weise ist in den Sommerferien August Dotzheimer, Schüler unserer ersten technischen Klasse verschwunden. Mit Mutter und Schwester hatte

er Aufenthalt in Engelberg genommen, und da kehrte er von einem Ausflug, den er eines Nachmittags im Einverständnis mit den Seinen unternommen hatte, nicht mehr zurück. Alle Nachforschungen waren vergebens. Man kann nur vermuten, dass er — vielleicht beim Pflanzensuchen — infolge eines Fehltrittes ein Opfer der wilden Engelberger-Aa geworden ist und dass er in ihrer Umarmung festgehalten wird bis zur völligen Auflösung. — Wenn wir auf unsern Wanderungen in jene Gegend kommen, wo man ansteigt zu „der Surenen furchtbarem Gebirge“, und wir sehen zu unsern Füßen den schäumenden Gebirgsbach zu Tale stürmen, so wollen wir des Jünglings gedenken, der hier sein frisches, zu frohen Hoffnungen berechtigendes Leben jäh abgeschlossen hat.

#### 4. Stipendien.

Die ordentlichen **Staatsstipendien** im Betrage von Fr. 3160 wurden an 26 Schüler und Schülerinnen verteilt. Das höchste Stipendium betrug Fr. 200, das kleinste Fr. 50. Dazu konnten zu Neujahr von den **Zinsen besonderer Stiftungen** (von Rauchenstein, Richner, Schenker, Zumsteg und Steinhäuslin) Zulagen im Gesamtbetrage von Fr. 745 an 19 Stipendiaten und zwei neue Stipendien von je Fr. 50 verabreicht werden. Der grösste Zuschuss war Fr. 100, der kleinste Fr. 20.

Bei den Verteilungsvorschlägen zuhanden der Erziehungsdirektion waren für die Lehrerkonferenz von jeher ausser den Vermögens- und Erwerbsverhältnissen der Eltern massgebend die Tüchtigkeit, der Fleiss und das Betragen des Schülers und ferner der Umstand, ob derselbe bei seinen Eltern wohnen kann oder ob diese in Aarau für Kost und Logis zu sorgen haben.

**Bundesstipendien** im Gesamtbetrage von Fr. 1190 erhielten 2 Schüler und 4 Schülerinnen der zweiten und 1 Schüler und 2 Schülerinnen der dritten Handelsklasse. Nach der neuen Vollziehungsverordnung zum Bundesbeschluss betreffend Förderung der kommerziellen Bildung (vom 17. November 1900) werden die Stipendien des Bundes ausgerichtet „an bedürftige Schüler der oberen Klassen einer vom Bunde subventionierten Handelsschule.“

Gesuche um Stipendien sind beim Rektorate einzureichen, welches sie dem schweizerischen Handelsdepartement übermittelt.

Das Bundesstipendium kann nur bis auf den Gesamtbetrag des von anderer Seite bezogenen Stipendiums gehen.

Unter dem Titel „**Viktor Zschokke-Stiftung** an der Aarg. Kantonschule“ existiert ein von der Staatskasse verwalteter Fonds, seit dem Jahre 1897 geöfnet von Herrn Professor Dr. Conradin Zschokke zum Andenken an dessen verstorbenen Sohn „Viktor“, „dessen Zinsen hervorragend begabten aarg. Zöglingen der aarg. Kantonschule, denen es hiezuhin an Mitteln gebricht, verabreicht werden sollen, um ihnen zu gestatten, sich an einer Hochschule als Mediziner,

Ingenieure, Mechaniker, Chemiker, oder Lehrer in Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten auszubilden.“

Ein vom Regierungsrat unterm 24. Januar 1902 auf Grund der Stiftungsurkunde erlassenes Regulativ bestimmt den Modus, nach welchem die verfügbaren Mittel zur Verteilung gelangen sollen.

Über den **Aarg. Centenarfeier-Stipendienfonds** haben wir im Programm des Schule pro 1903/04 ausführlich berichtet. Betreffend die Verwaltung dieses Fonds und der Verwendung seiner Erträge bestimmt ein Regulativ folgendes:

1. Der anlässlich der aargauischen Centenarfeier pro 1903 von ehemaligen Schülern der Kantonschule in Aarau gestiftete Centenarfeier-Stipendienfonds soll durch die aargauische Staatskasse gemäss den Vorschriften über die Verwaltung der Fonds mit spezieller Zweckbestimmung verwaltet werden.

2. Die Zinserträge dieses Fonds sind alljährlich der Erziehungsdirektion zur Verfügung zu stellen, welche auf Grund der Beschlüsse der in § 7 hienach genannten Kommission zu Handen der Staatskasse die bezüglichen Anweisungen ausstellt.

3. Der Centenarfeierstipendienfonds soll, solange er nicht Fr. 50,000 beträgt, ausschliesslich der aargauischen Kantonschule zugute kommen.

4. Die jährlichen Erträge des Fonds sollen zu „Centenar-Stipendien“ je im Betrage von Fr. 200 verwendet werden; Restbeträge unter Fr. 200 sind jeweilen wieder zum Kapital zu schlagen.

5. Übersteigt der Fonds den Betrag von Fr. 50,000, so können das aargauische Lehrer- und das Lehrerinnenseminar zu je  $\frac{1}{5}$  des Ertrages an den auszuwerfenden Stipendien teilnehmen.

6. Die Centenar-Stipendien sollen auf Vorschlag der Lehrerkonferenz nach Fleiss und Aufführung tadellose, wohlbegabte, jedoch unbemittelte Zöglinge erhalten, gleichviel welcher Klasse und welcher Abteilung der Kantonschule sie angehören.

7. Die definitive Zuerkennung der Stipendien wird einer besondern Kommission übertragen. Sie besteht aus einem Delegierten des Erziehungsrates, einem Delegierten der Lehrerkonferenz der Kantonschule und einem Vertreter der Donatoren; letzterer hat das Recht, seinen eventuellen Nachfolger selber zu ernennen. Sollte er von dieser Befugnis keinen Gebrauch machen, so haben die beiden andern Mitglieder das Recht der Kooptation des dritten Mitgliedes aus den ehemaligen Kantonschülern.

8. Die Kommission konstituiert sich selbst und erstattet alljährlich an die Erziehungsdirektion Bericht über Zuerkennung und Verwendung der Stipendien.

Für das Schuljahr 1906/07 konnten fünf Schüler bedacht werden. Der Fonds beträgt zurzeit Fr. 29,500.

## 5. Organisation.

Zwischen der Erziehungsdirektion des Kantons Aargau als Versicherungsnehmerin für die Schüler der Kantonschule und der schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur als Versicherer ist ein Vertrag abgeschlossen worden, nach welchem die Schüler gegen Unfälle versichert sind.

Als versichert gelten alle Schüler, die in das Schülerverzeichnis der Kantonschule eingetragen sind. Die Versicherung tritt für den einzelnen Schüler in Kraft mit dem Zeitpunkte der Eintragung in die Schülerliste und erlischt bei seinem Austritt aus der Schule.

Die Versicherung erstreckt sich:

*a)* auf diejenigen Unfälle, die den Schülern zustossen, so lange sie sich in den von der betreffenden Schule benutzten Gebäuden, auf den Turnplätzen und auf den dazu gehörigen Grundstücken aufhalten. Eingeschlossen sind insbesondere alle Unfälle, die sich ereignen 1. bei den von einem Lehrer geleiteten Laboratoriumsübungen, Turn- und Leibesübungen, militärischen Übungen, sowie bei den Übungen des Kantonschülerturnvereins, 2. vor Beginn oder nach Schluss des Unterrichts, sowie während den Pausen, namentlich bei unbeaufsichtigter Benützung von Apparaten, Installationen, Turngeräten und dergleichen;

*b)* auf Unfälle ausserhalb des Schulgebietes: 1. bei allen von Lehrern geleiteten Arbeiten und Übungen im Freien, Besuchen von Sammlungen, Museen, Sehenswürdigkeiten, Exkursionen, Ausmärschen, Bade- und Schwimmübungen, Schiessübungen, Ausflügen und Reisen und den in allen diesen Fällen damit verbundenen allfälligen Wagen-, Post-, Tram-, Eisenbahn- und Dampfschiffahrten. Touren im Hochgebirge, soweit dabei der Gebrauch von Pickel und Seil notwendig ist, sind von der Versicherung ausgeschlossen; 2. bei den Gängen, welche die Schüler in den Pausen und während den Unterrichtsstunden zwischen den verschiedenen Schulgebäuden ausführen. 3. Bei den Turnfahrten des Kantonschülerturnvereins, jedoch unter Ausschluss derjenigen Unfälle, die sich beim Wettturnen an öffentlichen Turnfesten ereignen.

Der Vertrag ist am 1. Januar 1907 in Kraft getreten. Die Prämie, Fr. 2 für den Schüler, übernimmt der Staat. Hat ein Unfall den Tod zur Folge, so beträgt die Entschädigung Fr. 1000. Im Falle von Invalidität ist die Leistung der Gesellschaft im Maximum (Ganzinvalidität) Fr. 8000. Tagesentschädigung für die Dauer der ärztlichen Behandlung (vom 4. Tage an und höchstens für hundert Tage) Fr. 1. 50.

Im Frühling trat in die 1. Klasse des Gymnasiums eine Schülerin israelitischer Konfession ein. Sie wünschte, (wie an der Schule, die sie vorher besucht hatte) von der Verpflichtung, am Samstag beim Unterricht schreiben zu müssen, dispensiert zu werden. Die Lehrerschaft lehnte mit grossem Mehr

die Dispenserteilung ab. Der Vater der Schülerin gelangte nicht an die Oberbehörde, sondern erklärte, die Tochter aus der Schule nehmen zu wollen. Nichtsdestoweniger wünschte die Lehrerkonferenz auch einen bezüglichen Entscheid durch den Erziehungsrat. Dieser billigte die Stellungnahme der Lehrerkonferenz, indem er betonte: „Der Kantonschulbesuch ist ein freiwilliger und kein obligatorischer. Wer die Kantonschule besucht, muss sich der Schulordnung und den Lehrplanvorschriften unterziehen oder die Anstalt verlassen. Eine Ausnahme würde erhebliche Störungen im Stundenplan und beim Unterricht zur Folge haben. Wenn an einer Bezirksschule an Samstagen israelitischen Kindern Dispens von schriftlichen Arbeiten gewährt wird, so geschieht dies, weil viele Bezirksschüler sich noch im schulpflichtigen Alter befinden und daher der obligatorischen Schulpflicht unterliegen.“

### 6. Erholungen und Festlichkeiten.

Den Schluss des I. Quartals bildet von jeher das Aarauer **Jugendfest**, an welchem sich die Kantonschüler, soweit sie dem Kadettenkorps angehören, beteiligen. Auch unsere Schülerinnen werden an diesem Tage von der Stadt zu Gaste geladen. Regel ist, dass das Fest auf den zweiten Freitag im Juli fällt. Zum ersten Mal fand in diesem Jahre eine Verschiebung auf den Samstag statt, und es war gut so. Am Freitag das hässlichste Regenwetter, am Samstag eitel Sonnenschein!

Die **Sommer-Ferien** dauerten vom 14. Juli bis 11. August, die **Herbstferien** vom 6. bis 27. Oktober, die **Weihnachtsferien** vom 22. Dezember bis 5. Januar. Am Schlusse des Schuljahres werden Ferien erteilt vom 6. bis 27. April.

Die seit Jahren übliche **Abendunterhaltung** fand am 14. Dezember statt. Das Programm, von dem fast in letzter Stunde die dramatische Nummer gestrichen und durch Deklamationen ersetzt werden musste, wickelte sich glatt ab. An musikalischen Genüssen wurden geboten der I. Satz aus der Symphonie Nr. 11 (G-dur) Adagio-Allegro von Haydn und, unter freundlicher Mitwirkung von Frl. Zürcher, Rondo für Klavier und Streichinstrumente von Mozart. Der Schüler-Männerchor sang zwei Lieder von Attenhofer: Am Rhein und Des Schenken Haus. Dazu ein Baritonsolo: Sehnsucht. Zwischenhinein zwei Deklamationen und ein reizender Stabreigen der Kantonsschülerinnen mit Begleitung des Schülerorchesters. Den Schluss machte der Schüler-Turnverein mit respektablen Leistungen am Reck und hübschem Fackelschwingen. Leider war der Besuch nicht so gut wie andere Jahre, daher zum ersten Mal — ein kleines Defizit.

Den **Schulreisen**, am 26., 27. und 28. Juni, war das denkbar schönste Wetter beschieden. Zu den gewöhnlichen, vonseite der Lehrer mit peinlicher Sorgfalt gepflogenen Vorbereitungen, kam dieses Jahr ein Vortrag des Herrn

Dr. Dösseker, in welchem er auf geäußerten Wunsch hin die bei allfällig eintretenden Unfällen zu treffenden Vorkehrungen besprach und allerlei wertvolle hygienische Winke gab. Es sei ihm für sein liebenswürdiges Entgegenkommen auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Wir reisten wieder in 10 Abteilungen, deren Stärke, Lehrer und Begleiter inbegriffen, von 17 bis 29 variierte. Teilnehmer im ganzen 218, nämlich 193 Schüler, 17 Lehrer und 8 Begleiter. Für Reisestipendien meldeten sich 19 Schüler. Sie erhielten zusammen vor Antritt der Reise Fr. 185 in Beträgen von 6 bis 15 Franken. Im übrigen wurden aus den verfügbaren Mitteln — Staatsbeitrag und Zinsen des Reisefonds — auf jeden Schüler, Stipendiaten inbegriffen, Fr. 6 an die Kosten bezahlt.

*I. Gruppe.* 15 Schüler der IV. Klasse des Gymnasiums unter Leitung der Herren Dr. Tschopp und Dr. Baur. Projekt: Maderanertal, Hüfihütte, Claridenpass, Gemsfayrenstock, Altenorenhütte, Sandalp-Linthal.

Diese Tour ist wiederholt gemacht und ausführlich beschrieben worden, es darf also von einem eingehenden Bericht Umgang genommen werden. — Die Gletscher waren noch tief zugeschnitten und somit gefahrlos, so dass sich der Übergang über die Claridenpasshöhe und die Besteigung des Gemsfayrenstocks zu einem leichten und höchst genussreichen Spaziergang gestaltete. Wenn wir auch zwei Nächte nur auf Stroh schliefen und meistens von Maggipuppen, Brot und Salsizwürstchen lebten, so waren wir doch munter und guter Dinge. Schön war besonders der Abend auf der Altenorenhütte: die umliegenden Bergriesen leuchteten im Abendrot, es war „das grosse, stille Leuchten“, aus der Tiefe des Tales grüssten die Lichtlein von Linthal und manches Lied, das von der Liebe zur Heimat spricht, wurde von uns gesungen. Männiglich bedauerte, dass wir am dritten Tage von der herrlichen Höhe scheiden mussten. Doch auch der Abstieg über die obere und untere Sandalp nach Linthal war reich an Abwechslung; es gab fröhliche Rutschpartien, leichte Klettereien über Lawinen, die im Frühjahr zutal gefahren waren, dann wieder herrliches Wandern durch Alpenrosenfelder und schattige Waldungen. Und um uns herum die majestätische Welt des Glarner Hochgebirges! — Ein gutes Mahl im Stachelberger Bad, auf schattiger Veranda, stärkte uns für eine fröhliche Heimfahrt.

T.

*II. Gruppe.* 15 Schüler der IV. Klasse der technischen Abteilung unter der Führung der Herren Dr. Hans Otti und Stadtammann Max Schmidt. Programm: Lauterbrunnen, Obersteinberg, Mutthornhütte, Petersgrat, Kandersteg, Öschinensee, Frutigen, Spiez.

Die Reise steht fast jedes Jahr auf dem Tourenverzeichnis der Kantonschule. Sie ist auch zweifellos eine der schönsten Alpenwanderungen, die von den obernen Klassen ausgeführt werden kann und wenn sie von so angenehmen Witterungs- und Schneebedingungen begünstigt ist, wie es diesmal der Fall

war, so kann sie geradezu eine ideale Reise genannt werden. Die Stimmung war denn auch eine fortwährend gehobene und das ganze Programm wurde ohne die geringste Störung abgewickelt. Die Ausländer der Gruppe, welche eine recht internationale Zusammensetzung zeigte, waren ganz besonders entzückt über die grossartigen Naturschönheiten unserer Alpenwelt. Auf eine eingehende Schilderung der Tour können wir verzichten, da die frühern Jahresberichte bereits ausführliche Mitteilungen darüber enthalten. Nur ein Punkt sei noch erwähnt, der gewiss auch andere Reisen betrifft. Am ersten Tage haben wir auch dem Trümmelbach einen Besuch abgestattet und unsern Obulus für die Erlaubnis zur Besichtigung entrichtet. Die Trümmelbachfälle bilden ja wohl eine Sehenswürdigkeit, aber ein nächstes Mal würden wir unter den gleichen Verhältnissen doch nicht mehr hingehen. Zur Zeit unserer Alpenreise ist die Schneeschmelze gewöhnlich so intensiv, dass die allermeisten Bergbäche bedeutende Wassermengen zu Tal führen. Da ist es dann doch gottlob noch möglich, solche Naturschönheiten ohne Eintrittsgeld in aller Musse zu geniessen. So haben wir auf unserer Reise im Gasterntal und anderswo noch manch prächtigen Wasserfall angetroffen, der uns nichts kostete, aber gleichwohl hohen Genuss bereitete. Auch die wild sich überstürzenden Wassermassen der Kander in der Gasternklus boten einen imposanten Anblick dar. Wir meinen überhaupt, es sollte der schweizerischen Jugend der Genuss der Naturschönheiten ihres Vaterlandes nicht durch die vielen Eintrittsgelder geschmälert werden. Nicht hingehen, wenn nicht kostspielige Anlagen die Erhebung eines Tributs von allen Besuchern verlangen! O.

Die *III. Gruppe*, 15 Schüler der III. Klasse des Gymnasiums und der III. Handelsklasse, stand unter der Leitung der Herren Rektor Dr. Tuchschnid und Prof. Rennhart. Als Begleiter schlossen sich an die Herren Stadtrat Henz, Fürsprech Dr. A. Keller, Staatsschreiber Keller und Läuchli-Coradi.

Es galt, zum ersten Mal einen Vorstoss ins Engadin zu machen und zwar durch das Aversertal und unter Berührung des Piz Lunghin.

Dem Zürcher- und Walensee entlang führte uns die Bahn über Chur und Reichenau ins Domleschg mit seinen Burgruinen und alten Schlössern, die uns an Feudalherrschaft und Raubrittertum, an die Freiheitskämpfe der Bünde, an Kämpfe und Wirren der Bündner-Reformation und Gegenreformation erinnern. Rhäzüns sieht nicht mehr so altersgrau aus, seit es jüngst wegen Brandschaden restauriert werden musste; aber seine Lage und Bauart muten uns immer noch an, wie ein Märchen. Die Kuranstalt Rotenbrunnen, die Korrektio des Rheines, die Calciumcarbidfabrik vor Thusis und die Eisenbahn bilden schroffe Gegensätze zu den Zeugen einer Zeit, die drei bis elf Jahrhunderte zurückliegt, Zeugen, die von Sage und historischer Erinnerung umwoben sind. Immer noch scheinen die alten Türme von Hoch-Realta auf dem 250 Meter hohen Felskoloss die Hüter der Viamala zu sein, während sich Thusis seit 1845 fast ganz erneuert

hat und zu einer wichtigen Fremdenstation geworden ist. Bald nach 1 Uhr verliessen wir in Thusis die Bahn und zogen teils zu Fuss, teils zu Wagen durch die Viamala, wo die jungen Reisenden bewundern konnten, was die wilden Kräfte der Natur aufgebaut und zerstört haben, aber auch, was der Menschen Kunst und Energie geschaffen. Unter dem Brande der heissen Sonne führen wir durch's Schams (Sassam = Steintal), dessen friedlichen Dörfchen mit den alten Kirchlein (Zillis, Donath, Lohn, Fardün etc.) man nicht zumuten würde, dass hier ein freiheitsliebendes, streitbares Völklein wohnt, welches um die Mitte des 15. Jahrhunderts gegen den Bischof von Chur und die Werdenberger siegreich kämpfte und nach Zerstörung ihrer Schlösser sich von allen Herrschaftsrechten loskaufte und im 16. Jahrhundert die Reformation annahm. Oberhalb Adeer bei der steinernen Brücke, unter welcher der Averser-Rhein brausend hervorbricht, um sich in den Hinterrhein zu stürzen, begann die Fusswanderung; wir bogen ein in das zum Schamsertal gehörige wildromantische Val Ferrera (Eisental). Auf der seit 1895 vollendeten, mit Bundeshilfe erstellten, drei Meter breiten Strasse lässt sich's jetzt bequem dem Averser Rhein entlang wandern. Bei Ausser- und bei Inner-Ferrera stehen zerfallene Eisenschmelzhütten, in denen einst reiches Fahlerz und Kupferkies aus der Nähe geschmolzen wurde, bis der Mangel an Holz und die Transportkosten den Betrieb verunmöglichten. — Nach fünfstündigem angenehmen Marsche, unterbrochen durch eine Rast von 40 Minuten und Erfrischung in Inner-Ferrera, erreichten wir kurz nach 9 Uhr das 1949 Meter hoch gelegene Cresta-Avers, dessen Kurhaus, unser erstes Nachtquartier, uns schon geraume Weile vorher von der Höhe gegrüsst hatte. Die freundliche Bedienung, die gute Küche, die schön mit Arvenholz getäfelten Räume und die tadellosen Betten locken zu längerem Aufenthalt, abgesehen von der reinen würzigen Luft und den Schätzen, welche Botaniker, Geologen und Entomologen, Ethnologen und Sprachgelehrte in dieser wunderschönen Hochlandschaft zusammentragen könnten. Leider gestattete das Reiseprogramm nur kurzes Verweilen. Um 4 Uhr des zweiten Tages, kaum war es ordentlich hell, zogen wir weiter, an dem alten Kirchlein vorbei durch die saftigen grünen Matten voll bunter Blumen; auch Edelweiss und Männertreu findet man am Wege bei den Felsen. Wald ist nicht viel zu sehen ausser dem Bannwald, Cresta gegenüber; ihr Holz holen die Averser in Ferrera und heizen daneben mit an der Sonne getrocknetem Schafdünger. Die Einwohner, zum Stamm der Walser gehörig, zwischen romanischen und italienischen Gebieten angesiedelt, sind wahrscheinlich über den Stallerberg aus dem Tal der Julia eingewandert. Ihre Zahl ist seit dem 17. Jahrhundert auf weniger als die Hälfte (200) zurückgegangen. Es ist zu hoffen, dass die neue Strasse, durch welche das früher so abgeschlossene, nur auf rauhen Bergpfaden erreichbare Völklein da oben in bequemerem Verkehr mit der übrigen Welt gekommen ist, weiterer Entvölkerung Einhalt tue. — Oberhalb Juf (2133 m), der letzten Häuser-

gruppe des Tales, wandten wir uns links der Forcellina (3 $\frac{1}{4}$  Std.) zu, kreuzten nach einer halben Stunde Abstieg den Septimerpass (nur spärliche Mauerreste zeugen noch vom ehemaligen Hospiz) und erreichten nach weitem  $\frac{5}{4}$  Stunden die Fuorcla. Hier längere Rast und Stärkung; dann eine letzte Steigung von 40 Minuten, meist über Schnee, und wir waren um die Mittagsstunde auf dem stark verwitterten Serpentinfelsengipfel des Piz Lunghin (2780 m), der eben ausreichende Sitzgelegenheit für die Gruppe bot. Eine grossartige Aussicht namentlich auf die Bündnerriesen und den Fornogletscher, aufs Engadin (Maloja liegt 900 m unter uns) lohnt die überstandenen Mühen und herrlich schmeckt das Mittagmahl, dem Rucksack enthoben, und stärkend die nachfolgende Siesta. — Fröhliche Rutschpartien brachten uns rasch über die nördlichen Schneehalden hinunter; der von Herrn Henz in Avers gedungene wackere Führer kehrte zurück und die Gesellschaft wanderte dem noch eis- und schneebedeckten Lunginsee entlang, dann über den jungen Inn, die heissen Hänge hinunter durch dunkelrote Alpenrosen. Schweissgebadet und durstig zogen wir gegen halb 4 Uhr im kleinen Hôtel Lunghin in Maloja ein. Gegenüber, auf der rechten Talseite, soll das Denkmal Segantinis, des grössten Malers der Engadiner Alpenwelt, aufgestellt werden, ein Denkmal, das die Mailänder für sich behalten wollten, nachdem es die Ausstellung von 1906 geziert; der Bildhauer hat ihnen schliesslich eine Kopie versprochen.

Bevor wir uns für den letzten Teil des Tagesprogramms rüsteten, durchstreiften wir noch den interessanten Naturpark mit seinen Gletschermühlen, und beim Hotel Kulm, das festungsartig auf Gneisfelsen gebaut ist, genossen wir noch einmal den Ausblick über das Bergell, das Berninagebiet, den Fornogletscher und die herrlichen Seen des Oberengadins. Ein generöser Begleiter ermöglichte uns, den langen Weg von Maloja bis Silvaplana per Wagen zurückzulegen, was ursprünglich nicht vorgesehen war. Mühelos konnten wir uns so dem Zauber der Seen- und Berglandschaft am obern Inn hingeben.

In der „Sonne“ in Silvaplana erquickte uns gutes Essen, und reichlicher Schlaf machte uns empfänglich für die Bilder des dritten Tages. Wir wanderten über die Seeenge bei Silvaplana, durch den alpinen Park auf dem rechten Ufer des Sees, dem Inn entlang nach St. Moritz-Bad. Von dem berühmten Mineralwasser der Paracelsusquelle nahm ein jeder einige tüchtige Schlücke: soll es doch auch für Gesunde gut sein. — Nach der Besichtigung des Dorfes (leider verderben hier wie in Maloja die riesigen Steinhôtels den Charakter der Gegend), fuhren wir mit der Albulabahn bis Preda, jenseits des Tunnels. Um die grossartigen Talübergänge der Bahn und die Lawinverbauungen besser zu sehen, wurde die Strecke Preda-Bergün (6,7 km Strassenlänge, 12,67 km Bahntrasse) zu Fuss gemacht. In Bergün Mittagessen (Hotel z. Post), Besichtigung des Dorfes mit den vielen interessanten alten romanischen Häusern und Abstecher zur Felsenenge beim Bergünenstein. — Grossen Genuss bot die Weiter-

fahrt. Hoch über der Albula fährt der Zug und gerne wünschte man von Zeit zu Zeit seine Geschwindigkeit zu mässigen, um von den vielen in raschem Wechsel auf das Auge wirkenden reizvollen Landschaftsbildern das eine und andere etwas länger festhalten und besser einprägen zu können.

In Chur noch einstündiger Aufenthalt; Besichtigung des schönen Benedikt Fontanadenkmals; dann letzte Etappe der wunderbarschönen dreitägigen Fahrt. Da durften wir noch ein herrliches Schauspiel geniessen: ein Gewitter ist im Anzug; die eben noch friedlichen grünen Wasser des Walensees geraten in Bewegung, die weissen Wellenkämme mehren sich und werden grösser und wilder; Fische schiessen aus dem Wasser; die badenden Kinder ziehen sich schnell an. Im Wagen ist es furchtbar schwül. Da plötzlich kommt gelb und schwarz vom Sichelkamm her: ein Gewitterregen mit Hagel, Blitz und Donner fährt hernieder, so dass man sich wundert, dass der Zug unbehelligt weiterrollt. In Weesen läuft das Wasser wie ein Strom durch die Strassen. Gegen Pfäffikon hellt sich auf; eine frische Luft strömt durch die geöffneten Fenster uns entgegen. Prächtige Licht- und Farbenspiele verzaubern die breite Fläche des Zürichsees und ein dreifacher Regenbogen wölbt sich von Rapperswil her über den See. Alle sind wieder munter geworden und lustig plaudernd und singend fahren wir heimwärts.<sup>1</sup> *Rt.*

*IV. Gruppe.* 15 Schüler der 3. Klasse der technischen Abteilung unter der Leitung von Prof. Rey und Ing. O. Oehler. Projekt: Widersteiner Furkel-Segnespass-Kunkelspass.

Der Segnespass ist schon mehrmals von Abteilungen unserer Schule überschritten worden. Neu hingegen ist die Verwendung des ersten und dritten Tages.

1. Tag: Nach umständlicher, fünf Stunden langer Eisenbahnfahrt gelangten wir gegen 10 Uhr nach Murg am Walensee und begannen sofort den Aufstieg zu den Murgseen, deren mittleren (1815 m) wir gegen 3 Uhr erreichten. Der Marsch war anfänglich der Hitze, später des Schnees wegen ziemlich beschwerlich, doch entschädigte uns die idyllische Lage der drei Seen reichlich für die überstandenen Strapazen. Auch der Aufstieg zur Passhöhe (2014 m) war wegen des tiefen Schnees ziemlich mühsam, um so fröhlicher gestaltete sich der Abstieg, oben mit Rutschproben, nach Engi im Sernftal, wo wir etwas nach 7 Uhr anlangten. Von Engi nach Elm benutzten wir die neue elektrische Strassenbahn.

<sup>1</sup> Diejenigen, die sich für ausführlichere Darstellungen der Geschichte und Sage, der geologischen und botanischen Verhältnisse des Gebietes interessieren, verweisen wir auf:

Theobald, „Naturbilder aus den Rät. Alpen“.

M. Caviezel, „Das Engadin in Wort und Bild“.

E. Lechner, „Das Oberengadin in der Vergangenheit und Gegenwart“.

E. Lechner, „Graubünden“.

Th. Tarnuzzer, „Mit der Albulabahn ins Engadin“.

D. Jecklin, „Volkstümliches aus Graubünden“. Chur 1874—78.

2. Tag: Segnespass (2625 m). Das Programm von 1896 enthält eine ausführliche und sehr interessante Beschreibung dieser Tour aus der Feder des Herrn Prof. Dr. Mühlberg. Beizufügen ist nur, dass der Einstieg in die Tschingelschlucht, der früher für nicht ganz Schwindelfreie etwas unangenehm war, vor zwei Jahren von der Gemeinde Elm erweitert wurde und nun ganz gefahrlos ist. — Wir übernachteten nicht, wie unsere Vorgänger, in Flims oder Ilanz, sondern marschierten, ohne Aufenthalt in Flims, nach Caumasee und von dort nach einem erfrischenden Bade (in der neuen Badeanstalt) über Conn, Pintrun und Trius (bis hierher Wald- und Feldwege) nach Reichenau, wo wir im neuen Hotel Bahnhof vorzügliche Aufnahme fanden.

3. Tag: Wie die Widersteiner Furkel für den ersten Tag (wenigstens mit oberen Klassen), so eignet sich der Kunkelspass vorzüglich für den letzten Tag einer dreitägigen Schulreise. Der ziemlich steile Aufstieg zur Passhöhe (1351 m) erfordert etwa zwei Stunden; auf  $\frac{2}{3}$  Höhe bietet eine Quelle willkommene Erfrischung, auch auf der Passhöhe giebt's Wasser im Überfluss. Von dort führt ein bequemes Strässchen durch Wald und Matten nach Vättis hinunter (1½ Std.). Hier erwartete uns eine schmerzliche Überraschung. Nachdem wir schon den Weg von Flims nach Reichenau, für den eigentlich eine Wagenfahrt vorgesehen war, zu Fuss zurückgelegt hatten, hofften wir wenigstens von Vättis nach Pfäfers ein Fuhrwerk benützen zu können. Die bestellten Leiterwägelchen waren auch wirklich da, aber die Pferde waren alle von „Äplern“ requiriert worden, die Tags zuvor das Vieh auf die Alpweiden getrieben hatten und nun selber per Wagen ins Tal hinaus fuhren, während wir die staubige Strasse unter die Füsse nehmen mussten. Doch hatte uns ein gutes und reichliches Mittagessen im Hôtel Tamina gestärkt und fröhlich singend wanderten wir talabwärts. Bei Ragol stiegen wir auf steiler Treppe ins Bad Pfäfers hinunter, durcheilten dann (es war spät geworden) die Taminaschlucht und erreichten gegen 6 Uhr Ragaz, von wo wir, vereint mit andern Reisegruppen unserer Schule, die Heimfahrt antraten. Ry.

*Gruppe V:* II. Klasse des Gymnasiums, 18 Schüler, geführt von den Herren Prof. Dr. Käslin und Dr. Hartmann. Reiseziel: Furka-Nägelisgrätli-Grimsel. Diese lohnende Tour ist schon mehrmals ausgeführt worden; wir können also auf frühere Berichte verweisen. K.

*Gruppe VI:* 27 Schüler der II. techn. Klasse und der II. Handelsklasse unter der Führung der Herren Prof. Dr. Ganter und Prof. Caminada. Begleiter, Herr E. Dietschy von Aarburg, ein früherer Schüler. Ziel: Schilthorn-Sefinenfurgge-Kiental.

Während bei frühern Besteigungen des Schilthorns (man vergleiche die Berichte darüber, z. B. 1904) der Rückweg zum Teil mit der Anstiegsroute zusammenfiel, wurde der Abstieg nach dem Kiental unternommen. Unter kundiger Führung gelangten wir über die steilen Boggangenflühe hinweg nach der

Sefinenfurgge. Für eine grössere Gruppe, wie die unsrige war, dürfte der Weg über Grauseeli-Wasenegg-Boggangen vorzuziehen sein. Bei der Sefinenfurgge entliessen wir den Führer, da der Abstieg ins Kiental keinerlei Schwierigkeiten bietet. Mit Recht nennt Tschudi dieses Tal eine „Perle der schweizerischen Hochtäler.“ Der Wasserfall des „Dündenbaches“ gehört zu den schönsten, die wir je gesehen. Wenige Minuten weiter unten folgt der Tochtenbachfall mit dem interessanten „Hexenkessel.“ — Abends 6 Uhr langten wir in der „Alpenruhe“ an. Besser noch, als das einfache Abendessen schmeckte die wohlverdiente Nachtruhe, die diesmal von keiner schlafmordenden Tagwache unterbrochen werden sollte.

Der Vormittag des letzten Reisetages konnte von jedem nach Belieben ausgefüllt werden. Einige gingen nochmals zu den Wasserfällen, andere zeichneten, botanisierten, musizierten. . . . Nur ungerne trennten wir uns gegen 11 Uhr von dem idyllischen Flecklein, um talauswärts bis Reichenbach zu wandern, wo uns der Zug nach Spiez aufnahm. Ein Bad im See, eine Kahnfahrt und ein gutes Mittagessen in der Veranda des Grand Hôtel bildeten einen würdigen Abschluss der uns zuteil gewordenen Genüsse. C.

*Gruppe VII.* 22 Schüler der I. Klasse des Gymnasiums und 1 Schüler der I. technischen Klasse führten unter der Leitung der Herren Dr. Gessner und Niederer die Tour über die Gemmi nach gewohntem Programm aus; nur mit der Variante, dass am zweiten Tag der Abstieg nach Leuk genommen und das Nachtquartier in Sitten bezogen wurde. G.

*Gruppe VIII.* 22 Schüler der I. Klasse der technischen Abteilung unter der Leitung der Herren Hoffmann und Fricker. Reiseroute: Rapperswil-Kerenzenberg-Elm-Panixerpass-Ilanz-Viamala-Chur.

Die Panixertour ist schon mehrmals gemacht und beschrieben worden. Da sie auch dieses Jahr im grossen und ganzen nach bisher üblichem Programme durchgeführt wurde, kann von einer eingehenden Berichterstattung Umgang genommen werden. Es seien hier nur einige kleinere Abänderungen erwähnt. — Durch die Eröffnung der elektrischen Sernftalbahn war es uns möglich, die etwas langweilige Strecke von Schwanden nach Elm in kürzerer Frist zurückzulegen. Die so gewonnene Zeit konnte daher am ersten Tage zu Abstechern benutzt werden. So wurde vormittags in Rapperswil das Polenmuseum besucht und nachmittags von Mühlehorn aus in 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>stündigem Marsche die Tour über den Kerenzenberg ausgeführt. F.

*Gruppe IX.* 17 Schüler der I. Klasse der Handelsabteilung unter der Leitung der Herren Dr. Dill und Dr. Werder. Begleiter: Herr Pfarrer Link von Kirchberg. Reiseroute: Val Piora-Lukmanier-Disentis-Andermatt, die schon im Programm 1904/05 für eine untere Klasse in Aussicht genommen wurde. Und sie ist in der Tat empfehlenswert. Für den etwas beschwerlichen Aufstieg nach Piora entschädigten der herrliche Bergsee, das Val Piora und die gute Aufnahme

im Hotel reichlich. Dass der starken Belegung des Hotels wegen unsere Schüler zu zweien in ein Bett verpackt wurden, tat der frohen Stimmung keinen Eintrag. Auf dem Piano dei porci (Schnee bedeckte liebevoll alle Spuren von Dickhäutern), erleichterten wir unsere Rucksäcke durch Entnahme eines währschaftigen Z'nüni und erklimmen, statt über den langweiligen Passo del Uomo nordöstlich dem Lukmanier zuzustreben, den Hang, der in westlicher Richtung dem Pizzo Columbe zuführt. Da hatten wir hübsche Gelegenheit, Schnee zu stampfen. Die Variante macht den Weg etwas weiter, aber abwechslungsreicher. Auf der Lukmanierhöhe wurde feldmässig Suppe gekocht. Da die ganze Gesellschaft nur zwei Löffel besass, ging das Essen nicht gerade nach modernen, hygienischen Grundsätzen zu. Indessen sind nachteilige Folgen seither nicht bekannt geworden. Die Wanderung auf der gut unterhaltenen Lukmanierstrasse machte sich nach dem vorausgegangenen Springen und Hüpfen über Stock und Stein recht angenehm, ermüdete aber doch auf die Dauer. Da würde vielleicht zweckmässig eine Wagenfahrt eingeschoben. So langte man ziemlich ermüdet in Disentis an. Zwischen den prächtigen Galerien war die Strasse auf eine allerdings nur kurze Strecke verschüttet und bildete eine recht gefährliche Passage für Fuhrwerke.

Der dritte Tag brachte uns eine Fahrt auf luftigen Leiterwagen bis Sedrun. Der „Stab“ sass stolz in einem Landauer, Ordonnanz ca. 1850. Um die vielen Serpentinaen der Oberalpstrasse zu vermeiden, wendeten wir uns von Sedrun aufwärts in ziemlich genau westlicher Richtung und hielten uns nördlich vom Calmot. Trommelschlag und Taktschritt übender Gotthardtruppen erinnerten uns daran, dass wir der Zivilisation uns wieder näherten. Noch ein tüchtiger Marsch, und wir sassen wohlgeborgen in Andermatt. Ein freundlicher Festungssoldat belehrte unsere Schüler über Anlagedetails der Forts und über den beschwerlichen Dienst, den ein Teil unserer Wehrmänner hier oben zu Nutz und Frommen unseres lieben Vaterlandes zu verrichten hat.

Wohlbehalten und ohne den geringsten Unfall beschlossen wir die genussreiche Reise. Wir können sie andern Klassen warm empfehlen. *W.*

*X. Gruppe.* 23 Schülerinnen. Leiter: Dr. Ernst Zschokke; Begleiter: Dr. A. Hirzel und Gemahlin. Lungern-Brünig-Hohfluh-Baumgartenalp-Engstlenalp-Jochpass-Engelberg.

Die erste Tagestour war recht kurz: von Lungern über den alten Passweg nach der Brünighöhe und von da auf dem neuen vortrefflichen Fahrsträsschen nach Hohfluh. Aber wenn den Füßen nicht viel zugemutet wurde, so hatte es das Auge um so bequemer, sich in die grossartige Bergwelt des Oberlandes hineinzuleben. — Der Weg über Wasserwendi nach der Baumgartenalp ist ohne kundigen Führer kaum zu finden. Er führt sehr anmutig durch Wiesen, lichte Tannenwaldungen, über jäh abstürzende Bäche. Einmal auf der Baumgartenalp kann man den Weg nicht mehr verfehlen, weil nur einer möglich

ist. Die Alp ist ziemlich schmal und steigt gegen die Felsregion sehr steil an. Der lange Marsch wird von den kahlen, ernsten Felswänden der Gadmerfluh begleitet, die südlich das Gental begrenzen, bis sich endlich Reissend Nollen und Titlis hervorwagen und auch hinten im Tale das weisse Haus auf Engstlenalp sichtbar wird. Von den Häusern auf Baumgartenalp ein kurzer Abstieg auf Schütziboden, hier auf etwas beweglicher Brücke über den Bach, der nicht weit oberhalb in prächtigem Falle über eine Felswand herniederstürzt und dann noch ein Stündchen Aufstieg, eigentlich die anstrengendste Partie der Tour, zur Engstlenalp. Der Abend war hier sehr angenehm, wenn auch der Himmel sich bedrohlich zu bewölken begann. Männiglich strebte natürlich dem kleinen See zu, in dessen geruhigem Anblick auch die letzte Spur von Müdigkeit dahinging. Drunten am Gestade lagerte sich eine Gruppe unserer jungen Mädchen und sang ein einfaches Lied, das über den See hinüber klang und von den gewaltigen, geschlossenen Felsen zurückgeboten zum machtvollen Chorale anschwell. Ich glaube nicht, dass die Sängerinnen eine Ahnung von der wunderbaren, ergreifenden Wirkung ihres anspruchslosen Gesanges hatten. — Der Sprühregen des andern Morgens zerstob bald; in angenehmer Wanderung erklimmen wir den Jochpass, dessen nördlicher Abfall noch in tiefem Schnee begraben lag. Das war eine willkommene Aussicht und bald sauste auch die Gesellschaft unter vielem Lachen und Kreischen, unter ergötzlichen Zwischenfällen, über die weissen Felder hinunter. Nach einem kurzen Halte beim Hotel Trübseealp erreichten wir über Pfaffenwand und Gerschnialp rasch Engelberg. Freilich ahnten wir nicht, dass das schöne Tal über kurzem einem unserer Schüler zum Verderben werden würde. — Über Luzern, wo wir uns noch zwei Stunden aufhielten, kehrten wir fröhlich und von den schönsten Erinnerungen erfüllt heim.

E. Z.

#### **Jubiläum Prof. Dr. Mühlberg, am 14. August 1906.**

Im August 1906 waren 40 Jahre verflossen, seit Hr. Dr. Mühlberg seine Lehrstelle an der Aargauischen Kantonsschule angetreten hat. Zu seinen Ehren wurde zu Beginn des zweiten Schulquartals eine einfache Feier veranstaltet. Wir berichten darüber am besten durch Wiedergabe dessen, was Kollege Dr. Käsliin damals für die Aarauer Tagesblätter schrieb:

„Wir sind heute hier zusammengekommen, Vertreter der Behörden, gegenwärtige und ehemalige Lehrer und Schüler unserer Kantonsschule aus allen Gauen unseres Vaterlandes, nicht um mit glänzendem äusserem Gepränge ein rauschendes Fest zu begehen; wir sind auch nicht dem gemeinsamen Appell oder Zeichen eines durch Statut und Organisation zusammengehaltenen Vereins

oder Verbandes gefolgt. Nein, was uns zu dieser Stunde in wehevoller, festlicher Stimmung vereinigt, ist der spontane innere Drang, das Gefühl des Dankes, der Liebe und Verehrung für einen verdienten Lehrer, der am heutigen Tage auf eine vierzigjährige, segensreiche Wirksamkeit an unserer Kantonsschule zurückblickt.“ Mit diesen Worten leitete Herr Erziehungsdirektor Dr. Müri die Ansprache ein, die er am letzten Dienstag Nachmittag an den Jubilar des Tages, Herrn Prof. Dr. Friedrich Mühlberg, richtete. Sie schlugen den Grundton an, auf den die ganze erhebende Feier gestimmt war. Eine grosse, festlich angeregte Menge, junge Leute und Damen und Herren jeden Alters drängte sich in dem mit Grün und Blumen ausgeschmückten grossen Saal unseres Konzertlokales, alle begierig zu hören, welchen Ausdruck die Pietät finden würde, um einen verdienten Mann zu ehren, begieriger vielleicht noch, zu vernehmen, was der Gefeierte selbst bei diesem Anlasse zu sagen habe. Nachdem die Töne einer vom verstärkten Schüler-Orchester hübsch gespielten Ouvertüre verklungen waren, bestieg Herr Dr. Müri als erster Redner die festlich gezierte Bühne, um in würdevollen und warmen Worten dem Jubilar „im Namen der aargauischen Regierung, der Erziehungsbehörden und des aargauischen Volkes“ zu danken für alles, was er im Dienste der Jugendbildung und zur Förderung der Erkenntnis unserer Heimat geleistet habe. Herr Rektor Dr. Tuchschnid hatte es übernommen, ein detaillierteres Bild von Mühlbergs Leben und Wirken zu entwerfen; er entledigte sich dieser Aufgabe in trefflicher Weise, wie zu erwarten war. Mit Verwunderung vernahmen wir, dass Mühlberg, der sich als diplomierter Chemiker eigentlich der Technik zu widmen gedachte, „sozusagen durch einen Zufall auf das Gebiet abgedrängt wurde, für welches er von Natur gleichsam prädestiniert war, das Gebiet der Schule.“ Auf Augustin Kellers Befürwortung hin berief der Regierungsrat des Kantons Aargau im April 1866 den jungen Gelehrten, der schon einige Jahre in Zug gewirkt hatte, als Professor der Naturwissenschaften an unsere Kantonsschule. Und dem jungen Lehrer, der während seiner Studienzeit die Fächer, die er hier unterrichten sollte, nur nebenher getrieben hatte, der anfänglich „als Lehrer in überwiegendem Masse zugleich Lernender war“, gelang es in relativ kurzer Zeit, wenn auch nicht ohne Kampf, den Naturwissenschaften im Lehrplan unserer höheren Anstalten, auch des humanistischen Gymnasiums, die Stelle zu sichern, die ihnen in der modernen Schule gebührt. Wie wahr ist die Bemerkung, die der Jubilar nachher in seiner Ansprache einfliessen liess: „Wenn man heute den Erfolg meines Unterrichts und meiner wissenschaftlichen Tätigkeit lobt, so schliesse ich daraus, dass es bei einem Lehrer nicht sowohl auf die Intensität der wissenschaftlichen Vorbereitung auf der Hochschule ankommt als auf die richtige Erfassung und energische Verfolgung des Zieles, ganz besonders aber auf eine strenge Selbstkritik, die allfällige Misserfolge nicht dem Schüler, sondern dem eigenen Verfahren zuschreibt, was freilich dem Lehrer viele schwere

Stunden bereitet.“ Mühlbergs Verdienste um den naturkundlichen Unterricht sind von den kompetentesten Beurteilern anerkannt worden. Prof. Lang in Zürich sagte im September 1903 in einem Vortrage vor der Züricher Schulsynode: „Die Schweiz darf sich rühmen, in der Geschichte der Reformbestrebungen des naturkundlichen Unterrichts einen ehrenvollen Platz einzunehmen. Eine Reihe von Mittelschullehrern haben sich in Praxis und Schrift hervorgetan, allen voran Herr Prof. Mühlberg in Aarau. Schon seit langem vertritt dieser hervorragende Schulmann Ideen, die anderswo, z. B. in Deutschland, erst in neuester Zeit zum Durchbruch gelangen.“ — Wer Naturkunde lehrt, wer auf dem Gebiete der Naturwissenschaften arbeitet, braucht vor allem wohlgeordnete Sammlungen. Als Mühlberg nach Aarau kam, nahm die Naturalien-Sammlung der naturforschenden Gesellschaft den Raum eines Lehrzimmers im obersten Stock des alten Kantonschulgebäudes ein. Heute reichen die Räume des ehemaligen Kasinogebäudes kaum mehr aus, alle die Schätze zu bergen, die der energische, rastlos tätige Konservator daselbst aufgestellt hat. Vom Jubiläum selbst hörten wir in bezug auf diese Seite seiner Tätigkeit folgende Bemerkung: „Ich habe manchen Marsch in die Umgegend von Aarau unternommen, mich bei den Bauern der Umgegend in den Verdacht eines ungenügend beschäftigten, bummelnden Schulmeisters gebracht, ganze Amphoren voll Schweiss vergossen, förmliche Heere störender Bremsen und Mücken getötet und riesige Haufen von Steinen und Petrefakten ins Museum hineingeschleppt, gewaschen, bestimmt, etikettiert und eingeordnet, aber auch viele Naturgenüsse gekostet und manche stille Seligkeit empfunden.“ Möchten die freiwilligen Beiträge, die zur Zeit gesammelt werden, reichlich genug fließen, dass bald ein neues Museumsgebäude erstellt und dem übermässig belasteten Konservator eine Hilfskraft beigegeben werden kann! — Ausserordentlich gross ist die Zahl von Mühlbergs Arbeiten aus verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaft. Besonders zu erwähnen sind seine geologischen Karten, z. B. die des Lägernberges, die des Aare-, Reuss- und Limmattales, sowie die aargauische Quellenkarte, von der ein Kritiker in Petermanns Mitteilungen sagt, sie stehe vereinzelt da und werde für die allgemeine Erdkunde stetsfort als ein Markstein bezeichnet werden müssen. Ein hübsches Zusammentreffen ist es, dass Mühlberg kurz vor seinem Jubiläum eine geologische Karte von der weitem Umgebung von Aarau, „das Produkt einer vierzigjährigen Arbeit“, vollendet hat, so dass er, der letzten Dienstag von verschiedenen Seiten beschenkt wurde, seinerseits den Naturfreunden und Fachkollegen eine wertvolle Gabe zu bieten hatte. Schon im Jahre 1888 hat die Universität Basel dem Manne, „der nicht nur durch genaue Abhandlungen über die Natur und den Ursprung der Gebirge und Gewässer unseres Landes, sondern auch durch seinen Unterricht die Kenntnis der realen Welt kräftig vermehrt und gefördert hat,“ die Würde eines Doktors honoris causa verliehen. Fügen wir hier an, dass die Universität Basel sich beim Jubiläum durch ihren

derzeitigen Rektor, Herrn Prof. Dr. C. Schmidt, hat vertreten lassen, der zugleich auch im Namen des Zentralkomitees der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft sprach. Herr Dr. jur. Fürsprech Furter aus Wohlen überbrachte dem Gefeierten, „der Petrefakten sammle, aber selbst kein Petrefakt sei“, die Glückwünsche des Althäuserverbandes Industria, des Kantonschülervereins naturwissenschaftlicher Richtung, zu dessen Gründern Mühlberg gehört.

Es war viel des Lobes, was die verschiedenen Redner dem Jubilar spendeten. Taktvoll und bescheiden äusserte Mühlberg, der als letzter zum Worte kam: „Das Lob, das Sie mir spenden, will ich gerne hinnehmen. Aber so wenig mich mein gutes Gewissen verzweifeln liess, wo ich angegriffen wurde, ebenso wenig werde ich durch Ihr Lob übermütig werden, da ich mir meiner Unvollkommenheiten, die in den angehörten Reden wohlwollend verschwiegen worden sind, wohl bewusst bin.“ Tiefbewegt gedachte er all derer, die ihn je in seinem Streben gefördert, nicht nur seiner Angehörigen, seiner Lehrer, der Behörden, sondern auch „der zahllosen trefflichen Menschen von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, gleichviel ob ihre Namen uns bekannt sind oder nicht, deren wissenschaftliche oder künstlerische Werke auf meinen Geist eingewirkt und meinen Lebensgenuss fast unbegrenzt erhöht haben. Was mich betrifft, so habe ich es für meine Pflicht gehalten, mein möglichstes, wenn auch nur im kleinen, zu tun, um durch Dienste der Mit- und Nachwelt gegenüber meinen Dank zu bekunden, den ich den Dahingegangenen nicht mehr bezeugen konnte.“ Mit begeisterten Worten pries Mühlberg das Glück, das wissenschaftliche Betätigung gewähre, die Freude, die das Unterrichten dem gewissenhaften Lehrer bereite. „Bei meinem Unterricht habe ich stets das Hauptgewicht auf die grundlegenden Tatsachen und Prinzipien, nicht auf gedächtnismässiges Detail gelegt. Wissen macht ja frei, stark und oft auch besser. Allein es ist mir als wichtiger erschienen, das Können, d. h. die geistigen Fähigkeiten der Schüler durch Übung im Beobachten, Denken und Sprechen zu entwickeln. „Auf Kosten der systematischen Behandlung des Lehrstoffes habe ich manche Stunde auf methodisches Durcharbeiten desselben und besonders auf ein gewisses geistiges Ringen mit den Schülern verwendet.“ „Wissen und Können machen den Menschen noch nicht sicher zu nützlichen, oft sogar vielmehr zu schädlichen Mitgliedern der Gesellschaft. Darum habe ich es endlich als höchstes Ziel des Lehrerberufes betrachtet, die Schüler nicht nur geistig stark zu machen, sondern sie zu Individuen zu erziehen, die das Gute energisch wollen, zu Menschen, die Freude an der Arbeit haben und ihre Arbeitskraft gerne in den Dienst des Allgemeinen stellen und sich dem Ganzen willig unterordnen.“ In geistvoller Weise führte der Redner dann aus, wie die Jugend einem biologischen Gesetz zufolge bis zu einem gewissen Grade egoistisch sein müsse, wie aber nur der ein wahrer Kulturmensch sei, der dieses Stadium rasch durchlaufe, um

sich dann willig und mit Freude der sozialen Organisation des Staates einzu-  
fügen. „Er befindet sich nur dann in Harmonie mit den Lebensbedingungen  
der Gesellschaft, der er angehört, ist nur dann glücklich, wenn er eine ihm  
zusagende Arbeit im Dienste des Ganzen leisten kann.“ — Herr Mühlberg hat  
in den vierzig Jahren seiner Lehrtätigkeit gewiss manche Stunde gegeben, die  
von nachhaltiger Wirkung war. Und doch bezweifeln wir, dass er jemals solchen  
Eindruck gemacht habe, wie letzten Dienstag, als er in seiner Ansprache sozu-  
sagen die Summe seines Wirkens zog und zeigte, wie ein bedeutender Mensch  
aus dem Speziellen heraus zum Allgemeinen strebt, sich und sein Tun einem  
grössern Ganzen ein- und unterordnet. Wer sich selbst als Teilkraft eines  
grossen zusammenwirkenden Kraftsystems erkennt und fühlt, wer sich durch  
die sittlichen Gesetze, die die Menschheit zusammenhalten, nicht nur gebunden  
fühlt, sie vielmehr freudig als für sich bindend anerkennt, der denkt religiös.  
Ein religiöser Ton dieser Art ging durch die Worte, mit denen der Jubilar  
rückschauend von seinem Leben und Wirken sprach.

Nach Schluss der Feier versammelte sich eine grössere Anzahl von Teilneh-  
mern im Hofe des Gasthauses zum Ochsen, wo die aargauische Regierung ihnen  
einen Imbiss auftragen liess. Wir bemerkten viele Damen, zum Teil frühere Schü-  
lerinnen Mühlbergs, der von 1873—77 auch am Töchterinstitut und Lehrerinnen-  
seminar in Aarau gewirkt hat. Herr Stadtrat Henz brachte die Grüsse der Stadt  
Aarau, Herr Regierungsrat Müri gedachte der Gattin des Jubilars, die ihm seit  
vielen Jahren so treu zur Seite steht und Herr Dr. Fischer-Sigwart feierte den  
Freund. Der Fackelzug, den die Kantonsschüler dem Lehrer des Abends brach-  
ten, litt einigermassen unter der Ungunst der Witterung, sowie unter dem Um-  
stande, dass ein richtiger Aufmarsch in der engen Rainstrasse unmöglich ist. Nach  
10 Uhr fand man sich wieder im grossen Saale ein, der bald ganz von Schülern  
in farbigen Mützen und „alten Herren“ aller Generationen angefüllt war. Mit einer  
geist- und temperamentvollen Ansprache eröffnete der Präsident, Herr Dr. Leo  
Wehrli, den Kommers; er übergab dem Jubilar ein schönes Album, das die  
Bilder der Stifter, früherer Schüler, aufnehmen soll. Fügen wir hier an, dass der  
Gefeierte, wie schon angedeutet, von anderer Seite reich beschenkt worden ist,  
so z. B. von der Regierung, die ein sehr hübsches Bild von Max Burgmeier, das  
Schenkenbergertal, stiftete, ferner von den Altherren der Industria, die drei über  
die Massen schöne Krystallgruppen, von den Kollegen, die eine Nachbildung  
des Matterhorns von Imfeld überreichten. Ein Schüler trug einen selbstgedich-  
teten, ansprechenden Prolog vor. Das Gebiet der Schulreminiszenzen, das schon  
Herr Wehrli gestreift hatte, bot Herr K. Lindt aus Zürich die Grundlage zu  
einem köstlichen Toaste humoristischen Charakters. Zu Worte kamen ferner  
noch Herr Rektor Dr. C. Schmidt, der die gegenwärtigen Kantonsschüler hoch-  
leben liess, endlich ein Vertreter der Schülerschaft, der mit einem Hoch auf  
den Jubilar und die Industria, „der dieser seine Jugend geweiht habe“, endigte.

Von den vielen Produktionen des Abends erwähnen wir besonders die vom Schülerorchester gespielte Ouvertüre zu Suppes „flotten Burschen“, temperamentvolle Liedervorträge des trefflichen Baritonisten Herrn Wettler, einen Beethovenschen Sonatensatz, den ein Schüler am Klavier technisch und geistig wohl bemeisterte, die Schumannsche Romanze „Flutenreicher Ebro“, die ein anderer Schüler, von seinem Lehrer, Herrn Hoffmann begleitet, mit vielversprechender Stimme vortrug, endlich ein rein und gut geblasenes Trompeten-Duett. Und zwischenhinein klangen immer wieder die alten

Trinklieder, heisse, durstige,  
Rauschige, tolle, hanswurstige,  
Aber auch ernste, festlich hohe,  
Lieder voll heiliger Glut und Lohe,

bis gegen 3 Uhr morgens Schluss des Kommerses verkündet wurde.

Und nun, da die Wogen des Festes verrauscht sind, da wir wieder in der Alltagsarbeit drin stehen, was ist uns von all dem geblieben? Wir denken vor allem die köstliche Gewissheit, dass unsere Jugend und unser Volk überhaupt eine scharf ausgeprägte Persönlichkeit mit ihren Ecken und Kanten nicht nur duldet, sondern mit der Zeit nach Gebühr achten und lieben lernt, die Überzeugung, dass ehrliche energische Arbeit eben doch den schönsten Lohn, die Anerkennung derer, für die sie geleistet worden ist, finden muss. Wie sagt doch Goethe:

Feiger Gedanken	Allen Gewalten,
Bängliches Schwanken,	Zum Trutz sich erhalten
Weibisches Zagen,	Nimmer sich beugen,
Ängtliches Klagen	Kräftig sich zeigen,
Wendet kein Elend,	Rufet die Arme
Macht dich nicht frei.	Der Götter herbei.

Möchten dem Jubiliar, der sich glücklicherweise voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit erfreut, noch viele Jahre des Wirkens gegönnt sein!

Zur Erinnerung an die Feier hat die Schule eine Schrift herausgegeben, worin die offiziellen Ansprachen in extenso niedergelegt sind.

#### f. Geschenke.

Die Schule ist auch im abgelaufenen Schuljahre reichlich mit Geschenken bedacht worden, All den vielen Gebern sei hiemit wärmster Dank und die Bitte um ferneres Wohlwollen ausgesprochen.

I. Für die **Reisekasse** gingen ein:

a) Fr. 50 von einem Herrn aus Aarau, der zur Kur in Silvaplana weilte, als Gruppe III den Ort berührte.

b) Fr. 100 von einem ebenfalls nicht genannt sein wollenden Freund der Schule, anlässlich eines freudigen Ereignisses.

c) Fr. 50 von Herrn Pastor Van der Ploeg in Leer (Ostfriesland), als dessen Sohn die Maturitätsprüfung bestanden hatte.

d) Fr. 25 von Herrn Hotelier Gerber.

II. Für das **Physikalische Kabinet** wurden verwendet und zwar zur Anschaffung eines Aneroidbarographen (selbstregistrierendes Barometer), Fr. 150, welche nach bestandener Maturität Herr Maurice Grolée aus Dankbarkeit gegen die Schule dem Rektorate zur Verfügung gestellt hatte. Der Barograph registriert kontinuierlich mit Capillarfeder und Tinte. Durch den Wechsel eines Schalterädchens kann die Umdrehungsdauer der Trommel, worauf ein die Notierungen aufnehmender Papierstreifen sitzt, für einen Tag oder eine Woche gewählt werden. Der Verlauf der Luftdruck-Kurve wird von den Schülern besonders dann mit Interesse verfolgt werden, wenn die Schulreisen in Sicht sind.

III. Dem **kantonalen naturhistorischen Museum** und der **naturhistorischen Lehrmittelsammlung** wurden geschenkt von:

Herrn Professor Rennhart: Mehrere Petrefakten aus dem untern Dogger bei Baden.

- „ Rektor Thut in Lenzburg: Präparate von mit Rebläusen besetzten Wurzeln von Remigen.
- „ G. Meyer-Darcis in Wohlen: Verzeichnisse des Inhalts der 24 Insektenbiologien, die er vor einigen Jahren dem Museum geschenkt hatte.
- „ Müller-Neeser, Landwirt in Entfelden: Süsswasserkalk mit Versteinerungen vom Böhler bei Kulm.
- „ B. Escher, Polytechniker in Zürich: *Vioa celata*, Bohrschwamm von Puerto de Pollenza auf Mallorca.
- „ Rektor Dr. A. Tuchschnid: Nest mit Ei der Gartengrasmücke im Ge-  
zweige eines Gebüsches aus seinem Garten.
- „ Arnold Bally, Fabrikant in Schönenwerd: Mandelsteinartiger Basalt von Blakhead bei Belfast, Ostküste von Irland. Mehrere Kokosnüsse und Paranüsse.
- „ Professor Dr. J. Winteler: *Hirundo rustica*, var. *egyptiaca*, zwei Vogel-  
nester vom Gehrenweg und ein hohles Geröll aus der Rohrer Kies-  
grube. Ausserdem verdanken wir Herrn Dr. Winteler vielfache Be-  
mühungen, Zeitaufwand und finanzielle Opfer für Erlangung ver-  
schiedener Vogelarten in Jagdrevieren der Umgegend von Aarau.
- „ Dr. Widmer, Fürsprech in Lenzburg: Eine Büchse voll Asche des Vesuv  
und Lava mit Schwefelanflug vom Ausbruch des Vesuv im April 1906.
- „ Dr. S. Schwere in Aarau: Frische Exemplare von *Orchis laxiflora* und  
*Himantoglossum hircinum*.

- Herrn E. Giger, Bahnkassier in Baden: Sammlung Hirschknochen, gefunden ca. 60 cm unter der Bodenoberfläche im Österliwald westlich Baden.
- „ Marfurt, Coiffeur, in Aarau: Stück eines dicken Epheustammes, der vor ca. 35 Jahren aus dem Walde an sein Haus versetzt worden war.
- „ J. Henz-Plüss, Stadtrat in Aarau: Eisenglimmerstufe von Val di Tisch, Bündten.
- Der Verein der Alten Herren des Kantonsschülerversins Industria in Aarau schenkte anlässlich der Feier der 40jährigen Lehrtätigkeit ihres Mitgründers und Ehrenmitgliedes Dr. F. Mühlberg drei Prachtstufen von Mineralien (Amethyst, Fluorit und Bergkrystall mit Rutil) nebst Untersätzen mit Widmung und Glasglocken.
- Herr E. Bally-Prior, Nationalrat in Schönenwerd, schenkte beim gleichen Anlasse: 14 Prachtstücke von Mineralien verschiedener Herkunft.
- „ J. Suter, von Suhr in Globe, Arizona: Vier Stücke verschiedener Kupfererze aus Arizona.
- „ Meier, Lehrer in Caracaranna, Argentinien: Ein Termitennest.
- „ Alfred Zürcher, Gärtner in Argentinien: Eine Kokosnuss.
- „ J. Meienberg, Fabrikant in Baar: Eine Sammlung Knochen verschiedener Tiere aus dem Boden des Erdmannliloches an der Baarburg, Kt. Zug.
- Herrn Professor Dr. O. Dill: Zum Ausschlüpfen reife Cocons des Seidenspinners an einem Zweig einer Korkeiche.
- „ Dr. H. Fischer-Sigwart in Zofingen: Verschiedene frische Pflanzen zum Einsetzen in den Schulgarten.
- „ Dr. R. Müller, Arzt in Wohlen: Stenglicher Quarz umwachsen von weissem körnigem dolomitischem Kalk, vom Karrenfeld oberhalb Trübsee-Engstlen, am Titlis.
- Herr Oberst Siegfried in Aarau: Essbares Schwalbennest aus China. In Schlamm-  
ballen aufbewahrte Enteneier aus China.
- „ Biland, Ziegeleibesitzer in Mellingen: Blätter von *Betula nana*, *Rhododendron ferrugineum* und einer alpinen Weide aus dem fluvioglacialen Lehm seiner intramoränen Lehmgrube bei Mellingen.
- „ Wespi, Apotheker in Brugg: Gesteinsproben aus dem Tertiär von Umiken.
- „ Professor Dr. J. Werder in Aarau: Spätiges Eisen und künstlicher Korund, herrührend von einem Schweissversuche mit Thermit.
- „ Bernhard Staub in Falzch, Katalonien: Zwei Stück gediegenes Silber in einem Schwerspatgang und ein Stück silberhaltiger Bleiglanz aus dem obern Teil desselben Ganges.
- „ Dr. F. Schmuziger, Arzt in Aarau: Kopf von *Talnia saginata*.
- „ A. Meier von Suhr in Nicaragua: Eckzahn eines amerikanischen Jaguars.
- „ Süsstrunk, Professor in Murten: Vier Kartons mit der Alge *Oscillatoria rubesans*, welche jeweilen im Herbst die als Burgunderblut bezeichnete Erscheinung im Murtensee veranlasst.

Herr Dr. L. Frölich, Direktor in Königsfelden: Vivianit der sich im Abraum von Vindonissa gebildet hatte.

Der Konservator deponierte wie gewohnt die sämtlichen zahlreichen und wichtigen Fundstücke seiner Ferien-Exkursionen im Museum.

Mehrere Schüler haben aus freien Stücken bei der zeitraubenden Besorgung der Sammlungen wesentliche Dienste geleistet. Andere Schüler haben verschiedene interessante, zum Teil besonders wertvolle, Objekte geschenkt.

An der Besorgung der Sammlungen beteiligten sich ausserdem: Herr Max Diebold, Präparator in Aarau, sowie die beiden Fräulein Fanny Custer und Mizzi Diebold dahier.

IV. Für die **Bibliothek** gingen folgende Geschenke ein:

Von der aargauischen Erziehungsdirektion: Bibliographie der schweizerischen Landeskunde: L. Brandstetter, Kantons- und Ortsgeschichte; F. Schmid, Gesundheitswesen; F. Heinemann, Aberglaube; Post- und Telegraphenwesen; H. Fischer-Sigwart, Tierschutz.

J. Hunziker, Das Schweizerhaus. 4. Der Jura.

A. Huber, Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz. 1904.

Von der Mittelschweiz. Geogr.-Commerc. Gesellschaft: Jahrbuch des S. A. C. 1.—3. Jahrg.

Von der Handelsschule: C. Täuber, Schweizer. Verkehrslehre. 1907.

Bern und seine Volkswirtschaft. 1905.

Von Hrn. Dr. A. Baur: G. Hanotaux, L'Energie française.

„ „ Dr. O. Gaeng: A. Hemme, Das latein. Sprachmaterial im Wortschatze der deutschen, französischen und englischen Sprache. 1904.

„ „ Prof. Dr. A. Gessner: H. Menge, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch. 1903.

A. Frey, Ein Bilderregen.

Vierteljahrskatalog der Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. 61. Jahrg.

„ „ Gubler-Zoll: Edm. Dorer: Bilder und Gleichnisse. — Albr. Haller — An Calderon. — Nachgelassene Schriften.

„ „ Dr. E. Jenny: Über Fels und Firn. 1906.

„ „ Architekt J. Kehrer: Dranmors Gesammelte Dichtungen. 1900.

Ernst Zahn, In den Wind. Gedichte. 1894.

E. Drerup, Homer. 1903.

E. Naef-Blumer, Clubführer durch die Glarner Alpen. 1902.

„ „ Krauss & Brack, Buchhandl.: Deutsche Liter. Zeitung. 27. Jhrg.

„ „ Dr. W. Merz, Oberrichter: Association pro Aventico Bulletin V.

O. Piper, Abriss der Burgenkunde.

O. Volkmer, Die photogr. Aufnahme von Unsichtbarem.

- Von Hrn. E. Näf, Kantonsstatistiker: Mexico a través de los siglos.  
 A. Garcia Cubas, Atlas geografico y estadistico de los Estados Unidos Mexicanos.  
 A. Garcia Cubas, Atlas pintoresco é historico de los Estados Unidos Mexicanos. 1885.  
 „ „ Rychner-Rapin: (Rychner-Rapin) Le Simplon, Poème.  
 „ „ Dr. G. A. Frey: Fragmenta Raurica. 1907.

V. Die **geographische** und **Waren-Sammlung** hat erhalten:

- Von Hrn. Karrer & Weber, Metallwarenfabrik in Kulm: Diverse Sorten von Messing, Neusilber und Bronzearten.  
 „ „ Hostettler, Kaufmann in Joncquières: Zweig mit Cocons und Seidenspinnern.  
 „ „ C. Schibler, Kaufmann in Joncquières: Diverse Ansichten aus Süd-Frankreich.  
 Von Strebel Gustav, Kantonschüler: Diverse Holzsorten und Eisenschlacke.  
 „ Schwarz Rudolf, „ 6 Bilder (Diapositive) aus Schweden.  
 „ Sernatinger Ludw., „ Reines Nickel in Kugeln.  
 „ Landry Walter, „ Ansichten von Neapel.  
 „ Weigel Karl, „ Ansichten von Rumänien und den Karpathen.

## 8. Kantonsschülerhaus.

Das Kantonsschülerhaus war wiederum während des ganzen Jahres vollständig, d. h. von 40 Schülern, besetzt. Ausserdem nahmen noch gegen zwanzig auswärts wohnende Schüler am Mittagstische teil. Im Frühjahr konnten von 28 Bewerbern 8, im Herbst noch 6 weitere aufgenommen werden. Auch für das nächste Schuljahr liegen jetzt schon (Anfang Februar) doppelt so viel Anmeldungen vor, als Plätze frei werden.

Auf dem Spielplatz vor dem Hause wurde im September ein Lawn-Tennis-Match und im Januar ein kleines „Eisnachtfest“ (mit Punsch und gebratenen Kastanien) abgehalten. Die künstliche, nach dem „Spritzsystem“ hergestellte Eisbahn, konnte im ganzen etwa vier Wochen lang benützt werden. Hingegen fiel verschiedener Umstände wegen das gewohnte „Kränzchen“ aus; es wird vielleicht im nächsten Quartal Ersatz dafür geboten werden.

Der Gesundheitszustand war das ganze Jahr ein sehr guter.

An Geschenken gingen ein:

- Von Hrn. Regierungsrat Dr. Fahrländer: Abonnement der Leipziger Illustr. Zeitung.

Von Hrn. und Frau Hunziker-Fleiner: Abonnement auf „Prometheus“ und die „Schweizerische Bauzeitung“.

- |   |  |          |
|---|--|----------|
| „ der Redaktion der Aargauer Nachrichten: | Abonnement   | 1906/07. |
| „ „ „ des Aargauer Tagblattes:            | „  | 1906/07. |
| „ „ „ des Aargauer Wochenblattes:         | „  | 1906/07. |
| „ „ „ des Badener Tagblattes:             | „  | 1906/07. |
| „ „ „ des Badener Volksblattes:           | „  | 1906/07. |
| „ „ „ der Botschaft:                      | „  | 1906/07. |
| „ „ „ des Bremgarter Volksblattes:        | „  | 1906.    |
| „ „ „ des Freischütz:                     | „  | 1906/07. |
| „ „ „ der Schweizer Freien Presse:        | „  | 1906/07. |
| „ „ „ des Wynenthaler Blattes:            | „  | 1906/07. |
| „ „ „ des Zofinger Tagblattes:            | „  | 1906/07. |
| „ Herren H. R. Sauerländer & Cie.:        | Abonnement auf „Die Tierwelt“.   |          |
| „ Hrn. Prof. Rey:                         | Abonnement auf die „Alpina“.   |          |
| „ „ Gubler-Zoll:                          | Ed. Dorer, Nachgelassene Schriften, 2 Bde.<br>Ed. Dorer, Bilder und Gleichnisse, 1 Bd. |          |
| „ „ A. Gamper-Waldmeyer, Möhlin:          | L. Ganghofer, Der Hohe Schein,<br>2. Bde.  |          |
| „ Herren Krauss & Brack:                  | 12 Abreisskalender pro 1907.   |          |

Für den Lawn-Tennis-Match wurden Gaben gestiftet von Frau Hunziker-Fleiner, Frau Direktor Käslin, Frau Rektor Tuchschnid, Frau Frey-Mayneri, einigen unbekannt sein wollenden Fräulein und den Herren Staatsanwalt Brentano, Erné-Leblanc, Dr. Ganter und Dr. H. Käslin.

Den verehrten Gebern sprechen wir hier nochmals den besten Dank aus.

## IV. Bericht über den Unterricht.

### A. Gymnasium.

#### I. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Käslin. Lektüre von Lesestücken in gebundener und ungebundener Rede aus Bächtold-Greyerz II. Vortrag von Gedichten; C. F. Meyer: das Amulet. Privatlektüre: Chamisso, Peter Schöchl; Raabe, die schwarze Galeere; Heyse, der verlorene Sohn; Scheffel, Ekkehardt; Uhland, Herzog Ernst, Turandot. — Behandlung sprachgeschichtlicher Fragen anschließend an die Lektüre von Partien aus Weise: unsere Muttersprache. Repetition einzelner Kapitel der deutschen Grammatik. Aufsätze und kleine Vorträge als Redebübungen. — Mit dieser wie mit den andern Klassen wurden gelegentlich Bilder besprochen.

Latein. (7 St.) Gessner. Lektüre: Caesar, bellum Gallicum VI und I, 1—29; Ovid, Metamorphosen: Zeitalter, die große Flut, Deukalion und Pyrrha; Kadmus, gründet Theben; Niobe; Latona und die Bauern; Auswahl aus den Episteln und den Tristien. Grammatik: Syntax, Kongruenz und Kasuslehre nach Frei, Syntax, § 1—70. Wortbildungslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Frei, Übungsbuch I.

Griechisch. (6 St.) Winteler, im dritten Quartal vertreten durch die Herren Truan und Kreis. Formenlehre von den Verben auf  $-\mu$  an bis zu Ende und Repetition der Formenlehre. Grammatik (größere Ausgabe) und Übungsbuch von Kägi. Lektüre: Xen. Anab. I und teilweise II.

Französisch. (3 St.) Truan. Baumgartner, Grammaire française: Ausgewählte Kapitel. — Lektüre: Baur et St. Etienne; Premières lectures littéraires (Gedichte und Prosastücke). — Mündliche und schriftliche Reproduktion des Gelesenen. Sprech- und Hörübungen. Rezipieren von Gedichten. Extemporalien. Aufsätzchen.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Einführung in die Laut- und Formenlehre mit mündlichen und schriftlichen Übungen nach E. Hausknechts „English Student“ S. 1—61.

Italienisch. (2 St.) Tschopp. Lovera, Grammatik der ital. Umgangssprache S. 1 bis 50. — Lektüre aus De Amicis, Cuore. (Ausg. Cadorin). Konversation.

Geschichte. (3 St.) Winteler, im dritten Quartal vertreten durch Hrn. Kreis. Lehrmittel siehe betr. Abschnitt. Orientalische, griechische und römische Geschichte, letztere bis zu den punischen Kriegen.

Geographie. (2 St.) Dill. Die Erde als Weltkörper. Globuslehre. Bildung der Erdkruste. Einführung in die Kartographie. Klimabegriff. Spezielle Länder- und Völkerkunde: Die Mittelmeerländer, Skandinavien und Rußland, die Nordseeländer.

Algebra. (2 St.) (Im Sommer Mühlberg, im Winter Ganter.) Repetition der vier Operationen mit Monomen und Polynomen; Bruchrechnung. Gleichungen ersten Grades.

Geometrie. (2 St.) Ganter. Repetition und Ergänzung der Planimetrie mit besonderer Berücksichtigung der Konstruktionsaufgaben.

Botanik. (Sommer 3 St., Winter 2 St.) Mühlberg. Übungen im Beschreiben und Bestimmen von Pflanzen in Verbindung mit Belehrungen über die Gestalt und die Bedeutung der verschiedenen Organe. Charakteristik der Hauptgruppen des Pflanzenreichs in

aufsteigender Reihenfolge mit gleichzeitiger Belehrung über den innern Bau der Pflanzen. Anleitung zum Anlegen eines systematischen und eines morphologischen Herbariums. Exkursionen.

Kunstzeichnen. (2 St.) Birchmeier. Im Sommer Zeichnen nach den lebenden Pflanzen; im Winter nach geom. Körpern, Gruppen und abwechslungsweise nach Vorlagen verbunden mit Aquarellier-Übungen.

## II. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Käslin. Teils als Klassen-, teils als Privatlektüre wurden behandelt: Schiller: Wallensteintrilogie. Homer: acht Gesänge der Odyssee; Lessing: Minna von Barnhelm; Goethe, Hermann und Dorothea; G. Keller, 2 Legenden. — Mittelhochdeutsch: Partien aus dem Nibelungenlied. Vorträge. Aufsätze.

Latein. (7 St.) Fröhlich. Lektüre: Vergil, Aeneis II. Livius XXI 4, 31—38; XXII 1—7, 44—57; XXVI 18—20, 41—47; XXIX 23—29; XXX 3—6, 20, 25, 29—32. — Grammatik: Syntax nach Frei §§ 71 bis 172 mit beständigen Repetitionen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Teil I.—II. des Übungsbuches von Frei. Extemporalia.

Griechisch. (6 St.) Gessner. Lektüre: Xenophons Anabasis, Buch V, 1—4; Hellenika, III. Buch I, 1—10; III, IV, V 1—25; IV. Buch II, III, IV. Odyssee V, VI, VII, XVI, XX. — Grammatik: Syntax nach Kägi, § 133—212. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische nach Kägi und nach Diktat.

Französisch. (3 St.) Truan. Baumgartner, Grammaire française: Ausgewählte Kapitel. — Lektüre: Laurie, Mémoires d'un Collégien. Seite 50 bis Ende. Molière, les Femmes Savantes. — Mündliche und schriftliche Reproduktion des Gelesenen. Sprech- und Hörübungen, Extemporalien, Aufsätzchen.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Formenlehre und elementare Syntax auf Grund der Texte in „Kares Lehrgang“ mit mündlichen und schriftlichen Übungen. — Outline of the Geography of the British Isles. — Lektüre: Little Lord Fauntleroy by F. H. Burnett (Velhagen & Klasing). Konversations-, Memorier-, Übersetzungs- und Aufsatzübungen.

Italienisch. (2 St.) Rey. Lektüre aus Castelnovo, Scelta di Racconti e Bozzetti (Ausg. Buchner). — Lovera, Grammatik der italien. Umgangssprache S. 57—129. — Extemporalien und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Leichtere Aufsätze.

Geschichte. (3 St.) Winteler, im dritten Quartal vertreten durch Hrn. Kreis. Lehrmittel s. betr. Abschnitt. Römische Geschichte vom zweiten punischen Kriege an bis zu Ende. Mittelalterliche Geschichte bis zu den Kreuzzügen.

Mathematik. (3 St.) Ganter. Algebra: Potenzen und Wurzeln; Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Geometrie: Ebene Trigonometrie.

Zoologie. (2 St.) Mühlberg. Charakteristik von Repräsentanten der Hauptgruppen des Tierreichs in aufsteigender Reihenfolge.

Physik. (2 St.) Tuchschmid. Die wichtigsten Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Elemente der Wellenlehre und Akustik.

Kunstzeichnen. (2 St.) Birchmeier. Fortsetzung der in der I. Klasse begonnenen Arbeit. Kopien aus dem „Ornamentalen Formenschatz“, dem „Kunstgewerbe fürs Haus“, den „Dec. Vorbildern“ etc. Im Sommer: Skizzierübungen im Freien.

## III. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Käslin. Teils als Klassen-, teils als Privatlektüre wurden behandelt: Hebbel, Nibelungen I und II. Kleist: Prinz von Homburg; Grillparzer: Sappho; Schiller: Gedichte; Lessing: Partien aus der Dramaturgie, Minna von Barnhelm, Emilia

Galotti; Immermann, der Oberhof; Storms Novelle: eine Malerarbeit; C. F. Meyer: ausgewählte Nummern aus Huttens letzte Tage. — Mittelhochdeutsch: ein Stück aus dem Parzival, Lyrisches von Walther v. d. Vogelweide und andern. — Literaturgeschichte: Ausgewählte Partien aus der mhd. und nhd. Literatur bis Lessing. — Aufsätze und Vorträge.

Latein. (6 St.) Fröhlich. Lektüre: Sallust, de coniuratione Catilinae. Cicero, in Catilinam I—II. Horaz, 30 Oden. — Grammatik: Syntax nach Frei §§ 173—278 mit beständigen Repetitionen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Teil II—III des Übungsbuches von Frei. Extemporalia.

Griechisch. (6 St.) Gessner. Lektüre: Lysias, Rede gegen Eratosthenes § 1—36, für Mantitheos, über den Ölbaum, gegen Diogeiton; Ilias I, III, VI, VIII (teilweise), XVI, XVIII, XXII. Herodot, Buch VIII. Abschluß der Syntax nach Kägi.

Französisch. (3 St.) Truan. Baumgartner, Grammaire française: Repetition. — Lektüre: Klincksieck, Franz. Lesebuch: Schriftsteller des 18. und des 19. Jahrhunderts. Literaturgeschichte im Anschluß an die Lektüre. Racine, Athalie (als Privatlektüre.) — Mündliche und schriftliche Repetition des Gelesenen. Extemporalien. Mündliche Übersetzungen aus: Ploetz, Übungen zur franz. Syntax. Aufsätze. Freie Vorträge.

Englisch. (2 St.) Rennhart. Lektüre aus Herrig: Brit. Class. Authors, ed M. Förster, Bd. II. Prosastücke von Dickens, Macaulay, Kipling; Gedichte von Wordsworth, Moore und Shelley. — Mündliche und schriftliche Übungen zur Syntax nach J. Schmidt. Memorier- und Aufsatzübungen. Biographische und literarhistorische Einleitungen.

Italienisch. (2 St.) Rey. Lektüre aus Büeler und Meyer, Ital. Chrestomathie, II. Teil. — Lovera, Grammatik der ital. Umgangssprache S. 130 bis Schluß. Sprechübungen und Aufsätze.

Hebräisch. Vakant. Kein Schüler.

Geschichte. (3 St.) Winteler, im dritten Quartal vertreten durch Herrn Kreis. Mittelalterliche Geschichte von Kaiser Heinrich IV bis zum Ausgang des Mittelalters. Schweizergeschichte: Vorgeschichtliches und bis ca. 1400. Für letztere kein bestimmtes Lehrmittel, für erstere wie II.

Mathematik. (3 St.) Ganter. Algebra: Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrie: Stereometrie und Elemente der sphärischen Trigonometrie.

Somatologie (Sommer 2 St.) Mühlberg. Der Bau und die Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers.

Mineralogie. (Winter 1 St.) Mühlberg. Elementare Belehrung über die allgemeinen Eigenschaften und besonders über die Gestaltungsgesetze der Minerale. Charakteristik der wichtigsten Gesteine bildenden Minerale.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Magnetismus und Elektrizitätslehre mit besonderer Berücksichtigung praktischer Anwendungen.

Chemie. (2 St.) Werder. Anorganische Chemie I. Teil. Einleitung. Wesen eines chemischen Vorganges. Begriff von Element und Verbindung, Atom und Molekül, Affinität. Sauerstoff. Gas- und stöchiometrische Gesetze. Wasserstoff. Wasser. Stickstoff und seine Verbindungen. Halogene. Valenztheorie. Schwefel und seine Verbindungen. Phosphor. Kohlenstoff und Silicium und deren Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben.

#### IV. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Käslin. Teils als Klassen, teils Privatlektüre wurden behandelt: Goethe: Iphigenie, Teile aus dem Faust, Gedichte; Lessing: Nathan, einige Kapitel aus dem Laokoon; Schiller: Don Carlos, Wallenstein, Gedichte; Shakespeare: Julius Cäsar; Hauptmann: Hanneles Himmelfahrt; O. Ludwig: Zwischen Himmel und Erde; Hensel: Hauptprobleme der Ethik (einige Kapitel). — Literaturgeschichte: neu die Klassiker, Repetition

früher behandelte Partien. Der Unterricht in der Literaturgeschichte schließt sich stets an die Lektüre charakteristischer Proben an. Von Dingen, die nicht mehr leben, wird grundsätzlich nicht geredet. — Vorträge. — Aufsätze. — Einiges über Metrik.

Latein. (6 St.) Fröhlich. Lektüre: Tacitus, Annalen I, II, III 1—19. Cicero, de amicitia; pro Sexto Roscio. 30 Gedichte des Catull, Tibull und Propertius. Horaz, Satiren I, 7; II, 6. Das Notwendigste über römische Kultur und Literatur mit Voreisungen.

Griechisch. (6 St.) Gessner. Ilias XXIV, Sophokles, Antigone mit Einleitung; Platons Apologie mit Einleitung. Thukydides VI in Auswahl; Demosthenes, erste Rede gegen Philipp und dritte Rede für die Olynthier, Einleitung. Lyriker nach der Anthologie von Biese.

Französisch. (3 St.) Truan. Grammatik, Wiederholung. — Lektüre: Klincksieck, franz. Lesebuch. Romanciers du XIX<sup>e</sup> siècle (Mérimée, Dumas, Loti, Zola) édit. Flemming. Abriss der Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert. Extemporalien, Übersetzungen aus Ploetz, Übungen zur Syntax, Aufsätze. — Freie Vorträge.

Englisch. (2 St.) Rennhart. Lektüre aus Herrig, Bd. II: Dickens, Macaulay, Kipling; Moore, Byron, Tennyson. — Shakespeares Macbeth. — George Eliot: Silas Marner. — Literarhistorische Notizen. Konversationsübungen meist im Anschluß an das Gelesene. Aufsätze.

Italienisch. (2 St.) Rey. Lektüre aus Büeler und Meyer, Ital. Chrestomathie, I. Teil, und aus De Amicis, Vita Militare. Repetition der Grammatik. Sprechübungen und Aufsätze.

Hebräisch. (2 St.) Wernly. Wiederholung der schwachen Verba. Behandlung der Nominalbildung und -flexion, Partikeln und Zahlwörter. Die Hauptpunkte der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen nach Seffers Lehrbuch. Kursorische Lektüre historischer Abschnitte.

Geschichte. (4 St.) Winteler, im dritten Quartal vertreten durch Herrn Kreis. Schweizergeschichte, vom alten Zürichkrieg bis zu Ende der italienischen Feldzüge und nachher im Anschluß an die allgemeine Geschichte systematisch bis 1564. Allgemeine Geschichte systematisch bis zur franz. Revolution, aber in Exkursen und Parallelen soweit möglich bis zur Gegenwart unter steter Beziehung auch auf die Schweizergeschichte.

Mathematik. (3 St.) Ganter. Algebra: Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Geometrie: Die Kegelschnitte.

Vorbegriffe der Geologie. (Sommer 2 St.) Mühlberg, in Verbindung mit einigen Exkursionen zur Übung im Beobachten und zur Kenntnis der geologischen Verhältnisse in der Heimat.

Repetitorium einiger wichtiger Kapitel der Naturgeschichte. (Winter 1 St.) Mühlberg.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Die wichtigsten Abschnitte aus der Wärmelehre. Optik. Repetitorium ausgewählter Kapitel.

Chemie. (2 St.) Werder. Anorganische Chemie II. Teil. Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. Theorie der chemischen Analyse (Sommer 1 St., fakultativ): Allgemeines über die qualit. Analyse. Chemisches Praktikum (Winter 3 St., fakultativ): Reaktionen der wichtigsten Kationen und Anionen. Anfänge der qualitativen Analyse.

## B. Technische Abteilung.

## I. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Zschokke. Lektüre und Besprechung einiger Stücke in gebundener und ungebundener Form aus Utzinger I. — Die schwarze Galeere von Raabe. — Privatlektüre: Riehl, der Stadtpfeifer. — Kursorische Lektüre kleiner Erzählungen. — Rezitation von Gedichten. — Jede Woche ein Vortrag. — Behandlung des Hauptsächlichsten der Syntax. — Aufsätze.

Französisch. (5 St.) Truan. Baumgartner, Grammaire française. Ausgewählte Kapitel. — Lektüre: Breitinger und Fuchs, Lesebuch. — Reproduktion des Gelesenen. — Hör- und Sprechübungen. Rezitieren von Gedichten. Extemporalien. Leichte Aufsätze. Konversation.

Englisch. (3 St.) Tschopp. Aus Krügers Lehrbuch der englischen Sprache die ersten 30 Lektionen nebst Grammatik und Übersetzungen. Object-lessons. Diktate. Konversation.

Italienisch. (3 St.) Rennhart. Einführung in Laut- und Formenlehre hauptsächlich nach Donati, mit mündlichen und schriftlichen Übungen. Daneben wurden im zweiten Semester ein paar Kapitel aus Cuore von De Amicis behandelt.

Geschichte. (3 St.) Zschokke. Römische Kaiserzeit. Christentum. — Germanen. Völkerwanderung. — Geschichte des Mittelalters bis zum Beginne des 15. Jahrhunderts.

Geographie. (2 St.) Dill. Physikalische Geographie. Terrain- und Kartenlehre. Allgemeine Geographie. Spezielle Länderkunde: Frankreich, Belgien und Niederlande, England, je mit Kolonien.

Algebra. (4 St.) Ganter. Repetition der vier Grundrechnungsarten mit Monomen und Polynomen. Bruchrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades. Potenzen und Wurzeln. Logarithmen.

Geometrie. (2 St.) Otti. Wiederholung und Ergänzung des an der Bezirksschule behandelten Stoffes. Konstruktionsaufgaben nach der Methode der Hilfsfiguren, mit Hilfe der geometrischen Örter, der Ähnlichkeit und algebraischen Analyse. Ähnliche Figuren in ähnlicher Lage. Regelmässige Vielecke und Kreis. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Trigonometrische Zahlen spitzer Winkel.

Botanik. (3 St.) Mühlberg. Übungen im Beschreiben und Bestimmen der Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen nützlichen und schädlichen Gewächse. Belehrungen über die Gestalten und über die Bedeutung der Organe der höheren Pflanzen. Charakteristik von Typen der wichtigsten Klassen des Pflanzenreichs in aufsteigender Reihenfolge mit gleichzeitigen elementaren Belehrungen über den innern Bau der Pflanzen. Anleitung zum Anlegen von Herbarien. Exkursionen.

Technisches Zeichnen. (2 St.) Otti. Übungen im Gebrauch von Winkel und Lineal und in der Führung der Reißfeder. Prüfung der Zeichnungsutensilien. Projektivische Darstellung geometrischer Körper in verschiedener Lage. Einfache ebene Schnitte und Abwicklung der Körperoberflächen. Bau- und Maschinenzeichnen nach Modellen und nach der Natur.

Kunstzeichnen. (2 St.) Birchmeier. Im Sommer Zeichnen nach der lebenden Pflanze; im Winter nach geometrischen Körpern, Gruppen etc. Ausführungen nach den „Dec. Vorbildern“, dem „Kunstgewerbe fürs Haus“, dem Werk „Von der Pflanze zum Ornament“ von Kolb und Gmelich.

Schreiben. (1 St.) Zimmermann. Kursivschrift. Rundschrift. Griechische Alphabete.

## II. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Käslin. Teils als Klassen, teils als Privatlektüre wurden behandelt: Schiller, Wallenstein; Homer, einige Gesänge aus der Odysse. G. Keller, Kleider machen Leute, Ursula. Treitschke: Rede zur Erinnerung an die Leipziger Völkerschlacht, Kirchhoff, Mensch und Erde, 2 Kapitel; C. F. Meyer, Parteen aus dem Jenatsch; das Amulet. — Daneben wurden Gedichte verschiedener Autoren von Schülern vorgelesen oder rezitiert, woran sich natürlich allerlei Bemerkungen von seiten des Lehrers schlossen. — Aufsätze und kleine Vorträge. — Besprechung von Bildern.

Französisch. (4 St.) Truan. Baumgartner, Grammaire française. Ausgewählte Kapitel. — Lektüre: Maigne, Inventions industrielles. (Edit. Gärtner.). Daudet: Le petit Chose (teilweise als Hauslektüre). Besprechung des Gelesenen. — Extemporalien, Aufsätze, freie Vorträge.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Formenlehre und elementare Syntax mit mündlichen und schriftlichen Übungen nach Kares „Lehrgang“. Lektüre aus Bube, „Lesebuch“. — Memorier- und Sprechübungen.

Italienisch. (3 St.) Rennhart. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der italienischen Sprache nach Donati, lez. 150 ff. — Lektüre: De Amicis, Cuore, und aus Büelers Chrestomathie: Stücke von M. Serao, Colombi, De Amicis, Silvio Pellico, Grossi und Berchet. — Memorier-, Sprech- und Aufsatzübungen hauptsächlich im Anschluß an die Lektüre.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. 15. Jahrhundert. Renaissance. Reformation. Gegenreformation bis zum 30jährigen Kriege.

Geographie. (2 St.) Dill. Im Sommer: Die Mittelmeerländer, Skandinavien und Rußland, England und seine Kolonien. Im Winter: Mathematische und astronomische Geographie.

Algebra. (2 St.) Ganter. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik.

Geometrie. (3 St.) Otti. Ebene Trigonometrie, Stereometrie und sphärische Trigonometrie.

Zoologie. (2 St.) Mühlberg. Charakteristik der wichtigsten Gruppen des Tierreiches in aufsteigender Reihenfolge mit besonderer Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen Tiere.

Physik. (3 St.) Otti. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre und Akustik.

Chemie. (2 St.) Werder. Anorganische Chemie I. Teil nach gleichem Pensum wie III. Kl. Gymnasium.

Technisches Zeichnen. (2 St.) Otti. Schiefe Parallelperspektive mit Anwendungen. Zykloiden und Evolventen. Schraubenlinien und Schraubenflächen. Zahnräder und Schrauben. Graphische Darstellung verschiedener Funktionen. Fortsetzung des Bau- und Maschinenzeichnens.

Kunstzeichnen. (2 St.) Birchmeier. Fortsetzung der in der 1. Klasse begonnenen Uebungen. Zeichnen nach einfachen Apparaten unter Anwendung der Farben. Aquarellier- Uebungen nach Klein, Sivers u. a. Im Sommer Skizzierübungen im Freien.

## III. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Zschokke. Lektüre: Goethe, Götz von Berlichingen (Akt III; der übrige Teil privatim); Lessing, Minna von Barnhelm; Grillparzer, das goldene Vliess; Lessing, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl). Einige Prosastücke aus Bächtold II. — Privatlektüre: Schiller, Jungfrau von Orleans; Kleist, Prinz von Homburg; Goethe, Hermann und Dorothea. — Referate und Vorträge. — Aufsätze.

Französisch. (4 St.) Rey. Baumgartner, Grammaire française, S. 130 bis Schluß. — Lektüre: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. (Velhagen & Klasing.) Klincksieck, Franz. Lesebuch: Ausgewählte Stücke (18. und 19. Jahrhundert). Extemporalien, Résumés, freie Aufsätze, Vorträge.

Englisch. (3 St.) Rennhart. Lektüre aus Bubes Lesebuch: Stücke von Dickens, Bulwer, W. Scott; Gedichte von Burns, Byron, Moore, Tennyson u. a. Bruchstücke von Shakespeare. — Klapperichs Ausgabe von Ch. Dickens: David Copperfields Boyhood. Wiederholung einiger Kapitel aus der Grammatik. Konversations- und Aufsatzübungen. Exkurse zur neueren Literaturgeschichte.

Italienisch. (3 St.) Caminada. Lektüre aus „Promessi Sposi“, „Lingua viva“ von Boni und Ital. Chrestomathie II. Teil von Büeler & Meyer. — Einführung in italienische Verhältnisse und Gebräuche nach Hecker „Il Piccolo Italiano“. — Grammatik nach Lovera. — Extemporalien und Aufsätze.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Geschichte der europäischen Staaten im 17. und 18. Jahrhundert. Anfänge der französischen Revolution.

Mathematik. (4 St.) Ganter. Algebra. Graphische Darstellung der Funktionen. Begriff der Ableitung. Einige Sätze aus der Theorie der Gleichungen n. Grades. Theorie der komplexen Zahlen. Der Moivre'sche Lehrsatz. Kubische Gleichungen. Der binomische Lehrsatz für ganze und gebrochene Exponenten. Exponentialfunktion. Logarithmenreihe. Geometrie: Analytische Geometrie der Ebene.

Darstellende Geometrie. (2 St.) Otti. Darstellung von Punkten, Geraden und Ebenen mit Hilfe einer Projektionsebene und Anwendung von Höhenkoten und Distanzkreis. Kreisprojektionen. Darstellung der obigen Gebilde durch Projektion auf zwei Ebenen. Affinität. Ebene Schnitte von Pyramidal- und Kegelflächen, Prismen und Zylindern.

Feldmessen. (2 St., nur im Sommer). Otti. Theorie der gebräuchlichsten Instrumente. Aufgenommen wurde das abgeholzte Telliwäldchen und seine Umgebung, das nun vom Eisklub Aarau von der Stadt gepachtet worden ist zur Anlage einer künstlichen Eisbahn. Die Aufnahme stützte sich auf einen Polygonzug und wurde zum Teil durch Koordinaten, zum Teil mit dem Meßtisch ausgeführt. Das unebene, von einem Arme des Stadtbaches durchflossene Terrainstück gab Veranlassung zu einem hübschen Flächennivellement. Die 2 Stunden reichten freilich nicht aus zur Ausführung aller Arbeiten.

Somatologie. (Sommer 2 St.) Mühlberg. Der Bau und die Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers.

Mineralogie. (Winter 2 St.) Mühlberg. Übersicht der wichtigsten Minerale und Übungen im Beschreiben und Bestimmen derselben.

Physik. (3 St.) Tuchs Schmid. Magnetismus. Elektrizitätslehre mit eingehender Behandlung der wichtigsten technischen Anwendungen. Wärmelehre.

Physikalisches Praktikum. (2 St., fakultativ) Tuchs Schmid. Anleitung zur Ausführung einfacher Messungen aus dem Gebiet der Mechanik, der Optik und der Elektrizitätslehre. Daneben Vorführung einiger Erscheinungen, welche beim Klassenunterricht übergangen werden mußten.

Chemie. (2 St.) Werder. Anorganische Chemie II. Teil, wie IV. Kl. Gymnasium.

Technisches Zeichnen. (2 St.) Otti. Axonometrische Darstellung geometrischer und praktischer Gegenstände. Perspektivische Konstruktionen nach der Durchschnitts- und Fluchtpunktmethode.

Kunstzeichnen. (2 St.) Birchmeier. Im Sommer: Skizzierübungen im Freien. Aufnahmen von Stilleben, gewerbl. Gegenständen und physikalischen Apparaten. Ausführung von schwierigen ornamentalen Vorlagen.

#### IV. Klasse (halbjährig.)

Deutsch. (4 St.) Käslin. Goethe: Iphigenie; Treitschke: Essay über Lessing. Proben aus verschiedenen Werken, die in der Literaturgeschichte zur Behandlung kamen. Gedichte von Goethe, Schiller etc. — Literaturgeschichte: Repetition früher behandelter Partien; neu: Goethe und Schiller. — Aufsätze und Vorträge.

Französisch. (4 St.) Baur. Grammatik: Repetition. Lektüre: Molière, Bourgeois gentilhomme (Ed. Renger). Pailleron, Le monde où l'on s'ennuie. (Ed. Velhagen und Klas.) Klincksieck, Franz. Lesebuch. Ausgewählte Bruchstücke (18. Jahrb.). Mündliche und schriftliche Reproduktion oder Besprechung des Gelesenen. Anschließend an die Lektüre literarhistorische Notizen, Extemporalien, Aufsätze.

Geschichte. (3 St.) Zschokke. Schweizergeschichte. Die Begründung der 13-örtigen Eidgenossenschaft, ihre staatlichen und religiösen Verhältnisse. Helvetische Revolution. Mediation. Restauration. Regeneration. — Bundesverfassung (1874).

Mathematik. (5 St.) Ganter. Algebra: Repetition. Geometrie: Repetition.

Darstellende Geometrie. (2 St.) Otti. Körperdurchdringungen. Rotationskörper. Repetition.

Vorbegriffe der Geologie (2 St.) und der physikalischen Geographie (1 St.) Mühlberg. Mit spezieller Berücksichtigung der hierländischen Verhältnisse. Exkursionen.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus der Optik. Repetitorium.

Chemie. (3 St.) Werder. Repetition der anorganischen Chemie. Organische Chemie: Die wichtigsten Verbindungen der Fettreihe. Chemisches Praktikum: (3 St., fakultativ). Qualitative Analyse von komplizierteren Gemischen, Mineralien etc.

Technisches Zeichnen. (2 St.) Otti. Schattenkonstruktionen. Planzeichnen.

Kunstzeichnen (2 St.) Birchmeier. Skizzierübungen und Pflanzenstudien im Freien. Aquarellieren nach der Natur. Übungen in Federtechnik.

### C. Handelsschule.

#### I. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Tschopp. Lektüre von Lesestücken in gebundener und ungebundener Rede aus Büchold II. Rezitation von Gedichten. Grammatik: Repetition der wichtigsten Kapitel der Interpunktions- und Satzlehre. Lektüre: Hermann und Dorothea, Zriny und Wallenstein. Aufsätze, Vorträge.

Deutsche Korrespondenz. (1 St.) Tschopp. Einführung in den kaufmännischen Briefwechsel.

Französisch. (5 St.) Caminada. Phonetische Übungen. Zahlreiche kurze Erzählungen wurden vorgelesen und mündlich und schriftlich reproduziert. Zahlreiche mündliche und schriftliche Besprechungen von Bildern und Vorkommnissen aus dem Schul- und Privatleben. — Lektüre: „Les vrais riches“, von Coppée. — Grammatik im Anschluß an die Sprech- und schriftlichen Übungen und nach Baumgartners „Exercices de français“. Extemporalien, Diktate.

Englisch. (3 St.) Tschopp. Aus Krügers Lehrbuch der englischen Sprache die ersten 30 Lektionen, nebst Grammatik und Übersetzungen. Object-lessons, Diktate, Konversation.

Italienisch. (3 St.) I. Semester Baur, II. Semester Rey. Sophie Heim, Kleines Lehrbuch der ital. Sprache, 4. Aufl., S. 1—65. — Extemporalien, Nachbildungen, Sprechübungen.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Überblick über die Geschichte des Handels bei den Völkern des Altertums. — Allgemeine und Handelsgeschichte von der Völkerwanderung bis zum Ausgange des Mittelalters.

Geographie. (2 St.) Dill. Physikalische Geographie. Klimatologie und Lehre über Produktionsverhältnisse. Die Schweiz mit Hervorhebung ihrer Produktion, ihres Handels und Verkehrs. Wirtschaftslehre der Schweiz. Deutschland und Österreich.

Algebra. (2 St.) Otti. Die vier Grundoperationen mit Monomen und Polynomen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Die geometrischen Fundamentalkonstruktionen. Flächen- und Körperberechnung.

Kaufmännisches Rechnen. (3 St.) Hirt. Mündliches Rechnen. Die Rechnungsvorteile der verschiedenen Operationen. Das abgekürzte Rechnen. Maß-, Münz- und Gewichtssysteme. Die Schlußformen. Proportion und Kettensatz. Die Verteilungs- und Mischungsrechnung. Die Prozentrechnung. Die Zinsrechnung. Die Elemente der Kontokorrentlehre. Die Sparkassaverzinsung. Einfache Beispiele zur Erklärung der verschiedenen Kontokorrentmethoden. Die einfache Warenkalkulation.

Buchhaltung. (3 St.) Hirt. Einführung in die Buchhaltung. Behandlung der verschiedenen Konti. Ausbau der systematischen Buchhaltung durch Auswahl geeigneter Geschäftsvorfälle. Die amerikanische Buchhaltung. Selbständige Lösung von Aufgaben aus den kaufmännischen Lehrlingsprüfungen.

Handelslehre. (1 St.) Hirt. Das Wesen des Handels. Die Gegenstände des Handels und ihre Masse. Die Handeltreibenden. Die Firma. Das Handlungspersonal. Das Transportgeschäft.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Elementare Behandlung wichtiger Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. — Magnetismus. Elektrizitätslehre (I. Teil).

Schreiben. (1 St.) Zimmermann. Die französische Kurrent- und Rundschrift.

Stenographie. (1 St.) Zimmermann. Vereinfachte Stenographie nach S. Alges Lehrbuch. Einübung der Kürzungen. Schreib- und Leseübungen.

Kunstzeichnen. (2 St., fakultativ.) Birchmeier. Zeichnen nach der lebenden Pflanze, geom. Körpern und Gegenständen, abwechslungsweise nach Vorlagen. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal.

## II. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Tschopp. Behandlung von Gedichten aus der Sammlung „Von allen Zweigen“ und dem Balladenbuch. (Hausbücherei 6 und 7.) Lektüre: Ekkehard, Götze von Berlichingen, Egmont, Emilia Galotti und Hamlet. Aufsätze, Vorträge und Rezitationen.

Französisch. (4 St.) Caminada. Lektüre: aus Baur et Saint-Etienne; Daudet „Le Petit chose“. Vorgelesen: Märchen von Perrault und andere Erzählungen. — Leçons de choses. — Grammatik, Extemporalien, Diktate (Gedichte, Lieder). Aufsätze.

Englisch. (3 St.) Tschopp. Grammatik und Übersetzungen aus Krügers Lehrbuch der engl. Sprache. Korrespondenz, Aufsätze, Konversation. Lektüre: Ivanhoe und Quentin Durward aus den Auszügen der Stories from Waverley.

Italienisch. (3 St.) Caminada. Heim, „Kleines Lehrbuch“, L. 40 bis zu Ende. Stücke aus „Cuore“ von De Amicis. Vorgelesen: Anekdoten und Erzählungen von modernen Schriftstellern. Besprechung von Bildern und Vorkommnissen aus dem täglichen Leben. — Extemporalien, Reproduktionen.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Allgemeine und Handelsgeschichte von den Zeiten der Hohenstaufen bis zum dreissigjährigen Kriege.

Geographie. (2 St.) Dill. Die Apennin- und Balkanhalbinsel, Frankreich, Deutschland, Oesterreich, England, Niederlande, Belgien und Dänemark, Skandinavien und Rußland, je mit ihren außereuropäischen Besitzungen. Die wichtigsten Handels- und Verkehrslinien.

Algebra. (2 St.) Ottili. Schwierige Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen.

Kaufmännisches Rechnen. (3 St.) Hirt. Die Gold- und Silberrechnung. Der Edelmetallhandel. Die Verhältnisse der verschiedenen Staaten. Die Münzrechnung. Die Paritätenrechnung. Die Zahlungs-Arbitrage. Die Wechselrechnung; Diskontrechnung; Terminrechnung; die Berechnung der Devisen an Hand des Kursblattes. Die wichtigsten Usancen der verschiedenen Börsenplätze in bezug auf die Wechselrechnung. — Ausbau und Abschluss der Kontokorrentlehre.

Buchhaltung. (2 St.) Hirt. Ausbau der einzelnen Darstellungsmethoden. Die Inventur mit transitorischen Posten. Schwierige Fälle aus dem Wechsel und Warengeschäft. Die deutsche Sammelbuchhaltung in einem Engrosgeschäft. Die Kommissionsgeschäfte.

Handelslehre. (1 St.) Hirt. Wie bei Klasse a.

Maschinenschreiben. (1 St.) Hirt. Die Einführung in die Maschinen verschiedener Systeme. Jeder Schüler fertigt in einer Übungsstunde Briefe nach Stenogrammen an. Zusammenhängende Korrespondenz aus dem Wechselverkehr.

Handels- und Wechselrecht. (2 St.) Heuberger. Einleitung. Allgemeine Rechtsbegriffe. Aus dem schweizerischen Obligationenrecht: a) die Bestimmungen der Art. 1—17, b) das Wechselrecht (Art. 720—829) und c) der Check (Art. 830—837). Schriftliche Ausfertigung der verschiedenen Arten der Wechsel.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Elektrizitätslehre (2. Teil). Eingehende Besprechung der wichtigsten technischen Anwendungen, Wärmelehre.

Chemie. (3 St.) Werder. Anorganische Chemie I. Teil. Einleitung. Nichtmetalle und ihre praktisch wichtigsten Verbindungen.

### III. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Tschopp. Lektüre: Nibelungenlied, Emilia Galotti, Julius Cäsar, Torquato Tasso, Iphigenie und Faust I. An die Lektüre anschließend die wichtigsten Kapitel der Literaturgeschichte bis zu den Romantikern. Aufsätze, Vorträge, Rezitationen. Hauslektüre.

Französisch. (4 St.) Caminada. Lektüre: „Cinq Mars“ von A. de Vigny; „Mademoiselle de la Seiglière“ von J. Sandeau; „Tartarin de Tarascon“ von A. Daudet. — Vorgelesen: „Anne de Iles“ von P. Feval; „Courage de femme“ v. J. Normand; „La parure“ v. G. de Maupassant; „Le pardon“ v. Coppée u. a. — Grammatische Wiederholungen. — Handelskorrespondenz; Extemporalien, Diktate (Gedichte), Aufsätze.

Englisch. (3 St.) Tschopp. Grammatik und Übersetzungen nach dem Lehrbuch: The English Student von Hausknecht. Lektüre: David Copperfields Boyhood von Dickens und A hap to catch a Sunbeam von Mackarness. — Handelskorrespondenz, Aufsätze und Konversation.

Italienisch. (3 St.) Caminada. Lektüre aus „Promessi Sposi“ und „Italienische Chrestomathie“ von Bueller und Meyer, II. Teil. — Grammatik nach Lovera. — Handelskorrespondenz, Extemporalien, Aufsätze.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Allgemeine und Handelsgeschichte vom Reformationszeitalter bis zur Einberufung der Reichsstände 1789.

Kaufmännisches Rechnen und politische Arithmetik. (2 St.) Hirt. Die Wechselarbitrage. Der Effektenhandel. Die Börsenrechnung. Zusammengesetzte Warenkalku-

lation. Arbitrage- und Kalkulationstabellen. Die Anleihen. Die Amortisation. Tilgungspläne in verschiedenen Methoden. Die Bevölkerungsstatistik, die Mortalitätstabellen. Die Entwicklung der Lebensversicherung. Die Renten- und Kapitalversicherungen einfacher Leben. Die Jahresprämien. Der Rückkaufswert der Police. Rechnen mit Schieber und Walze.

Buchhaltung. (2 St.) Hirt. Die Buchhaltung in der Volkswirtschaft. Die Bankbuchhaltung. Die Fabrikbuchhaltung. Die Participationsgeschäfte. Geschichte der Buchhaltung. Die Buchhaltungssysteme. Repetition in ausgewählten Geschäftsvorfällen.

Kontor. (2 St.) Hirt. Die Technik des Transportes; die Zolltechnik. Zusammenhängende Übungen zu Repetitionszwecken aus dem gesamten Gebiet der Handelswissenschaften.

Volkswirtschaftslehre. (2 St.) Hirt. Die wichtigsten Begriffe aus der theoretischen Volkswirtschaft. Praktische Volkswirtschaft: Wirtschaftskunde der Schweiz. Die historische Entwicklung der Volkswirtschaftslehre. Wirtschaftliche Tagesfragen.

Warenkunde. (2 St.) Dill. Zusammenfassung und Vervollständigung der in den untern Klassen im Geographieunterricht besprochenen Abschnitte der Warenkunde. Behandlung der wichtigsten Industrien. Repetition der gesamten Geographie. Besuch mehrerer industrieller und gewerblicher Etablissements. (S. Exkursionen.)

Handels- und Wechselrecht. (2 St.) Heuberger. Aus dem schweizerischen Obligationenrecht. Einläßliche Besprechung über a) den allgemeinen Teil des Obligationenrechts (Art. 1—228, mit Auschluss der Art. 50—69), b) den Kaufvertrag (Art. 229—271), c) die einfache Gesellschaft (Art. 524—551), d) die Kollektivgesellschaft (Art. 552—589), e) die Kommanditgesellschaft (Art. 590 bis 611) und f) die Aktiengesellschaft (Anonyme Gesellschaft), (Art. 612—677).

Physik. (1 St.) Tuchschnid. Die wichtigsten Abschnitte aus der Optik. Repetitionen.

Chemie. (2 St.) Werder. Anorganische Chemie II. Teil. Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen. Organische Chemie: Die wichtigsten Verbindungen aus der Fettreihe.

## D. Fächer mit besonderer Klasseneinteilung.

### 1. Religionslehre, fakultativ. Winteler. (Im dritten Quartal fiel der Unterricht aus.)

1. Kursus. (2 St.) I. Semester 23 Schüler, II. Semester, 4. Quartal 12 Schüler.

2. Kursus. (1 St.) I. Semester regelmässige Schüler 13, speziell in der Geschichte der griechischen Philosophie 31 Schüler. II. Semester, 4. Quartal 12 Schüler.

Lehrstoff: Im ersten Kursus ägyptische, babylonisch-assyrische, phönizische, persische, alttestamentliche Religionsgeschichte.

Im zweiten Kursus: Geschichte der griechischen Philosophie, Buddhismus, Christentum.

Die Differenz im Besuche des Faches erklärt sich aus den verschiedenen unvermeidlichen Schwierigkeiten des Winterstundenplanes.

### 2. Spanisch, fakultativ. Rey.

I. Kurs. (3 St.) Laut- und Formenlehre nach Gräfenberg, Prakt. Lehrbuch der span. Sprache, (2. Aufl.) Kap. I—XVIII. Lektüre: Ferrades-Langeheldt, Kleines spanisches Lesebuch für Handelsschulen, S. 1—21. Extemporalien und Nachbildungen. Sprechübungen.

II. Kurs. (3 St.) Grammatik von Gräfenberg (2. Aufl.) Kapitel XIX bis Schluss. Lektüre aus Mantilla, Libro de Lectura III und aus Fesenmair, Span. Bibliothek, 10, Bänd-



Beim Violoncellunterricht wurden benutzt:

- 1) Schulen und Studienwerke von Davidoff, Dotzauer, Klengel, Lee und Werner.
- 2) Vortragsstücke mit Klavier von Bach, Corelli, Gabriel, Goltermann, Händel, Henselt, Holländer, Kienzl, Lindner, Mendelssohn, Moffat, Maneke, Pierné, Romberg, Schubert, Schumann, Tschaikowsky, Thuille und Widor.

Beim Klavierunterricht:

- 1) Schulen, technische Übungen und Studienwerke von Breslaur, Czerny, Germer, Klindworth, Knina, Mertke, Pischna, Riemann (Normalklavierschule für Anfänger), Schmitt, Urbach und Wagner.
- 2) Etüden und Übungsstücke von Berens, Bertini, Burgmüller, Concone, Cramer, Czerny, Döring, Duvernoy, Field, Germer, Godard, Gurlitt, Heller, Kunz, Le Couppey, Loeschhorn, Longo, Moscheles, Riemann, Schmitt, Steibelt, Schytte und Wolf.
- 3) Vortragsstücke (Sonaten und Sonatinen aus Original- und Sammelwerken) von Bach, Beethoven, Bossi, Clementi, Chopin, Diabelli, Dussek, Elsner, Fielitz, Goerdeler, Gurlitt, Haydn, Händel, Heller, Hummel, Jensen Ad., Kühner, Lange, Longo, Mendelssohn, Meyer-Olbersleben, Mozart, Oesten, Parlow, Schubert, Schumann, Tschaikowsky, Volkmann, Wilm und Wohlfahrt.
- 4) Vortrags- und Übungsstücke zu 4 Händen (Originale und Bearbeitungen) von Beethoven, Diabelli, Grenzbach, Huber Hans, Hofmann Heinr., Herzogenberg, Kiel Friedr., Moscheles, Raff, Schmitt Jakob, Schubert, Schumann, Siefert-Saëns, Volkmann, Weber und Wilm.

Beim Flötenunterricht:

Schulen und Übungsstücke von Andersen, Gariboldi, Gebauer, Hugot und Wunderlich, Struth, Terschak, Thomas. — Vortragsstücke mit Klavier (Originalstücke, Opern-potpourris, Tänze und Märsche etc.) von Andersen, André, Auber, Blied, Blumenthal, Gounod, Gobbaerts, J. C. M. Hoffmann, Hellweck, Keler-Bela, Köhler Ernesto, Kjerulf, Krug Arn., Keffner, Moszowsky, Popp Wilhelm, Reissiger, Schindler, Strauß Joh., Terschak, Verdi, Vogel (und Gariboldi) etc.

Beim Unterricht auf dem Cornet à piston:

Die Schule von Pietzsch (Litloff) I. und II. Teil. — Vortrags- und Übungsstücke mit Klavier von J. B. Arban, Bach-Gounod, Concone, Carl, Favarger, Götze Carl, Gounod, Gumbert, Hauser, Planquette, Popp Wilh., Schubert, Weidt, Wurm.

Im Unterricht für Zusammenspiel wurden folgende Werke (ganz bzw. einzelne Sätze daraus) teils studiert, teils vom Blatt gespielt:

- a) Kompositionen für Klavier- und Streichinstrumente von Beethoven (Trios Op. 1), Fasch (Trio in A-moll), Grammann (Op. 27), Mendelssohn (Op. 49 und Op. 1), Meyer Ludwig (Kindertrios), Mozart (Trios und Quartette), Reinecke (Op. 126 Nr. 1), Raff (Trio in C-moll), Schumann (1. Trio), Söchting (Kindertrio Op. 26), Stamitz (Orchestertrios Nr. 1, 2 und 3), Zilcher, Paul (Idyllen, Op. 17), Wolfram (H. E.), Sammlung klassischer Stücke für 2 Violinen mit Orgel (resp. Klavier) von Corelli, Bach, Händel u. a.
- b) Kompositionen (Originale und Bearbeitungen) für Streichinstrumente allein:
  - 1) Duette von André, Dancla, Gebauer, Kalliwoda, Mazas, Pleyel, Spohr und Wanhall.
  - 2) Trios (für 2 Violinen resp. Violine, Viola und Violoncello) von Bach, Beethoven, Berens, Gabrielli, Haydn, Hermann, Mozart, Pleyel, Streben etc.
  - 3) Quartette (4 Violinen oder 3 Violinen und Viola (resp. Violoncello), 2 Violinen, Viola und Violoncello) von Bach, Beethoven, Bohne (Opern), Dont, Haydn, Mozart, Ries, Ferd., Weber, Zanger (Melodien-sammlung).
  - 4) Quintette (für 2 Violinen, 2 Violoncelle und Violoncell, resp. 2 Violinen,

Viola, 2 Violoncellos (resp. Violoncello und Contrabass) von Bach, Beethoven, Dvořák (Es-dur Op. 97), Götze Heinr., Mozart, Reinecke und Schubert.

c) Werke für Orchester (in der Besetzung: Streichquintett, Flöte (I, II, III), Clarinette, Trompete (I, II), Harmonium und Klavier). 1) Ouvertüren von Flotow (Martha), Glinka (Leben f. d. Czar), Lachner Vincenz (Festouvertüre in D), Mendelssohn (Ruy Blas), Mozart (Entführung), Weigl (Schweizerfamilie). 2) Sinfoniesätze von Haydn (Nr. 11) Mozart (Es-dur) und Schubert (C-dur). 3) Diverse Tänze und Märsche von Kempfer (Schlaraffenmarsch), Strauß (blaue Donau) und Waldteufel (la Czarine).

Besetzung des Schülerorchesters: Je 4—6 erste und zweite Violinen, 4 Bratschen (resp. 3. Violinen), 3 Violoncellos, 1 Kontrabass (zugezogen), 3 Flöten, 1 Klarinette (zugezogen), 2 Cornet à pistons, Harmonium und Klavier.

### 5. Turnen. Fricker.

I. Gymn. und I. Handel. (2 St.) Marsch-, Frei- und Stabübungen. Einfache Keulenübungen. Geräteturnen in 3 Stufen. Turnspiele und Ausmärsche.

I. Techn. (2 St.) Wie I. Gymn. und Handel.

II. Gymn. (2 St.) Marsch-, Frei-, Stab- und Keulenübungen. Elemente des Säbelfechdens. Geräteturnen in 3 Stufen. Volkstümliche Übungen und angewandtes Turnen. Turnspiele und Ausmärsche.

II. Techn. und II. Handel. (2 St.) Wie II. Gymn.

III. Gymn., III. Techn. und III. Handel. (2 St.) Marsch- und Freiübungen. Säbelfechten. Geräteturnen in 3 Stufen. Volkstümliche Übungen und angewandtes Turnen. Turnspiele und Ausmärsche.

Schülerinnen verschiedener Klassen. (2 St.) Ordnungsübungen in Verbindung mit Schritt- und Hüpfarten. Frei-, Stab- und Keulenübungen. Geräteturnen und Turnspiele.

(Die Schüler der Handelsschule sind nur im Wintersemester zum Turnunterricht verpflichtet.)

### 6. Stenographie, fakultativ. (2 St.) Zimmermann.

Im Sommersemester Anfängerkurs mit 21 Schülern der 1. Klasse der techn. Abteilung und des Gymnasiums. Vereinfachte Stenographie (Stolze-Schrey) nach S. Alges Lehrbuch. Lösung der Schreibaufgaben, Einübung der Kürzungen. Diktate und Leseübungen.

Im Wintersemester Fortbildungskurs mit 12 Schülern. Lehrmittel: R. Schwarz, Stenographisches Übungsbuch und neues Diktierbuch des allgem. Schweiz. Stenographenvereins. Diktate, Leseübungen. Übungen in gekürzter Schrift.

### 7. Exkursionen.

1) Naturhistorische Exkursionen. (Mühlberg.) An passenden Abendstunden wurden je mit einzelnen Klassen Exkursionen ausgeführt, um das beim Unterricht Behandelte in der Natur zu demonstrieren und zum Beobachten im Freien und des Zusammenhanges der Erscheinungen in der Natur im großen anzuleiten. Die Ausführung größerer Exkursionen je während eines ganzen Tages mit Schülern aller Klassen, die sich in früheren Jahren so sehr einer zahlreichen Teilnehmerschaft erfreut hatten, mußten leider unterbleiben, da der Arzt dem Lehrer solche Anstrengungen untersagt hat. Doch ist wenigstens die Schlussexkursion mit den Maturanden des Gymnasiums in das klassische Gebiet der Schambelen, durch das grossartige Moränengebiet bei Mellingen, über die aussichtsreiche Höhe des Heitersberges nach Baden ausgeführt worden.

Manchen Schülern wurde es auf deren Wunsch ermöglicht, während aller Quartale und in den Ferien an vielen privaten Exkursionen des Berichterstatters in verschiedene Teile des Aargaus und seiner Umgebung teilzunehmen.

2) Exkursionen im Anschluss an die Warenkunde. (Dill). Zum Zwecke der Ergänzung des theoretischen Unterrichtes in der Warenkunde und in der Lehre der Industrien wurden mit der III. Klasse der Handelsabteilung zwei ganztägige und mehrere halbtägige Exkursionen in gewerbliche und industrielle Etablissements ausgeführt. Es wurden besucht: die Brauerei Feldschlösschen, das Elektrizitätswerk und die Salinen in Rheinfelden. Die Glockengiesserei Rüetschi in Aarau, die Kunstmühle des Herrn Eberle in Aarau. Die Eisengießerei und Konstruktionswerkstätte von Herrn Oehler & Cie. in Aarau. Die Baumwollspinnerei und Buntweberei von Herrn Steiner-Nussbaum in Rapperswil. Die Triebriemenfabrik von Herrn A. Weber in Menziken. Die Cigarrenfabrik von Hediger & Co. in Reinach. Die Papierfabrik in Biberist. Die Eisenwerke und Walzwerke in Gerlafingen. Die Seifenfabrik Helvetia in Olten.

Es sei an dieser Stelle den Herren Industriellen für ihr freundliches Entgegenkommen und ihre gütigen Erklärungen der beste Dank der Schule ausgesprochen.

3) Exkursionen im Anschluss an den Chemieunterricht. (Werder.) Besuch der Gasfabrik Aarau; der Seifenfabrik Helvetia in Olten; der Brauerei Feldschlösschen und der Salinen in Rheinfelden. Mit der letzten Exkursion verbunden wurde eine Besichtigung der Kraftwerke in Rheinfelden. Den Leitern dieser Etablissements sei für die liebenswürdige Aufnahme und die wertvollen Erklärungen während der Führung der verbindlichste Dank der Schule ausgesprochen.

4) Exkursionen im Anschluss an den Physikunterricht. (Tuchschmid.) Nach Behandlung der Elektrizitätslehre Besuch des städtischen Elektrizitätswerkes mit den betreffenden Klassen.

### 8. Militärunterricht.

(Mittwoch 4<sup>1/2</sup>—6<sup>1/2</sup> Uhr; ca. monatlich ein Samstagnachmittag.)

Bestand des Korps beim Eintritt: 128 Mann Inf., 17 Mann Artillerie, total 145 Mann. Infanterie: Hauptmann Zschokke und Hauptmann Hirt.

Das Korps bildete eine Kompagnie zu vier Zügen.

Übungsprogramm: Soldatenschule, insbesondere Schiessvorbereitung; Zugs- und Kompagnieschule; einfache taktische Übungen im Gelände, verbunden mit Marschübungen; Sicherungsdienst; Schiessübungen nach dem eidgenössischen Schiessprogramm für Kadetten-Korps.

Unter den taktischen Übungen sei nur eine Vorpostenübung genannt, welche Mittwoch den 3. Oktober, abends 4 Uhr begann und bis nachts 10 Uhr fortgesetzt wurde. Am Ostausgange von Stüsslingen und ca. 1 km westlich Erlinsbach hatte je eine halbe Kompagnie Feldwache bezogen. Patrouillenbetrieb. Am Schlusse der Übung Allarmierung der einen Truppe durch die andere (unter teilweise abgeänderter Supposition). Die Übung fand bei klarem Vollmond statt. —

Für die Schiessübungen stand wiederum der Schiessplatz in der Goldern zur Verfügung. Die Schiessresultate waren befriedigend und übertrafen diejenigen des letzten Jahres nicht unwesentlich. Es wurden dies Jahr einem Schützen beim Beginne des Schiessens und auf jeder neuen Distanz 1—3 Probeschüsse zugebilligt, wenn er nicht von Anfang an über den Haltepunkt im Klaren war.

Samstag, 22. September fand ein tägiger Ausmarsch, verbunden mit Gefechtsschiessen und Mittagsbiwak bei Benken, statt.

Das Korps beschloss verschiedene Ziele in verschiedenen Formationen bei unbekannter Distanz, und zwar zunächst zugweise, dann mit entwickelter Kompagnie, wobei schliesslich alle Gewehre in Aktion traten. Ueber die Anlage der Uebung und die dabei erzielten Resultate gibt die folgende Tabelle Auskunft.

Das Interesse, das unser Korps für die ihm durchaus neue Art von Uebung zeigte, die gute Haltung, die es dabei an den Tag legte, und die annehmbaren Resultate, dürfen für die Leiter, die sich doch bewusst waren, ein in seinem Erfolge nicht ganz sicheres Unternehmen gewagt zu haben, eine Beruhigung und zugleich eine Einladung sein, die Uebungen in ähnlicher Weise gelegentlich zu wiederholen. Denn gerade für unsere Kadetten, von denen doch mancher später in der Armee zur Führung einer Einheit berufen sein wird, bietet das Gefechtsschiessen des Aufklärenden und Belehrenden ungemein viel.

Resultate des Abteilungsschiessens am 22. September 1906:

Abteilung	Zahl der Gewehre	Ziel, Formation	Distanz	Treffer- erwartung	Resultate			Versch. Patr.
					Treff.	Fig.	Treff. %	
Zug Niggli	29	30 H. Schützen	350 m	2—5%	18	16	5,2	346
„ Rauber	28	30 „	400 „	4—5%	13	11	3,79	343
„ Rötheli	24	30 G. „	400 „	6—8%	13	12	2,5	526
„ Rohr	25	„ „	500 „	6%	17	16	4,35	381
„ Niggli	29	30 E. Marschkol.	500 „	—20%	72	28	15,9	453
„ Rötheli	24	„ „	500 „	„	39	25	25	156
I. Peloton	54	30 F. 20 G. 20 H. Schützenlinie	500 „	ca. 8%	35	34	7,8	450
II. „	52	„ „	600 „	7%	28	25	4,75	590
Kompagnie	106	30 F. 30 G. 30 H. Schützenlinie	1000 „	3—4%	36	34	2,05	1755

Die Artillerie (Art.-Hauptmann Schäfer) hielt im Sommer 1906 21 Uebungen ab. Begonnen wurde der Unterricht mit dem Einexerzieren der einzelnen Nummern am Geschütz, und hiernach zum Zusammenexerzieren und Bezug von Feuerstellungen übergegangen. Nach den Sommerferien wurde mit den Richtübungen begonnen und im Anschlusse daran am Schlusse des Semesters eine Scharf-Schiessübung an der Staffelegg abgehalten, bei welcher Uebung das Korps sich über einzelne gut ausgebildete Richt-Kanoniere ausweisen konnte.

## V. Sammlungen der Schule.

## 1. Bibliothek.

Die Bibliothek hat sich durch Geschenke und Neuanschaffungen in folgender Weise vermehrt:

## A. Altertumskunde.

- Misc. II. 14. *Association pro Aventico*. Bulletin Nr. V. Lausanne 1894.  
 772. *Drerup*, Engelb. Homer. Münch. 1903.  
 631. *Gardthausen*, V. Augustus u. seine Zeit I. Teil. 3. Bd. II. Teil. 3. Bd. 1904. Lpz.  
 770. *Helm*, R. Lukian und Menipp. Lpz. 1906.  
 768. *Hemme*, A. Das latein. Sprachmaterial im Wortschatze der deutschen, französ. u. engl. Sprache. Lpz. 1904.  
 771. *Menge*, H. Griechisch-deutsches Schulwörterbuch mit besonderer Berücksichtigung der Etymologie. Berl. 1903.  
 769 u. 769<sup>b</sup>. *Bonner Jahrbücher 1904*. (1 Bd. Text, 1 Bd. Tafeln): Novaesium.  
 575. *Wochenschrift für klassische Philologie*. 23. Jahrg. 1906.

## C. Handel und Verkehr.

122. *Bern und seine Volkswirtschaft*. 1905. Bern.  
 82. *Kaufmännisches Centralblatt*. X. Jahrg. 1906.  
 Misc. III. 3. *(Rofls) Moderne Handelsbriefe in genauer Wiedergabe der Originale*. III. Spanisch von Dr. Vogel.  
 121. *Täuber*, C. Schweizerische Verkehrslehre. Zürich 1907.

## D. Deutsche Sprache und Literatur.

701. *Anzengruber*, L. Gesammelte Werke in 10 Bden. Stuttg. 1. Vorbericht. Biogr. und Autobiographisches. Der Sternsteinhof. — 2. Der Schandfleck. — 3. Dorfgänge, I. — 4. Dorfgänge, II. Grossstädtisches und Gefabeltes. — 5. Kalendergeschichten. Gedichte und Aphorismen. — 6. Der Pfarrer von Kirchfeld. Der Meineidbauer. Der Kreuzschreiber. — 7. Der Gewissenswurm. Doppelselbstmord. Der ledige Hof. — 8. 's Jungferngift. Stahl und Stein. Die Trutzige. — 9. Der Fleck auf der Ehr'. Die umkehrte Freit'. Elfriede. Bertha v. Frankreich. Hand u. Herz. — 10. Das vierte Gebot. Alte Wiener. Heim'funden.  
 357. *Beiträge von Paul und Branne*. XXXI. 1906. Halle.  
 702. *Briefe, die ihn nicht erreichten*. Berl. 1903.  
 703. *Bulthaupt*, H. Dramaturgie des Schauspiels. I. Lessing. Goethe. Schiller. Kleist. — II. Shakespeare. — III. Grillparzer. Hebbel. Ludwig. Gutzkow. Laube. — IV. Ibsen. Wildenbruch. Sudermann. Hauptmann. 1902—1904.  
 573. *Deutsche Rundschau*. 1905—1906. Berl.  
 Misc. II. 10. *Dorer*, Edm. Bilder u. Gleichnisse nach den Evangelien. — Albrecht Haller Festgedicht. 1877. — An Calderon. 1881. Dresd. 1906.  
 Misc. II. 9. — — Nachgelassene Schriften. Dresd. 1904.  
 706. *Dranmors Gesammelte Dichtungen*. Frauenf. 1900.  
 257<sup>B</sup>. *Düntzer*, H. Schillers Jungfrau v. Orleans erläutert. Lpz.  
*Frey*, G. Fragmenta Raurica. Aarau 1907.  
 593<sup>C</sup>. *Hebbel*, Fr. Sämtliche Werke. Dritte Abteil. Briefe. V. u. VI. Bd.  
 704. *Huch*, Ric. Die Verteidigung Roms. Roman. Stuttg. u. Lp. 1906.  
 376. *Literaturblatt für romanische und germanische Philologie* 1906.  
 699. *Rosegger*, P. Als ich noch jung war. Neue Geschichten aus der Waldheimat. Lpz. 1902.  
 700. — — Das ewige Licht. Erzähl. aus den Schriften eines Waldpfarrers. Lpz. 1903.  
 268. *Scheffel*, J. V. Ekkehard. Stuttg. 1905. (4 Ex.)  
 705. *Zahn*, Ernst. In den Wind! Vermischte Gedichte. Luz. 1894.

*E. Englische Sprache und Literatur.*

80. *Burnett*, Fr. H. *Little Lord Fauntleroy*. B. u. L. 1905. Mit Anhang.  
 81. *Byron*, Lord. *Childe Harolds Pilgrimage*. B. u. L. 1895. Mit Anhang.  
 82. — — *The Prisoner of Chillon*. Mazeppa. B. u. L. 1896. Mit Anhang.  
 83. *Carlyle*, Th. *On Heroes, Hero-Worship and the Heroic in History*. B. u. L. 1904. Mit Anmerk.  
 90. (*Channing*, E.) *From Lincoln to Mac Kinley*. B. u. L. 1906. Mit Anm.  
 85. *Cooper*, J. F. *The Last of the Mohicans*. Cap. I—XII. B. u. L. 1906. Mit Anm.  
 86. *De Foe*, D. *Life and Surprising Adventures of Robinson Crusoe of York, Mariner*. Im Auszuge mit Anm. B. u. L. 1899.  
 88. *Dickens*, Ch. *A Christmas Carol*. Lp. 1888. Mit deutschen Erklärg.  
 89. — — *Twelve Chapters from the Pickwick Club*. B. u. L. 1904. In Auszügen mit Anmerk.  
 41. *Englische Studien*. 35. Bd. 1906.  
 84. *English Poems, Collection of Longer*. I. Bdchn. B. u. Lp. 1903. Mit Anmerk.  
 107. *English Poetry, Selections from*. B. u. L. 1905.  
 123. *Essays, Ausgewählte, hervorragender englischer Schriftsteller der Neuzeit*. Mit Anmerk.  
 B. u. Lp. 1904.  
 87. *Freemann*, E. A. *The History of the Norman Conquist of England*. Im Auszuge mit Anmerk.  
 B. u. L. 1897.  
 91. *Green*, J. R. *England under the reign of George III*. Mit Anmerk. B. u. L. 1902.  
 92. *Irving*, W. *Abbotsford*. Mit Anmerk. B. u. L. 1886.  
 93. — — *The Sketch book*. 2 Bdchen. Mit Anmerk. B. u. L. 1891.  
 94. *Kipling*, R. *Stories from the Jungle Book*. Anmerk. B. u. L. 1903.  
 95. *Longfellow*, H. W. *Evangeline*. Mit Anmerk. B. u. L. 1901.  
 96. *Macaulay*, Th. B. *England before the Restoration*. In Auszügen mit Anmerk. B. u. L. 1890.  
 97. — — *England under Charles the second*. Mit deutschen Erklärg. Lpz. 1886.  
 98. — — *Warren Hastings*. Mit Anmerk. B. u. L. 1890.  
 99. *Marryat*, Captain. *The Settlers in Canada*. Mit Anmerk. B. u. L. 1896.  
 100. — — *Peter Simple*. Im Auszuge mit Anmerk. B. u. L. 1898.  
 101. *Milton*, J. *Paradise Lost*. (Book I—VI.) Mit Anmerk. B. u. L. 1902.  
 124. *Prosa-Schriftsteller, Englische, aus dem 17., 18. u. 19. Jahrh.* Mit Anmerk. II. Bdchen.:  
 1600—1750. III. Bdchen.: Seit 1750. B. u. L. 1904.  
 105. *Scott*, W. *Tales of a Grandfather*. Mit Anmerk. B. u. L. 1900.  
 106. — — *Waverley*. In 2 Teilen. Im Auszuge mit Anmerk. B. u. L. 1886.  
 102. — — *Kenilworth*. Mit Anmerk. B. u. L. 1900.  
 103. — — *The Lady of the Lake*. Mit Anmerk. B. u. L. 1896.  
 104. — — *Quentin Durward*. Im Auszuge mit Anmerk. 2 Teile (2 Ex.) B. u. L. 1886.  
 116. *Shakespeare*, W. *Coriolanus*. Mit Anmerk. B. u. L. 1890.  
 112. — — *Macbeth*. Mit Anmerk. B. u. L. 1892.  
 111. — — *Macbeth*. *Students Tauchnitz Edition*. Mit deutschen Erklärungen. Lpz. 1893.  
 110. — — *Twelfth Night or What you will*. *Stud. Tauch. Ed.* Mit deutschen Erklärungen.  
 Lpz. 1887.  
 113. — — *Merchant of Venice*. Mit Anmerk. B. u. L. 1905.  
 114. — — *King Richard III*. Mit Anmerk. B. u. L. 1887.  
 115. — — *King Lear*. Mit Anmerk. B. u. L. 1901.  
 117. — — *The Tempest*. Mit Anmerk. B. u. L. 1901.  
 108. — — *Julius Caesar*. *Stud. Tauch. Ed.* Mit deutschen Erklärg. Lpz. 1891.  
 109. — — *Julius Caesar*. Mit Anmerk. B. u. Lpz. 1903.  
 118. *Southey*, R. *The life of Nelson*. Mit Anmerk. B. u. L. 1897.  
 120. *Swift*, J. *A Voyage to Lilliput*. Aus *Gulliver's Travels*. Mit Anmerk. B. u. L. 1894.  
 119. — — *A Voyage to Brobdingnag*. Aus *Gulliver's Travels*. Mit Anmerk. B. u. L. 1888.  
 121. *Tennyson*, A. *Enoch Arden and Lyrical Poems*. Mit Anmerk. B. u. L. 1905.  
 122. *United States, their origin and growth*. Mit Anmerk. B. u. L. 1904.

*F. Französische Sprache und Literatur.*

192. *Hanotaux*, G. *L'Energie française*. Paris o. J.  
 73. *Neuern Sprachen, Die*. Hgg. v. Viëtor. Bd. XIV. 1906.  
 129. *Neuphilologisches Centralblatt*. 20. Jahrg. 1906 (I. Hälfte).  
 193. *Rostand*, E. *Cyrano de Bergerac*. *Comédie héroïque*. Paris 1905.

- Misc. I. II. (*Rychner-Rapin*). Le Simplon. Poème. Laus. o. J.  
 194. *Sandeau*, J. Mademoiselle de la Seiglière. Comédie. Mit Anmerkng. Lp, 1906. (4 Ex.)

### G. Geographie und Statistik.

232. *Bibliographie der Schweizerischen Landeskunde*. Bern 1906/1907.  
 Fasc. V. 3. *Brandstetter*, L. Kantons- u. Ortsgeschichte.  
 " V. 8. *Schmid*, F. Gesundheitswesen.  
 " V. 5. *Heinemann*, F. Aberglaube, Geheime Wissenschaften, Wundersucht. Heft I.  
 " V. 9. gγ. Post- und Telegraphenwesen. Nachtrag.  
 " V. 9. k. *Fischer-Sigwart*, H. Tierschutz.  
 239. *Jahrbuch des S. A. C.* I.—III. Jahrg. 1864. 1865. 1866. Bern 1864—66.  
 Misc. I. II. *Jenny*, E. Über Fels und Firn: Wetterhorn, Jungfrau, Finsteraarhorn und Mönch.  
 Zof. 1906.  
 200. *Lexikon*, Geogr. der Schweiz. Fasc. 14. 15. 16. Neuenb. 1905/1906.  
 240. *Mexico a través de los siglos*. 2 Bde. Mexico-Barcel. o. J.  
 242. — Atlas geografico y estadistico de los Estados Unidos Mexicanos por Ant. Garcia Cubas.  
 Mexico o. J.  
 241. — Atlas pintoresco é historico de los Estados Unidos Mexicanos por Ant. Garcia Cubas.  
 Mexico 1885.  
 244. *Naef-Blumer*, Ed. Clubführer durch die Glarner Alpen. Schwanden 1902.  
 243. *Zschokke*, Fritz. Studentenfahrten. Zur Erinnerung an sonnige Wandertage. Basel 1907.

### H. Geschichte. Recht.

517. *Dierauer*, Joh. Geschichte der Schweizer. Eidgenossenschaft. III. Bd. 1516—1648.  
 Gotha 1907.  
 545<sup>a</sup>. *Dürr, Klett und Treuber*. Lehrbuch der Weltgeschichte. II. Mittelalter. III. Neue Zeit.  
 Stuttg. o. J.  
 612. *Hunziker*, J. Das Schweizerhaus nach seinen landschaftlichen Formen und seiner  
 geschichtlichen Entwicklung. 4. Abschn. Der Jura. Hgg. v. C. Jecklin. Aarau 1907.  
 703. *Maag*, A. Die Schicksale der Schweizerregimenter in Napoleon I. Feldzug nach Russ-  
 land 1812. Biel 1900.  
 702. — — Geschichte der Schweizertruppen im Kriege Napoleons I. in Spanien und Portugal.  
 2. Bde. Biel 1892/1893.  
 704. — — Geschichte der Schweizertruppen in französischen Diensten vom Rückzug aus  
 Russland bis zum zweiten Pariserfrieden. Biel 1894.  
 700. *Merz*, Walter. Die mittelalterlichen Burgen und Wehrbauten des Kantons Argau. I. Bd.  
 1905. II. Bd. 1907. Arau.  
 700<sup>B</sup>. — — Städte, Burgen und Adel des Kantons Argau (S.-A. aus M.-Alt. Burgen p. 619—668) 10 Ex.  
 699. *Piper*, O. Abriss der Burgenkunde. Lpz. 1900.  
 701. *Rinn*, H. und *Jüngst*, Joh. Kirchengeschichtliches Lesebuch. Grosse Ausgabe. Tüb. 1906.  
 601. *Stern*, Alfr. Geschichte Europas seit den Verträgen von 1815 bis zum Frankfurter Frieden  
 von 1871. 4 Bd. Geschichte Europas von 1830—1848. Stuttg. u. Berl. 1905.

### I. Italienische Sprache und Literatur.

69. *Fanfulla della Domenica*. 1905. 1906.

### L. Kunst. Kunstgeschichte.

- Misc. I II. *Frey*, Ad. Ein Bilderregen. S.-A. aus der N. N. Z. Aarau 1894.  
 69. „Jugend“. Sonderdrucke der „Jugend“ in München.  
 1. *Müller*, K. H. Harburg in Schwaben.  
 2. *Georgi*, W. Schwarzwaldorf.  
 3. *Schindler*, O. Insel Heiligland.  
 4. *Keller*, P. W. Mondnacht auf der rauhen Alb.  
 5. *v. Kaulbach*, F. A. Der Adlerjäger.  
 6. *Georgi*, W. Württembergischer Bauernhof.  
 7. *Taschner*, J. Der Botenfuhrmann.

8. *Rossmann*, H. Die linden Lüfte sind erwacht.
9. *Segantini*, G. Heuernte.
10. *Keller*, P. W. Die Amper.
11. *Keller*, P. W. Spätsommer.
12. *Segantini*, G. Feierabend.
13. *Fidus*. Wasserrosen.
14. *v. Schwind*, M. Die Hochzeitsreise.
15. *Höss*, E. L. Die weisse Wolke am Rubihorn.
16. *Bechler*, G. Die Sonnenseite.
17. *Höss*, E. L. Spuren im Schnee.
18. *Schiesstl*, M. Saliges Fräulein.
19. *Rossmann*, H. Bittgang.
20. *Larssen*, C. Die Tonleiter.
21. *Wellmann*, R. Abend im Sabinergebirge.
54. *Luckenbach*, H. Kunst und Geschichte. II. Teil. Abb. zur deutschen Geschichte. München u. Berl. 1903.
42. *Meisterbilder*, hgg. vom Kunstwart.
  157. *Raffael*. Schöne Gärtnerin.
  158. *Dürer*. Madonna mit der Birne.
  159. *P. de Hooch*. Holländische Stube.
  160. *Menzel*, A. Blücher.
  161. *A. del Sarto*. Madonna.
  162. *Millet*, J. F. Der Frühling.
  163. *Dürer*. Die hl. Dreifaltigkeit.
  164. *Holbein*, H., d. j. Aus dem Totentanz.
  165. *Van der Goes*. Anbetung des Kindes.
  166. *Hals*, Fr. Die Adriaensschützen.
  167. *Rembrandt*. Die Kreuzabnahme.
  168. *A. del Sarto*. Der hl. Johannes.
67. *Ruskin*, J. Die sieben Leuchter der Baukunst. Lpz. 1900.
27. *Springer*, A. Handbuch der Kunstgeschichte V. Das 19. Jahrh., bearb. von M. Osborn. Lpz. 1906.

#### M. Mathematik.

78. *Bibliotheca Mathematica*. 7. Bd. 1906.

#### N. Naturgeschichte.

199. *Baltzer*, A. Das Berner oberland und Nachbargebiete. Ein geologischer Führer. Berl. 1906.
200. *Humboldts Kosmos* in verkürzter Gestalt, hgg. v. P. Schettler. Stuttg. o. J.
197. *Kosmos*. Handweiser für Naturfreunde. Bd. III. 1906.
198. — Publikationen des Kosmos. 1906.
  7. *Meyer*, M. W. Die Rätsel der Erdpole.
  8. *Ament*, W. Die Seele des Kindes.
  9. *Bölsche*, W. Im Steinkohlenwald.
  10. *Zell*, Th. Streifzüge durch die Tierwelt.

#### P. Pädagogik.

- Misc. III 14. *Foerster*, Fr. W. Aufgaben und Methoden der Charakterbildung in der Schule. Vortrag. Aarau 1906.
- Misc. III 13. *Frey*, E., a. B.-R. Die Erziehung der schweizer. Jungmannschaft zur Erfüllung ihrer Bürgerpflichten. Vortrag. Zürich 1906.
108. *Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz*. 1904. 18. Jhrg. Hgg. v. Dr. A. Huber Zürich 1906.
156. *Jahresberichte über das höhere Schulwesen*. Von C. Rethwisch. XX. Jahrg. 1906.
- Misc. II 8. *Idiotenwesen*. Verhandlungen der V. schweiz. Konferenz für das, in St. Gallen. Glarus 1905.
160. *Lehrerzeitung*, Schweizer. 52. Jahrg. 1906.
- Misc. VIII 19. *Mühlberg-Jubiläum*. 14. Aug. 1906. Aarau.
60. *Pädagogisches Archiv*. 48. Jahrg. 1906 (I. Hälfte).

- Misc. II 9. *Turnlehrer*, Bericht über die II. Konf. der Sem.-Turnlehrer. Zürich 1904.  
 128. *Vierteljahrskatalog der Neuigkeiten des deutschen Buchhandels*. 61. Jahrg.  
 59. *Zeitschrift für Gymnasialwesen*. 60. Jahrg. 1906.  
 58. — — *österr. Gymnasien*. 57. Jahrg. 1906.  
 157. —, Schweizer. pädagogische. 16. Jahrg. 1906.

### R. Physik.

- Misc. I 7. *Volkmer*, O. Die photograph. Aufnahme von Unsichtbarem. Halle 1894.

### T. Technik.

130. *Universum*, das neue. Bd. 27 (1907).

## 2. Geographischer Kredit. Waren-Sammlung.

Der diesjährige Kredit wurde zu nachfolgenden Anschaffungen verwendet: Wandkarten: Nord- und Süd-Amerika, Italien, Verkehrskarte von Mittel-Europa. Statistische Tabellen von Hübner, geographische Zeitschriften, Stereoskopbilder und zu einer Restzahlung an das Stativ zum grossen Teleskop. Ferner für eine Waren- und Produktsammlung von Schauffuss in Meissen und für Stereoskopapparate.

## 3. Kunstzeichnen.

Der diesjährige Kredit wurde zur Erweiterung der Vorlagen- und Modellsammlung verwendet (1 Jahrg. „Dec. Vorbilder“, „Das Kunstgewerbe fürs Haus“, „Blumenstudien in Aquarell“ von Dora Keel-Compton etc.).

## 4. Technisches Zeichnen.

Vom diesjährigen Kredit waren Franken 80 bereits im letzten Jahre gebraucht worden. Franken 100 mussten noch an die Montierungskosten für das grosse Fernrohr bezahlt werden. 97 Franken kostete die Karte mit dem Schweizerischen Dreiecksnetz erster Ordnung. Gekauft wurde ferner ein Paar 5 m Messstangen, ein Transporteur zum Zeichnen von Polygonzügen. Aus dem Rest wurden noch einige Vorlagewerke für das techn. Zeichnen angeschafft, unter anderem eine Sammlung von Werkzeichnungen aus der Metallarbeiterschule des Technikums Winterthur.

## 5. Naturhistorische Sammlungen.

Die naturhistorische Lehrmittelsammlung und das naturhistorische Museum stehen den Schülern jederzeit zur Benützung offen. Das naturhistorische Museum leistet der Schule, namentlich bei der Behandlung der Tierwelt, der Mineralogie und Geologie, grosse Dienste.

In dem hell erleuchteten Gange, der zum Lehrzimmer führt, werden jeweilen von Stunde zu Stunde diejenigen Objekte und Bilder, die beim Unterricht behandelt worden sind, in vierzehn grossen Glasschränken zur freien Besichtigung ausgestellt.

Der für das Jahr 1906 bewilligte Kredit wurde verwendet: zum Ankauf von Bilderwerken, zoologischen Präparaten, mineralogischen Utensilien und zur Reparatur der Mikroskope.

## 6. Der Schulgarten.

Ein besonderer Kredit für den Schulgarten wurde zur Besoldung des Gärtners, für Pflanzen, Sämereien, Dünger, Geräten und zur Erneuerung zweier kleiner Wasserbassins verwendet.

An der Besorgung des Gartens beteiligten sich die Schüler der beiden unteren Klassen des Gymnasiums und der technischen Abteilung meist mit Eifer und Interesse.

## 7. Chemisches Laboratorium.

Der diesjährige Kredit diente zur Anschaffung von Glaswaren Apparaten und Chemikalien.

### 8. Physikalische Abteilung.

Aus dem Kredit wurden angeschafft: ein Spiegelsextant, ein Stativ mit drehbarem Spiegel, sowie ein kleiner drehbarer Spiegel für Versuche über totale Reflexion, ein Polarisationsapparat zu Hartls optischer Scheibe, ein Photometer nach Lummer & Brodhun, Glühlampen als Vergleichslampen, eine Hefnerlampe, ein Vorrat Quecksilber, Physikalische Zeitschrift, Jahrgang 1906, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Jahrgang 1906.

Aus dem Kredit müssen auch die Bedürfnisse der mit der physikalischen Abteilung verbundenen Werkstatt sowie die Reparaturen bestritten werden.

Für besondere Dienstleistungen in der physikalischen Sammlung und in der Werkstatt bezieht der Abwart der Kantonsschule aus dem physikalischen Kredit eine Zulage.

## VI. Verzeichnis der an der Schule gebräuchlichen Lehrmittel.

(Die Klassen des Gymnasiums sind mit I—IV, die der techn. Abteilung mit 1—4 und die der Handelsschule mit a—c bezeichnet.)

### Deutsch.

- I, 1: Lesebuch von Bächtold-Greyerz, II. Teil.  
Lesebuch von Utzinger, I. Teil. Fr. 5.
- II, III: Bachmann, Mhd. Lesebuch (Zürich, Fäsi & Beer). Fr. 5. 10.
- III, IV, 3, 4: G. Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. Fr. 3. 20.  
In Klasse III wurde überdies Bächtolds Lesebuch, oberste Stufe und in Klasse 4 der 2. Teil des Utzingerschen Lesebuches benutzt.
- a. Von allen Zweigen, Sammlung deutscher Gedichte, herausgegeben von Lorenz. Voigtländischer Verlag. Fr. 2. 70.  
Novellenbuch, erster Band: C. F. Meyer, Wildenbruch, Spielhagen & Lilienkron. Verlag d. d. Dichter-Gedächtnis-Stiftung. Fr. 1. 35.  
Kleine Prosaschriften von Goethe. Velhagen & Klasing. Fr. 0. 80.
- b. Schillers und Goethes Gedichte. Velhagen & Klasing. Fr. 1. 35.  
Geschichten aus deutscher Vorzeit. Verlag: Hausbücherei der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung. Fr. 1. 35.  
Balladenbuch I. Band. Verlag: Hausbücherei der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung.

### Latein.

- I, II, III: Frei, Lateinische Schulgrammatik (Zürich, Fäsi & Beer). 1. u. 2. Teil à Fr. 2. —.  
Frei, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische (Zürich, Fäsi & Beer). 3 Abteilungen à Fr. 2. —.
- I—IV: Heinichen oder Georges, Lateinisch-Deutsches Wörterbuch.

### Lektüre:

- I: Cäsar, bellum Gallicum, empfohlen die Ausgabe von R. Menge (Gotha, Perthes). 3 Hefte mit Anhang Fr. 2. 55.

- Ovid, Auswahl aus den Metamorphosen und Abschnitte aus den elegischen Dichtungen; herausgegeben von Fickelscherer, Textheft und Erklärungen getrennt. Leipzig, Teubner. Fr. 1. 80 und 1. 90.
- II: Livius, Auszug von Fügner. I. Teil (der II. punische Krieg), Textausgabe. Vergil, beliebige Schulausgaben.
- III: Sallust, Schulausgabe mit Anmerkungen von Jacobs-Wirz. Horaz, Oden, Schulausgabe mit Anmerkungen von Nauck-Weissenfels. Cicero, Reden, beliebige Ausgaben.
- IV: Tacitus, Annalen oder Historien, beliebige Ausgaben. Cicero, philosophische Schriften, Reden, beliebige Ausgaben. Horaz, Satiren und Episteln, beliebige Ausgaben. Elegiker, Auswahl aus Catull, Tibull, Propertius und Ovid für den Schulgebrauch bearbeitet von Schulze.

### Griechisch.

- I, II: A. Kägi, Schulgrammatik (Berlin, Weidmann, 5. Aufl.). Fr. 4. 55.  
A. Kägi, Übungsbuch, 2. Teil. Fr. 2. 70.
- I: Xenophon, empfohlen die Ausgabe von R. Hansen (Gotha, Perthes).
- II: Xenophon, Anabasis und Hellenika, Teubnersche Textausgaben von A. Hug und O. Keller.  
Homer, Odysse, Buch I—VI, Ausgabe von Kägi (Berlin, Weidmann), für die übrigen Bücher Teubnersche Textausgaben.
- III: Homer, Ilias, Teubnersche Textausgabe von Dindorf-Hentze. Lysias, Ausgewählte Reden, erkl. von Rauchenstein (Berlin, Weidmann). Herodot, erklärt von Sitzler (Gotha, Perthes). Biese, Griechische Lyriker in Auswahl, Text nebst Erläuterungen (Leipzig, Freytag).
- IV: Sophokles, erklärt von Wecklein (München, Lindauer). Plato, Teubnersche Textausgabe von Hermann und Wohlrab. Thukydides, erklärt von Sitzler (Gotha, Perthes). Demosthenes, erklärt von Sörgel (Gotha, Perthes). Biese, wie bei III.  
Für alle Klassen: Benseler, Griechisches Schulwörterbuch (Leipzig, Teubner). Fr. 9. —.

### Französisch.

- I—IV: A. Baumgartner, Grammaire française. 6. Auflage. Zürich, Orell Füssli. 1903. Fr. 1. 60.  
A. Baumgartner, Exercices de français. 5. Auflage. Zürich, Orell Füssli. 1903. Fr. —. 90.  
Einzelne Bändchen von Schulausgaben französischer Schriftsteller.  
(Näheres über diese, sowie vereinzelte andere Ausgaben siehe Bericht über den Unterricht.) Fr. 1. — bis Fr. 2. 30.
- IV: Plötz, Manuel de la littérature française. 11. Aufl. Berlin 1898. Fr. 7. —.
- 1—3: A. Baumgartner, Grammaire française (s. oben).  
A. Baumgartner, Exercices de français (s. oben).
- 1—4: Einzelne Bändchen von Schulausgaben moderner französischer Prosaschriftsteller. Fr. 1—2.
- III, 3, 4: Fr. Klincksieck, Französisches Lesebuch (Leipzig, Renger, 1903). Fr. 4. 10.
- I—IV, 1—4: „Petit Larousse“ (Fr. 4. —) oder „Petit Larive et Fleury“ zur Anschaffung empfohlen.

- a—c: Wie I—IV.  
 a: Coppée. „Pariser Skizzen u. Erzählungen“, Ausgabe Velhagen & Kasing. Fr. 1. 50.  
 b: Daudet, „Le petit Chose“. Velhagen & Klasing. Fr. 1. 35.  
 Bauer et Saint-Etienne, „Premières lectures littéraires“, Paris, Masson.  
 Fr. 1. 50.  
 c: A. de Vigny, „Cinq Mars“, Ausgabe Renger. Fr. 1. 60.  
 J. Sandeau, „Mademoiselle de la Seiglière“, Comédie. Verschiedene Ausgaben.  
 Fr. 2. 10. Anschaffung fakultativ.  
 a—c: Ein illustriertes französisches Wörterbuch (Petit Larive et Fleury, Fr. 3. 50 bis  
 Fr. 5. 50, Larousse Fr. 2. 85—5. 50 oder Armand Colin Fr. 10. —).

### Englisch.

- I: The English Student von Hausknecht. 8. Aufl. Berlin, Wiegandt. Fr. 4. 80.  
 II: Kares, Kurzer Lehrgang I. 9. Aufl. Dresden, Ehlermann. Fr. 3. 20.  
 F. Burnet, Little Lord Fauntleroy. Velhagen & Klasing. M. 1. 10.  
 III: L. Herrig, British Cl.: Authors, ed. Förster, II. 1905. Braunschweig,  
 Westermann. M. 3. 75.  
 J. Schmidt, Schulgrammatik mit Übungsbeispielen. Berlin 1901. M. 3. 20.  
 IV: L. Herrig, British Cl. Authors, ed. Förster, II.  
 W. Shakespeare, Macbeth, Tauchnitz Edition (Text). M. —. 30.  
 Feyerabend, A., History of English Literature. Velhagen & Klasing. M. 1. 50.  
 1: Lehrbuch von Krüger und Trettin. Teubner. Fr. 3. 75.  
 2: Kares, Lehrgang I. Fr. 3. 20.  
 2, 3: Lesebuch von J. Bube. Stuttgart, Neff. Fr. 4. 55.  
 3: Ch. Dickens, David Copperfields Boyhood. Glogau, Flemming. M. 1. 50.  
 Feyerabend, English Literature. Velhagen & Klasing. M. 1. 50.  
 a: Lehrbuch der englischen Sprache von Krüger & Trettin. Verlag Teubner. Fr. 3. 75.  
 b: The English Student von Hausknecht. Wiegandt, Berlin. Fr. 4. 80.  
 Englische Handelskorrespondenz von Orlopp. Göschen'sche Verlagsbuchh. Fr. 1. 75.  
 Walter Scott Stories from Waverley, Ausgabe Flemming in Glogau.  
 c: Lesebuch von Bube. Stuttgart, Neff. Fr. 4. 50.  
 The fifth form at St. Dominic's. Velhagen & Klasing. Fr. 1. 75.  
 Taschenbuch der Handelskorrespondenz. Glückner. Fr. 3. 50.  
 Two Sunbeam Stories, Rauch's English Readings. Fr. —. 75.  
 Dickens: David Copperfield's Boyhood, Ausgabe Flemming in Glogau.

### Italienisch.

- I—III: Lovera: Grammatik der Ital. Umgangssprache. Fr. 2. 70.  
 I: De Amicis, Cuore (Berlin, L. Simion). Fr. 0. 70.  
 II: Schulausgabe eines modernen Schriftstellers. Fr. 1—2.  
 III, IV: Büeler und Meyer, Italienische Chrestomathie, 2 Teile (Zürich, Schulthess.)  
 à Fr. 3. 50.  
 IV: De Amicis, Vita Militare. Fr. 4. — oder Manzoni, Promessi Sposi. Fr. 2. —.  
 (Anschaffung fakultativ).  
 1, 2: Donati, Corso pratico di lingua italiana per le scuole tedesche. (Zürich, Orell  
 Füssli.) Fr. 4. 50.  
 De Amicis, Cuore. Bibl. italiana. Fr. —. 70.

- 2, 3: Büeler u. Meyer: Ital. Chrestomathie (Neuzeit). (Zürich, Schulthess.) Fr. 3. 50.  
 3: Lovera, Grammatik der Ital. Umgangssprache. Teubner. Fr. 2. 70.  
 Boni, „La lingua viva.“ Parma, Battei. Fr. 3. 50.  
 a, b: Heim, Kleines Lehrbuch der Ital. Sprache. Zürich. Fr. 2. —.  
 b: De Amicis, Cuore. Milano, Treves. Fr. 3. —.  
 b, 6: Büeler u. Meyer: Italienische Chrestomathie, 2. Teil, Zürich. Fr. 3. 50.  
 c: Lovera, „Grammatik der Ital. Umgangssprache.“ Teubner. Fr. 2. 70.  
 Manzoni, J., Promessi Sposi. (Anschaffung fakultativ.)  
 Schulausgaben italienischer Schriftsteller. Fr. —. 70 bis 1. 35.  
 A. de Beaux, Italienische Handelskorrespondenz für Anfänger. Leipzig 1905.  
 Fr. 1. 75.

### Spanisch.

1. u. 2. Kurs: Gräfenberg, Praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache (Frankfurt a./M., Karl Jügel). Fr. 4. —. Mantilla, Libro de Lectura Num. III. (Paris, Garnier). Fr. 1. —.  
 2. Kurs: Schulausgabe eines modernen Schriftstellers. Fr. 1. — bis 2. —.  
 Taschenbuch der spanischen Handelskorrespondenz von Robolsky und Santo Domingo. Fr. 4. —.

### Hebräisch.

- III, IV: Seffer, Elementarbuch der hebr. Sprache mit Übersetzungs- und Übungsstücken, 8. Aufl., besorgt von Sebald (Leipzig, Brandstetter). Fr. 6. —.

### Geschichte.

- I, II: J. Dürr, Th. Klett und O. Treuber, Lehrbuch der Weltgeschichte (Altertum und Mittelalter) für Gymnasien (Stuttgart 1895 und 96).  
 III, IV: Für neuere und neueste Geschichte, sowie Schweizergeschichte ist kein Lehrmittel vorgeschrieben.  
 Als Kartenwerk für allgemeine Geschichte ist Putzger, für Schweizergeschichte Gerster empfohlen.

### Geographie.

- I: Kirchhoff, Schulgeographie. Lehmann u. Petzold, Atlas für Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten.  
 1, 2: Wie I. Dazu für die Übungen im Kartenlesen Blätter des Siegfried-Atlas aus der Bibliothek der Kantonsschule.  
 a, b: Egli, Neue Handelsgeographie (St. Gallen, Fehr). Fr. 3. 80.  
 Lehmann und Petzold. Atlas für Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten. Fr. 7. 35.  
 Geering und Hotz, Wirtschaftskunde der Schweiz. Fr. 2. 40.

### Naturgeschichte.

- I, 1: Schinz und Keller, Flora der Schweiz. I. Teil, Exkursionsflora.  
 I: Pax, Prantl's Lehrbuch der Botanik.  
 I: Schmeil, Lehrbuch der Botanik.

- II, 2, III, 3: Graber, Leitfaden der Zoologie für die obern Klassen der Mittelschulen.  
 III, 3, IV, 4: Frey, Lehrbuch der Mineralogie und Geologie für schweiz. Mittelschulen.  
 Von allen Lehrbüchern wird jeweilen die neueste Auflage benutzt.

### Physik.

- 2—4: Rußner, Lehrbuch der Physik für höhere Lehranstalten (Hannover, Gebrüder Jänecke). Fr. 7. 50.  
 II—IV, a—c: Donle, Lehrbuch der Experimentalphysik. (Stuttgart, Fr. Grub.)

### Chemie.

- Für alle Klassen: Lipp, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. Stuttgart, Fr. Grub.  
 Fr. 5. 10.

### Mathematik.

- I, II: Fenkner, Arithmetische Aufgaben (Berlin, Otto Salle). Fr. 2. 95.  
 II: F. Bützberger, Kurzer Lehrgang der ebenen Trigonometrie. Fr. 2. —.  
 III: Hubert Müller, Stereometrie. Fr. 2. 15.  
 VI: Ganter u. Rudio, Analytische Geometrie der Ebene (Leipzig, Teubner). Fr. 3. 20.  
 III, VI: Schubert, Arithmetische Aufgaben II. (Potsdam, Stein). Fr. 2. 70.  
 1—4: Wie I—IV.  
 3, 4: Prix, Elemente der darstellenden Geometrie.  
 a, b: Fenkner, Arithmetische Aufgaben, Ausgabe B. (Berlin, Otto Saolle.)  
 Gebraucht wird an allen Abteilungen:  
 Wittstein, Fünfstellige Logarith.-trigonometrische Tafeln (Hannover, Hahn).  
 Fr. 2. 70.

### Kaufmännisches Rechnen.

- a—c: J. Fr. Schär, Maier-Rothschild-Bibliothek, Bd. 10 u. 12 (Berlin, Verlag für Sprach- und Handelswissenschaft). Fr. 6. 70.

### Buchhaltung.

- a—c: J. Fr. Schär, Einfache und doppelte Buchhaltung. Maier-Rothschild-Bibliothek  
 Bd. 6 u. 7. Fr. 6. 70. Empfohlen.

### Handelslehre.

- b: Belohlawek, Leitfaden für die Handelslehre (Stuttgart, Brettinger). Fr. 2. 10.  
 Oder: Grundriss der Handelswissenschaft, von Findeisen (Leipzig, F. Hirt & Sohn).  
 Fr. 5. 60. Empfohlen.

### Volkswirtschaftslehre.

- c: Adler, Leitfaden der Volkswirtschaftslehre. Fr. 5. 60. Probeweise eingeführt.

### Warenkunde.

- c: K. Langer, Grundriss der allgemeinen Warenkunde (Wien, Manz). Fr. 2. 50.

**Handels- und Wechselrecht.**

b, c: A. Hirzel, Die Bundesgesetze über das Obligationenrecht und die persönliche Handlungsfähigkeit. Textausgabe. (Brugg, Fisch, Wild & Co.) Fr. 1. 50.

**Gesang.**

1. Abteilung: Gustav Weber, Gesangbuch für Ergänzungs-Sing- u. Sekundarschulen. Fr. 1. 80.
2. Abteilung: J. Heim, Synodalheft (Männerchor). Fr. 2. 50.  
Liedersammlungen von verschiedenen Meistern.

**Stenographie.**

S. Alge, Lehrbuch, herausgegeben von R. Schwarz (Wetzikon bei Zürich, Bieb).  
Fr. 1. 35.

